



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

05 | 2009

15. Mai bis 14. Juni

KUNST

Wirtschaftswunder

Bayerische Landesausstellung
in der Würzburger Residenz

BÜHNE

Urgestein

Prinzipal des Torturmtheaters
Sommerhausen Veit Relin

MUSIK

Jungbrunnen

Wagners „Tannhäuser“ am
Mainfranken Theater Würzburg

LEBENSART

Silvanerjubiläum

Die Region erweist dem
„Österreicher“ ihre Referenz

DER FLANEUR

Freilichttheater

Im Fränkischen Seenland
bei den Altmühlseefestspielen



Diskurse

Kunsthalle Schweinfurt eröffnet am
29. Mai im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad

RADIO OPERA

MOZARTSOMMER 2009

in der Orangerie der Würzburger Residenz
5. Juni bis 18. Juli 2009

Zwei Stars der Bretter, welche die Welt bedeuten,
treffen aufeinander in der

FLEDERMAUS

Werner Kusch als Regisseur und Peter Josch als Frosch
Gernot Oertel leitet das Johann-Strauß-Ensemble Leipzig

Auf dem Spielplan stehen auch

DIE ZAUBERFLÖTE

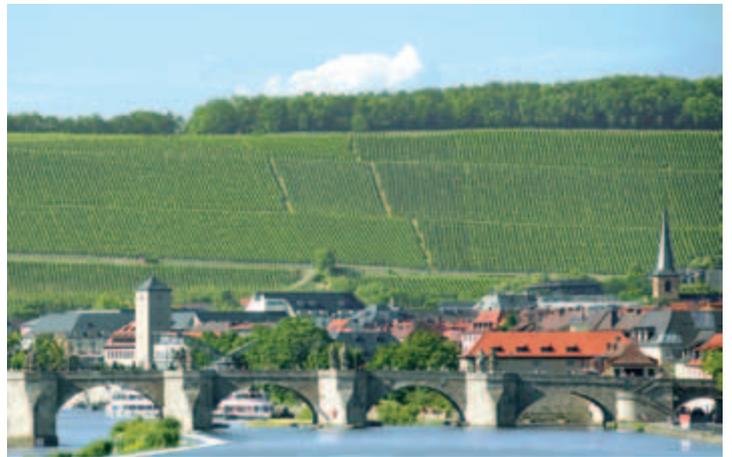
und

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

von W. A. Mozart
Musikalische Leitung: Wolfgang Kurz
Regie: Blagoy Apostolov

Kartenverkauf:

Karten gibt es im Internet www.bayerische-kammeroper.de,
im Rathaus Veitshöchheim unter 0931/9802-727 und
und im Falkenhaus am Oberen Markt in Würzburg



SONNTAG, 14. JUNI 2009:

Flanieren – Faszinieren – Genießen hoch über der Stadt

Beginn 10 Uhr mit einer Gospelmesse, im Anschluss Programm bis ca. 18 Uhr in der Weinlage Würzburger Stein (Eintritt frei)
www.wuerzburg.de/stein-wein-pfad

und Ausblicken mit Stationen zu den vielen Facetten des Silvaners und kulinarischen Köstlichkeiten,

Erkunden Sie unsere Weinpfade, gesäumt von spannenden Ein-

Die SteinWeingüter und die Steinburg laden Sie herzlich ein!

SILVANER *leben*

Würzburger Stein 13-14.06.2009



Highlights 2009

Ansbacher Rokoko-Festspiele

3. Juli, 21.30 Uhr	Sommerliches Maskenfest
4. Juli, 21.30 Uhr	Besuch Friedrichs des Großen
5. Juli, 11.00 Uhr	Große Feldmusik
14.00 Uhr	Fürstliche Gartenlust
8. Juli, 19.00 Uhr	Schlosshofserenade



Ansbach Open

17. Juli, 19.30 Uhr	Heißmann & Rassau
18. Juli, 20.00 Uhr	Konstantin Wecker & Band
19. Juli, 20.00 Uhr	Haindling



STADT ANSBACH

Amt für Kultur und Touristik
Joh.-Seb.-Bach-Platz 1
91522 Ansbach
Tel. 09 81/ 51 243 · Fax 51 365
akut@ansbach.de · www.ansbach.de



Kulturamt Haßfurt

1. OPEN AIR FESTIVAL

ROCK IM BAUHOFF

Die Fachärzte

KOJAK

FUNKuchen
Stronzo Konst

nulldB

Freitag 19.06.09

Samstag 20.06.09

Am Poldergraben 3 97437 Haßfurt
Beginn: Fr. 19 Uhr/Sa. 20.30 Uhr VVK: Haßfurter Tagblatt
Eintritt: 5 €/pro Abend
VVK-Tel. 09521/1714 und www.kulturamt-hassfurt.de

Inhalt

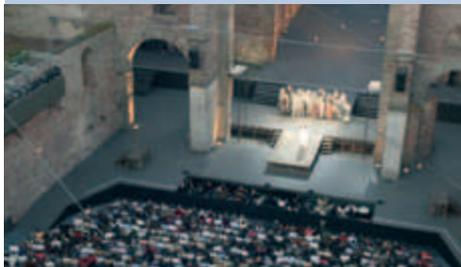
Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer sollte in seiner Eröffnungsrede zur Landesausstellung in der Residenz nicht nur den Franken, sondern vor allem den Würzburgern Hochachtung für ihren unbedingten Willen anzupacken und wieder aufzubauen (Würzburg war nach dem Krieg die am meisten zerstörte Stadt in Bayern). Er zitierte die Worte des damaligen Oberbürgermeisters: "Wir wollen leben, Würzburg muss neu erstehen", mit denen das damalige Stadtoberhaupt die Parole ausgab, Zusammenzuhalten und in eine Richtung, nämlich nach vorn, zu marschieren und die Trümmer hinter sich zu lassen. Auch für unsere momentane Wirtschaftskrise propagiert Seehofer dieses Miteinander Seite an Seite mit einem Kompass, der die Richtung vorgibt. Mit einer Wertschätzung Menschen, vor allem Mitarbeitern gegenüber, die Wertschöpfung zu betreiben. Denn ohne dieses Besinnen auf Werte und Traditionen ist kein Nährboden vorhanden für Neues. Nur wer seine Vergangenheit kenne, kenne auch seine Zukunft. Und so ist die Landesausstellung „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“ anlässlich 60 Jahre Grundgesetz 2009 ungewollt zeitgemäß, da sie uns ein Wirtschaftswunder vor Augen führt, das allein aus dem Nichts, aus dem Willen der Menschen zu leben und wieder zu stehen geschaffen wurde. Aus einer Krise gehen die gestärkt hervor, die unbeirrt ihre Visionen leben! Oder mit den Worten Saint de Exupéry gesprochen: „Wenn du ein Schiff bauen willst, so tromme nicht Menschen zusammen, um Holz zu beschaffen, Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer“ (übrigens auch das Zitat mit dem Leporello in seinem ersten Editorial an den Start gegangen ist).

Susanna Khoury &
Petra Jendrysek



14 **Erinnerungen werden wach**
Bayerische Landesausstellung thematisiert Wiederaufbau und Wirtschaftswunder



20 **Von der Ägäis nach New York**
Freilichttheatersaison 2009 bietet abwechslungsreiches Programm



43 **Weinduft aus Südafrika**
Eine afrikanisch-fränkische Weinbegegnung

KUNST

4 **„Durch Menschen bewegen sich Ideen fort ...“**

Am 29. Mai eröffnet die neue Kunsthalle in Schweinfurt

10 **Schwarze Kunst**

KulturPakt Schweinfurt lädt zum 4. Kulturforum ins Zeughaus

12 **Avantgarde ihrer Zeit**

Würzburger Kulturspeicher widmet sich dem Berliner Impressionismus

BÜHNE

16 **Auch das Klassenzimmer wird Bühne**

Oskar Vogel spielt als Lehrer auch ein wenig Theater

17 **Bürger, Maler, Theatermann**

Veit Relin über sein erfülltes Leben

23 **Von Lönneberga nach London**

Sommerfestspiele im Landestheater Dinkelsbühl

SPEZIAL

25 **Leserforum**

Straba an der Residenz

MUSIK

26 **Sängerkrieg als Fest**

Neuer „Tannhäuser“ am Mainfranken Theater Würzburg

27 **Kaisersaal der Residenz in neuer alter Pracht**

Zur Wiedereröffnung des Punksaales

32 **RENNER**

LEBENSKULTUR

37 **Von Kopf bis Fuß wohlfühlen**

Schuhhaus Kolb und der Hutladen vereinen Mode und Qualität

40 **Silvaner-Vielfalt**

Genussvolles Jubiläumsprogramm am Würzburger Stein

DER FLANEUR

46 **Leinen los!**

Das Fränkische Seenland punktet mit vielfältigem Angebot



VIEL RAUM FÜR AUSGEFALLENE IDEEN

Willkommen im Luisengarten, dem Veranstaltungshaus in Würzburg

Unser Haus bietet auf einer Fläche bis zu 700 qm Platz für Veranstaltungen bis zu 600 Personen. Von Konferenzen über Seminare bis hin zur privaten Feierlichkeiten, Jubiläen oder Hochzeiten. Unser Haus ist aber auch ein Haus für die Kultur und wird immer wieder auf's

Neue erfüllt von Theater, Musik und den Menschen die zu uns kommen.

sagen | veranstalten | feiern | inszenieren

Saalbau Luisengarten GmbH · Martin-Luther-Straße 1 · 97072 Würzburg

Telefon + 49 (0) 931 - 35 908 - 0 · Fax + 49 (0) 931 - 35 908 - 11 · info@luisengarten.com · www.luisengarten.com

Neueröffnung

Im Rahmen der viertägigen Generalprobe vor wenigen Tagen wurde die Kunsthalle bereits kurz geöffnet. Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser (Foto unten: Anne Fritschka) zerschnitt stolz das rote Band und gab damit das Gebäude für die Öffentlichkeit frei. Die übrigen Bilder geben Einblick in das Innenleben der neuen Kunsthalle und machen neugierig auf die übrigen Räumlichkeiten.



„Durch Menschen bewegt

Mit der am 29. Mai neu eröffnenden Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad soll Schweinfurt

Die schönsten Geburtstagsgeschenke sind oft die, die man sich selbst macht. In diese Feststellung stimmen die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt

sicherlich ein, wenn am 29. Mai die mit großer Neugier erwartete neue Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad (Rüfferstraße 4) für die Öffentlichkeit freigegeben wird, denn 1984 wurde ihr Vorgänger, die Galerie Alte Reichsvogtei, als Galerie für zeitgenössische Kunst in Franken eröffnet. Jetzt nach 25 Jahren in zuletzt sehr beengten Verhältnissen in der Oberen Straße weiland kann sie mit dem Umzug in die neue Kunsthalle ihrer Bestimmung in großzügigem Rahmen noch repräsentativer nachkommen und damit Schweinfurt als Kompetenzzentrum für zeitgenössische Kunst in Franken positionieren, so der Hausherr Dr. Erich Schneider.

Wurde bisher die Geschichte der Kunst vornehmlich nach 1945 durch die Dauerausstellung und regelmäßige Wechselausstellungen beleuchtet, kann man

mit dem Einzug der einzigartigen Sammlung Joseph Hierling, die sich im Untergeschoss der Kunsthalle der Zwischenkriegszeit und damit dem expressiven Realismus widmet, in Schweinfurt nun eine Lücke schließen: Künftig ist die Kunst des ausgehenden 18. Jahrhunderts bis heute ohne Zäsur bei einem Besuch von Kunsthalle und Museum Georg Schäfer zu erleben.

Parallel zur regionalen Kunst hat man in Schweinfurt auch immer ein Auge auf die nationalen und internationalen Strömungen der Zeit gehabt, was sich nun bei der ersten Hängung und Positionierung der sammlungseigenen Arbeiten unter dem Motto "Diskurse" noch augenfälliger als bislang offenbaren wird.

"Wir suchen die Auseinandersetzung mit verschiedenen, willkürlich getrennten Wahrnehmungsebenen der Kunst.

Alte Reichsbank
familiär, fränkisch, fein
HOTEL · RESTAURANT · WEINSTUBE

...feine fränkische und mediterrane Küche

Tel. (0 97 21) 54 16 7-0 · Neutorstrasse 4½
info@AlteReichsbank.de · www.AlteReichsbank.de

ALTSTADTGALERIE SCHWEINFURT

In einer der schönsten Altstadtgassen, hinterm Rathaus, 100 Meter vom Museum Schäfer.
Ausstellung in den Gewölbekellern und im Gartenhof:
Zeitgenössische Kunst – Malerei, Grafik, Bildhauerei, Glas- und Textilkunst, Schmuckdesign und Keramik.
Ladengeschäft im Erdgeschoss:
Niveauvolle Kunst- und Handwerksprodukte, Designermode und -taschen, Besonderes aus Naturmaterialien.

Schauen Sie rein, Sie sind herzlich willkommen.
Offen: Di bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa 10.30 bis 16 Uhr

Galerie im Gewölbe
Waldengasse 15 • Schweinfurt • Tel. 09721.27723





KUNST

Kunsthalle Schweinfurt



Der Schweinfurter Industrielle Ernst Sachs stiftete anlässlich seines 60. Geburtstages 1927 das Volks- und Hallenbad, in dem sich jetzt die Kunsthalle befindet.

gen sich Ideen fort...“

ort zum Kompetenzzentrum für zeitgenössische Kunst in Franken ausgebaut werden

Insbesondere die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges haben die 'Fronten' in der Kunst gründlich durcheinander gewirbelt", kommentiert der Hausherr Dr. Erich Schneider das gewählte Präsentationskonzept, dessen Anliegen es sein soll, Diskurse, also Auseinandersetzungen, mit künstlerischen Standpunkten und Standorten zu erreichen oder gar zu provozieren, um dadurch zu neuen Einsichten zu gelangen.

Die Werke sollen dabei untereinander ins Gespräch gebracht werden und zugleich mit dem Betrachter kommunizieren, beschreibt der Leiter der Museen und Galerien der Stadt die Zielsetzung weiter und verweist in diesem Zusammenhang trefflich auf Josef Beuys, der meinte: "Durch Menschen bewegen sich Ideen fort, während sie in Kunstwerken erstarren." Den Rahmen

für diese bestimmt fruchtbaren Auseinandersetzungen liefert das 1931/32 nach den Plänen des Architekten Roderich Fick erbaute Hallenbad, das der Industrielle Ernst Sachs der Schweinfurter Bevölkerung anlässlich seines 60. Geburtstages zur Förderung der Gesundheit und zu deren Wohle und Segen schenkte.

Als Volksbad zog es bis zu seiner Schließung 2004 Hunderttausende Besucher an. Seine neusachliche Architektur mit ihren charakteristischen Raumelementen blieb bei dem behutsamen Umbau erhalten. Der seinerzeit schon großzügige Raumzuschnitt hatte dem Architekten bereits im November 1930 die Kritik eingebracht: "... die Sache sähe halt eigentlich nicht wie ein Hallenschwimmbad aus, sondern mehr wie eine Festhalle, in der auch Kunstausstellungen stattfänden." Vor dieser Aussage

könnte man schmunzelnd sagen: Hier schließt sich nach knapp 80 Jahren mit der Umwidmung des Hallenbad in eine Kunsthalle der Kreis.

Petra Jendrysek

FOTOS: MUSEEN UND GALERIEN DER STADT SCHWEINFURT



Sparkassen-Finanzgruppe

**Wir fördern Kunst und Kultur,
Bildung, Sport und soziale Einrichtungen.
Gut für die Menschen,
Gut für die Region Schweinfurt.**

www.sparkasse-sw.de

**Sparkasse
Schweinfurt**



Hat über 350 Arbeiten von Künstlern der sogenannten "verschollene Generation" zusammengetragen: Joseph Hierling.

Verschollene Generation

Im Untergeschoss der neuen Kunsthalle ist die Sammlung Joseph Hierling eingezogen

Es ist eine Epoche, besser: ein Generationenbegriff der Kunstgeschichte der Moderne, der weniger bekannt ist: der „Expressive Realismus“. Schon die Wortschöpfung wirkt paradox. Expression und Realismus - das scheint sich eigentlich auszuschließen. Doch gerade diese Epoche, die Jahre zwischen den beiden Weltkriegen, sind Fokus einer Sammlung, die nun in der neuen Kunsthalle Schweinfurt im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad in einer Dauerpräsentation gezeigt wird: die Sammlung Joseph Hierling.

Dauerleihgabe

Die Dauerleihgabe des Sammlers Joseph Hierling vereint rund 350 Werke von Künstlern, die allesamt um 1900 geboren sind. Jene Generation avantgardistischer Künstler also, von denen viele im Nationalsozialismus als „entartet“ mit Malverbot belegt wurden. Ihr Werk hatte nur wenig Zeit sich zu entwickeln, wurde im Krieg oft vernichtet oder ging verloren - und nur selten gelang den Künstlern nach 1945 ein Neubeginn. Die abstrakte Malerei aus den USA und Frankreich hatte ihren Siegeszug bereits begonnen. Man kann also von einer „verschollene Generation“ sprechen, die in der Sammlung „Expressiver Realismus“ des am Starnberger See lebenden ehemaligen Münchner Galeristen Joseph Hierling zusammengetragen wurde. Eine einmalige Kollektion, die in der Schweinfurter Neupräsentation



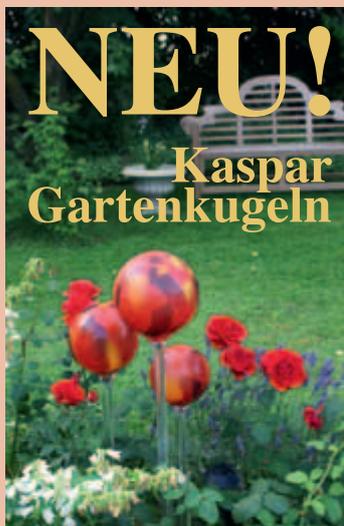
Julius Hüthers "Selbstbildnis vor dem Oktoberfest München" ist ebenso in der Sammlung zu sehen wie Ludwig Becks "Maria Selbst als Clown".

ab dem 29. Mai für überregionale Aufmerksamkeit sorgen wird. Künstler wie Albert Birkle, Walter Becker, Julius Hüther, Erich Glette, Robert Liebknecht, Wilhelm Kohlhoff, Julius W. Schülein, Franz Gebhardt-Westerbuchberg, Ernst Stadelmann, Alfred Wais, Käthe Loewenthal oder Franz Frank wurden lange Jahre durch die Kunstgeschichte kaum rezipiert, doch seit einigen Jahren ändert sich dies, wie auch die Schweinfurter Dauerausstellung zeigt. Etwa 100 Bilder der Sammlung werden zu sehen sein, doch auch die nicht dauerhaft präsentierten Arbeiten sollen in Wechselausstellung gezeigt werden: ein ungemein spannender Fokus auf zumeist immer noch wenig

bekannte Künstler einer Generation, welche die gewaltsamen politischen Erschütterungen des 20. Jahrhunderts wie keine andere erleben und erliden musste. Aber was ist das nun eigentlich, der Expressive Realismus? Der Kunsthistoriker Dr. Rainer Zimmermann hat ihn einmal so definiert: „Die expressiven Elemente in ihm - das sind die Elemente, die aus der Seele und der Mentalität des Künstlers kommen - und das Moment des Realismus in ihm - der Realismus ist auf das Objekt ausgerichtet - bilden eine Ausgewogenheit zwischen subjektiven und objektiven Momenten im Kunstwerk.“

Marc Peschke

FOTOS: MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT



NEU!
Kaspar
Gartenkugeln

Eröffnung Rosenwochen
am Sonntag, 7. Juni 2009
Erleben Sie die Schönheit
von über 2000 Rosen!

**Pflanzen
Floristik
Weth**

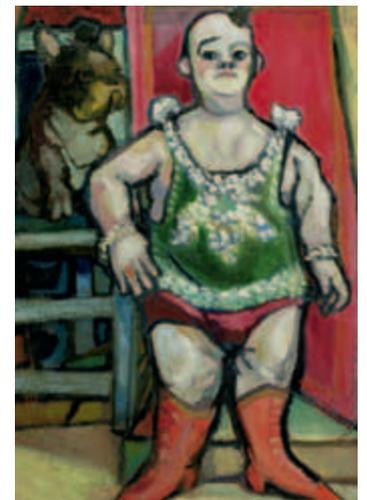
Standort an der A71 Ausfahrt
SW - Oberndorf
Würzburgerstr. 133
Ortseingang Bergheimfeld

Tel.: 0 97 21 / 9 46 88 90
Mo. - Fr. 8.30 - 18.30
Sa. 8.30 - 16.00

Genießen Sie den kulinarischen Zauber Spaniens.

beso
restaurante español

friedhofstr. 26 | 97421 Schweinfurt | tel. 09721 1881686
www.beso-sw.de | täglich ab 17.00 uhr geöffnet





Im Arkadenbau ist die Museumspädagogik untergebracht.

Lebendige Vermittlung

Museums-Service und Kulturverein Schweinfurt agieren unter dem Dach der Kunsthalle

Kunst und Kultur lebendig und vielseitig zu vermitteln, ist das Anliegen des Schweinfurter Museums-Services, kurz MuSe genannt. Seit 2001 fungiert er als zentrale Servicestelle für die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt sowie für das Museum Otto Schäfer. Die spielerische, kreative und gestalterische Auseinandersetzung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit dem Original, der Kunst oder dem besonderen Buch vor Ort, steht bei der Beschäftigung ganz oben an.

Annäherungen

Die Gäste werden in unterschiedlich konzipierten Angeboten eingeladen zu einer lustvollen, sinnenreichen und selbsttätigen Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Hierbei bleibt aber auch immer Raum für eine kritisch fragende Annäherung, die Verständnis für die Inhalte erzeugen, das Erinnerungsvermögen beflügeln und die Identifikation mit kulturellen Einrichtungen erleichtern soll.

Der Museumsservice unter der Leitung von Friederike Kotouč wird in der neuen Kunsthalle

künftig im Arkadenbau - oben im Bild zu sehen - ein großzügiges neues Domizil erhalten und mit zahlreichen Aktionen Bezüge zu ausgestellten Kunstwerken aufzeigen.

Unter dem Dach der Kunsthalle wird auch der Kunstverein Schweinfurt, der früher in der Alten Reichsvogtei nahe an der kulturellen Schaltstelle untergebracht war, ein Domizil erhalten. Er wird im rechten Teil des Obergeschosses untergebracht sein.

Im Jahre 1986 gegründet, versteht er sich als Förderverein der städtischen Museen und Galerien. Mit dem Umzug hat der Verein nun auch die Möglichkeit, eigene Räume mit Wechselausstellungen zu bespielen. Der Kunstverein freut sich mit seinen über 600 Mitgliedern auf diese gemeinsame Zukunft zum Wohle der Kunst in Schweinfurt.

In enger Anlehnung an das Programm der Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt wird die künftige Vereinsarbeit vorangetrieben und dabei auch in Abstimmung mit der Leitung der Kunsthalle eigene Vorhaben in die Tat umgesetzt werden.

Zudem will man weiterhin versuchen, die Attraktivität der Kunsthalle durch eigene Ausstel-

lungsprojekte und Ankäufe zu fördern und vor allem die Jugend, unsere Zukunft, für die Kunst zu interessieren.

Darüber hinaus plant der Kunstverein thematische Ergänzungen zu Ausstellungen der Kunsthalle, eine Schau über „Griffelkunst“ und andere Werke aus seiner eigenen Sammlung sowie Werkschauen von Künstlermitgliedern. Außerdem bietet er Vorträge und Diskussionen über Kunstthemen an.

Petra Jendrysek

FOTOS: MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

Infos über Veranstaltungen unter www.kunsthalle-schweinfurt.de

INFOS

Kunsthalle Schweinfurt im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad

Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt

Fon: +49 (0)9721-51 479

Fax: +49 (0)9721-51 320

E-Mail: info@kunsthalle-schweinfurt.de

Öffnungszeiten:

Täglich: 10 bis 17 Uhr,
Donnerstag: 10 bis 21 Uhr,
Mo geschlossen

Eintrittspreise:

Erwachsene: 3,50 Euro
(4,50 Euro bei kostenintensiven Sonderausstellungen)

Familien: 6,00 Euro

Kinder: Frei
(bis zum vollendeten 16. Lebensjahr)

Ermäßigt: 2,50 Euro
(Gruppen ab 10 Personen,
Schwerbehinderte, Studenten,
Wehr- und Zivildienstleistende)



Auch der große Innenhof soll bei Veranstaltungen genutzt werden.

HUNDERTWASSER AUSSTELLUNG

SCHWEINFURT

LUITPOLDSTR.45

TEL. 09721 - 47 27 285

Täglich geöffnet

14:00 - 18:00 Uhr

101 Originale aus dem
graphischen Werk und
vieler mehr

- BOROWSKI -
- HUNDERTWASSER -
- ELLENA -
und vieles mehr...

TOM'S Collection
Bilder von UDO LINDENBERG
original HUNDERTWASSER Graphiken

DIE GESCHENKIDEE FÜR ALLE, DIE BESONDERES LIEBEN!



Momentaufnahme

Teilnehmer der ersten Triennale Schweinfurt vom 12. November bis 14. Februar 2010 stehen fest

Kunst aus der Region im Spannungsfeld überregionaler Kunstströmungen steht im Mittelpunkt der vom 12. November bis zum 14. Februar 2010 erstmals in der neuen Kunsthalle stattfindenden Triennale Schweinfurt. Im Zentrum des fortan im dreijährigen Rhythmus durchzuführenden Projektes der Museen und Galerie der Stadt Schweinfurt steht eine umfassende Ausstellung im Untergeschoss des Hauses, zu der auch ein Katalog erscheinen wird. Auf die Ausschreibung hin, deren Frist am 2. März 2009 zu Ende gegangen ist, haben 395 Künstler Werke zur Begutachtung eingeschickt. Kriterium für die Beteiligung war Franken als Geburtsort und / oder als Wirkungsstätte des Künstlers. Auf der Triennale sollen Arbeiten durch alle Sparten des künstlerischen Schaffens hindurch präsentiert werden, die nicht älter als drei Jahre sind, wodurch sich die Veranstalter eine hochaktuelle Momentaufnahme der regionalen Kunst versprechen. Die Triennale will darüber hinaus als Schrittmacher der Kunst der Region verstanden werden, sie soll Entwicklungen anstoßen und zeitgenössische Kunst zur Diskussion stellen. Die siebenköpfige Jury unter Vorsitz von Prof. Michael Munding machte es sich bei der hohen Anzahl an eingeschickten Arbeiten nicht leicht, aus den 395 Bewerbungen 23 Künstler auszusuchen. Im



Ab 19. Juni in der neuen Kunsthalle: Franz Hitzler.

VORSCHAU

„Farbe, Furcht und Engel“ - mit diesem neugierig stimmenden Titel ist die erste Sonderausstellung in der Großen Halle der neuen Kunsthalle Schweinfurt überschrieben. Sie gibt vom 19. Juni an Einblick in das Werk des 1946 in Thalmassing bei Regensburg geborenen und jetzt in München lebenden Malers und Bildhauers Franz Hitzler.



Rahmen der Triennale werden drei Künstler eine besondere Ehrung erfahren. Neben dem 1. Preis, einer Einzelausstellung mit Katalog in der neuen Kunsthalle, steht der Ankauf einer Arbeit aus der Ausstellung durch den Kunstverein Schweinfurt (2. Preis) und die Vergabe des mit 1000 Euro dotierten Publikums-

preises, über den die Besucher bis 12. Februar 2010 per Stimmzettel abstimmen können.

Petra Jendrysek

Folgende Künstler konnten sich für die Triennale qualifizieren:

Maler

Wolfgang Kuhfuss, Nüdlingen
Peter Schoppel, Bamberg
Heinz Altschäffel, Schweinfurt
Franz Kochseder, Lindach
Wolfgang Bühler, Nürnberg
Jürgen Durner, Fürth
Thilo Westermann, Erlangen
R. R. de Andrade, Mühlhausen
Dieter Stein, Würzburg
Kathrin Ziegelmeier, Nürnberg
Max Ruf, Trier

Grafik

Philipp Hennevogel, Berlin

Fotografie

Sven Hamann, Ammerthal
Skulptur/Plastik/Objektkunst
Wolfgang Männling, Stettfeld
Rosa Brunner, Bamberg
Joachim Koch, Kleinrinderfeld
René Vogelsinger, Karsbach

Installationen

Norbert Kleinlein, Schweinfurt
Anna Bien, Nürnberg
Inge Gutbrod, Fürth
Tanja Hemm, Nürnberg

Fotografie und Videokunst

Sebastian Stumpf, Leipzig

Video

herman de vries, Eschenau



Festprogramm vom 12.06. bis 22.06.

Freitag, 12. Juni	17.30 Uhr bis 22.30 Uhr	Eröffnung und Bieranstich Lasershow mit Musikfeuerwerk
Samstag, 13. Juni	12.30 Uhr	Festumzug vom Marktplatz zum Volksfestplatz
Sonntag, 14. Juni	11.00 Uhr	Comedy-Frühstücken mit Michl Müller und Frank Fischer (Eintritt frei)
Montag, 15. Juni	16.00 Uhr bis Festende	Abgabe bzw. Verkauf von Jubiläumsbierkrügen Ladies' Night (jede Dame erhält eine Überraschung, außerdem für alle Damen an fast allen Fahr- und Belustigungsgeschäften Fahrpreis 1,00 EUR und Sonderangebote)
Mittwoch, 17. Juni	14.00 Uhr bis 20.00 Uhr	Familiennachmittag mit halben Fahr- und Eintrittspreisen und Sonderangeboten an allen Ständen
Donnerstag, 18. Juni	21.30 Uhr	Verlosungsshow mit Musik, Überraschungsgästen, u.a. Gottlieb Wendehals, und tollen Preisen im Biergarten der „Schmankerl Hüttln“ (Losscheine in der Tagespresse, Hauptgewinn: 1 smart)
Freitag, 19. Juni	15.30 Uhr bis 17.00 Uhr	Kinderfestumzug (Freikarten und kleine Geschenke für die Kinder) Luftballonsteigen für die Kleinen (20 attraktive Preise für die weitesten Flüge, in Zusammenarbeit mit der Galeria Kaufhof) Malwettbewerb für die Kinder mit vielen schönen Preisen in der „Schmankerl Hüttln“ (kleine Almhütte)
Sonntag, 21. Juni	10.30 Uhr bis 17.00 Uhr	Schausteller-Gottesdienst mit den Dekanen Bruckmann und Fries Walking Acts mit verschiedenen Künstlern auf dem Festplatz
Montag, 22. Juni	18.00 Uhr bis Festende	Großer Showabend mit den Partyvögeln, Olaf Henning und Jürgen Drews (Eintritt frei) Nacht der tausend Lichter, Abschluss-Brillant-Feuerwerk der Schausteller



Bilder wie Worte

Museum Georg Schäfer in Schweinfurt stellt Bezüge zwischen Kunst und Literatur her

Mit dem Zusammenhang von Literatur und Bildender Kunst befasst sich die Ausstellung „Bilder wie Worte“ im Schweinfurter Museum Georg Schäfer. In Kooperation mit dem Otto-Schäfer-Museum werden Grafiken und Aquarelle sowie rund 80 illustrierte Bücher gezeigt. Häufig beziehen sich die Bilder an der Wand auf einen konkreten Text - im schönen Katalog abgedruckt - oder sind Vorarbeiten für die Bücher in den Vitrinen. Die deutschen Zeichnungen zwischen 1800 und 1924 werden nicht chronologisch präsentiert, sondern sind gruppiert nach Textgattungen und Bildmotiven. Es beginnt mit dem Thema der griechischen Götter und Heldensagen, das vor allem die Künstler im Klassizismus interessierte. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Stoffe aus dem Nibelungenlied und den deutschen Heldensagen bebildert von Künstlern wie Moritz von Schwind oder Wilhelm von Kaulbach; das geschah aus einem nationalen Impetus

heraus. Altdeutsches wurde modern. Die Bibel regte vor allem die Nazarener zu leicht süßlichen Bildern an. Verschiedene Illustrationsmethoden kamen damals auf, etwa die Umrissradierung, bei der Binnenstrukturen weggelassen wurden, oder der Holzstich, der feinere Differenzierungen erlaubte als der Holzschnitt. Auch Goethes oder Schillers Werke rückten ins Blickfeld der Künstler. Populär wurden dabei Kaulbachs fotografische Reproduktionen. Märchen, romantische Gedichte und Liedsammlungen waren ebenfalls eine Quelle zur Entstehung von Bildern. Vor allem Ludwig Richter war mit seinen biedermeierlichen Illustrationen wichtig dafür, dass Märchenstoffe populär wurden. Randzeichnungen, bei denen Ornamentik und Figuren ineinander verwoben wurden, waren für den Verkaufserfolg nicht unwichtig. Ein extra Kapitel widmet die Ausstellung den Impressionisten. Sie gaben exklusiv in kleinen Auflagen Künstlerbücher mit handsignierten Dru-

cken heraus, bis 1924 durch die Umstellung auf Reichsmark das zahlungskräftige Publikum wegbrach. Als Epilog schließt sich die Geschichte Friedrichs des Großen mit den meisterlichen Zeichnungen von Adolph von Menzel an. Bis 21. Juni. *Renate Freyeisen*

FOTO: MUSEUM GEORG SCHÄFER

Noch bis 21. Juni sind im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt viele Bezüge zwischen Literatur und Bildender Kunst herzustellen. Hier, auf Julius Schnorr von Carolsfelds Arbeit, bringen Etzels Boten die Nachricht von Rüdigers Tod nach Bechelaren.

AKTIVE WIEDERGEBOURTSCHILFE

Verpackungsmüll, achtlos zu Tonnen entsorgt, hat die Aufmerksamkeit von Roswitha Berger-Gentsch erregt. Kurzerhand machte sie Sekundärverpackungen, gebrauchte Kartonagen der Discounter, Dispenser und Industrieverpackungen zu ihrem Arbeitsmaterial. Was daraus entstehen kann, zeigt die Künstlerin im Museum Barockscheune in Volkach unter dem Titel „Flechtwerk“ noch bis 24. Mai. Mit ihren farbenfrohen, filigranen Arbeiten befreit die Künstlerin die nach kurzer Lebensdauer ausrangierten Verpackungen aus ihrem vorbestimmten Dasein und führt sie mittels neuer Impulse übergeordneten Aufgaben zu. Bei den Arbeiten „1+2=3“ werden zwei unterschiedliche Verpackungselemente in feine Streifen geschnitten und zu einem neuen Ergebnis miteinander verwebt. sek



Ruth Grünbein

Malerei

15. Mai – 31. Juli 2009

Öffnungszeiten: Mi 8:30 - 12:00 - 16:30 Uhr Do. 8:30 - 17:30 Uhr



Auf der Suche nach dem Glück: Tillmann Damrau in der Sparkassengalerie Schweinfurt.

www.kulturpackt.de

raumplus Gleittüren für Schranksysteme und Raumteiler

MÖBEL INTERIOR DESIGN
Kaiser-Graben 6a
97070 Würzburg
www.marrach.de
T 0931-45 25 79 21

MARRACH

Gnade Glück

Tillmann Damrau in der Sparkasse Schweinfurt

Wer ist nicht auf der Suche danach? Es gibt viele Wege sich dem Glück zu nähern. Tillmann Damrau visualisiert in seinen Arbeiten demütig einen Weg dorthin: Für ihn ist Glück eine Gnade. Dieser Auffassung hat er unter dem Titel "CUM HAC GRATIA - Durch diese Gnade" mehrere Ausstellungen gewidmet. Noch bis 12. Juni ist in der Sparkassengalerie Schweinfurt der 2. Teil seiner Serie zu sehen, deren Auftakt bereits das menschliche Verlangen nach Teilhabe an einem gelingenden Leben, letztlich die Sehnsucht nach Glück, thematisiert hat. Persönliches, Gewichtiges, Heiteres und Banales fügt Damrau in seinen Bildern zusammen. So entsteht ein äußerst dichter, bedeutungsgeladener Kosmos, der seine Entsprechung in einer außergewöhnlichen technischen wie gestalterischen Vielfalt und

Virtuosität findet. In seinen Arbeiten verbindet Damrau Malerei und Zeichnung, Druck und Collage, Abstraktes und Figuratives. Die Bildsprache reicht hierbei von naturalistischen, manchmal beinahe altmeisterlich ausgearbeiteten Details bis hin zu expressiven Farbgesten, wobei die Arbeiten sowohl gegenständliche als auch ungegenständliche Elemente zeigen. Im Mittelpunkt stehen Personen, deren individuelle Charakteristika oft bis ins Porträthafte ausgearbeitet sind und die unmittelbar Kontakt mit dem Betrachter aufnehmen und diesen einladen, die Welt neu zu interpretieren. *sek*

Die Ausstellung ist noch bis zum 12. Juni in der Sparkassengalerie am Roßmarkt in Schweinfurt zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 17 Uhr und Freitag 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Schwarze Kunst ...

und Neue Medien im Blickfeld des 4. Kulturforums des KulturPacktes Schweinfurt

Ein leerstehender Schlachthof, eine verwaiste Molkerei, ein geschlossenes Schwimmbad - ihrer Funktion entledigte Gebäude bilden den Rahmen des 1998 erstmals abgehaltenen Kulturforums des Schweinfurter KulturPacktes. Die Idee dahinter: Geschichtsträchtige Räumlichkeiten der Stadt sollen kurzfristig in den Mittelpunkt eines grenzüberschreitenden Kulturprojektes gestellt werden. Überwiegend bildende Künstler, aber auch Musiker, Kabarettisten und Literaten setzen sich mit der Ausstrahlung und der Geschichte des Gebäudes in zeitgemäßer Form auseinander. Vom 20. bis 29. Mai stellt der KulturPackt nun im Rahmen des 4. Kulturforums das seit Ende April leerstehende 450 Jahre alte Zeughaus in den Blickpunkt des Interesses. Zehn Tage lang werden hier 16 ausgewählte Künstler aus ganz Deutschland ihre Projekte in jeweils einem Raum ausstellen. Das naheliegende Thema der Ausschreibung bezog sich auf die Geschichte als Zeitungshaus und trug den Titel „Schwarze

Kunst und Neue Medien“. Künstler wurden deutschlandweit aufgefördert, zum Bereich Druck, Vervielfältigung, Informationsverbreitung, Zeitung und neuer digitaler Welt Arbeiten und Projekte einzureichen. 66 Bewerbungen aus dem ganzen Bundesgebiet gingen beim Veranstalter ein. Mit den Würzburgerinnen Renate Jung und Jutta Schmitt sowie der Schweinfurterin Elisabeth Tgahrt-Philipp sind auch drei regionale Künstlerinnen mit von der Partie. Die ausgewählten Projekte zeigen unterschiedlichste Blickwinkel auf das Medium Zeitung, die heutige Informations-

flut und das Handwerk des Druckens. Die Bandbreite erstreckt sich dabei von Holzschnitten und klassischer Malerei über Raumskulpturen bis zu konzeptuellen Arbeiten sowie Videoinstallationen und -projektionen. Das Erdgeschoss wird zum Veranstaltungsraum mit angeschlossenem Besuchercafé umfunktioniert. An allen zehn Tagen des Kulturforums wird jeden Abend eine attraktive Veranstaltung stattfinden. Die Eröffnung des Kulturforums findet am 20. Mai um 19 Uhr statt. Zu sehen ist die Performance „Schlafende Hunde“ von Jan Polacek aus Ostheim. *sek*



Zu Besuch bei Elvira Bach:
Galeristin Ingrid Schlager-
Baierl (l.) vor dem Werk
der „Liegende vor Tulpen“.



Vital und machtvoll

Galerie im Kleinen Museum Schweinfurt zeigt Arbeiten von Elvira Bach

1951 in Neuenhain, einer kleinen Taunus-Gemeinde bei Bad Soden geboren, malt Elvira Bach schon in jungen Jahren und beginnt 1972 ein Studium an der Hochschule der Künste in Berlin. Von Anfang an ist es die Malerei, die ihr Medium wird - hier will sie sich ausdrücken. Ihr Thema, von Beginn an: die eigene Person, das Selbst. Schnell wurde Elvira Bach mit ihren expressiven, farbintensiven und großformatigen Selbstdarstellungen bekannt, eroberte

gemeinsam mit den „Jungen Wilden“, mit Rainer Fetting, Salomé oder Helmut Middendorf, die Museen und Galerien - und wurde 1982 mit der Teilnahme an der documenta 7 geadelt. Elvira Bach zeigt sich und andere Frauen - die der Künstlerin selbst stets stark ähneln - als Diven. Kraftvoll, stolz, vital, erotisch, fordernd, selbstbewusst und machtvoll: ein starkes, subjektives, aber auch facettenreiches Frauenbild, das die Berliner Künstlerin seit damals und

bis heute formuliert. Der höchst energische Duktus ist ihr Markenzeichen geblieben: Das Sinnliche, Sinnlichkeit ist die Antriebsfeder dieser Künstlerin, die heute als Klassiker der deutschen Malerei gilt. Lebenskraft und Lebenslust ist in ihren Bildern gespeichert. Eine Reihe von Elvira Bachs Arbeiten ist vom 6. Juni bis Mitte August in der Galerie des Kleinen Museums Schweinfurt (Luitpoldstr. 45) zu sehen. *Marc Peschke*

■ Neben den 101 Originalgraphiken Friedensreich Hundertwassers zeigt Galeristin Ingrid Schlager-Baierl im Kleinen Museum in Schweinfurt auch regelmäßig Ausstellungen, zuletzt Likörelle von Udo Lindenberg. Die Ausstellung und das Kleine Museum sind jeweils Dienstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Messerscharf

Stadt Weikersheim setzt Skulpturen-Reihe fort

Nach dem Erfolg der 1. großen Skulpturen. SCHAU! im vergangenen Jahr mit insgesamt 22 namhaften deutschen Bildhauerinnen und Bildhauern widmet sich die Stadt Weikersheim jetzt den Werken nur eines Künstlers. 18 Bronzeskulpturen von Guido Messer werden in der (Alt-)Stadt auf einem Rundweg vom 17. Mai bis 27. September zu sehen sein. Den 1941 in Buenos Aires geborenen Bildhauer zeichnet eine

„messerscharfe“ Beobachtungsgabe aus. Oft werden die Figuren als Archetypen empfunden, deren Identifizierbarkeit sehr hoch und sehr verbreitet ist. Seine Figuren sind ernst oder heiter, regen zum genauen Betrachten an und laden ein zum Dialog. Charakteristisch für den in Korb bei Stuttgart sowie in Sassetta in der Toskana arbeitenden Künstler sind sowohl sein Ideenreichtum als auch der unkonventionelle Einsatz von Farbe und Stahl zur Bronze. Viele seiner Arbeiten befinden sich im öffentlichen Besitz und in privaten Sammlungen im In- und Ausland.

Ergänzend wird bis zum 10. Juli im Rathaus die Fotoausstellung „Durch das Feuer - eine Bronzeskulptur entsteht“ zu sehen sein. Im Anschluss daran, ab 20. Juli, zeigt die Stadt Weikersheim im Rathaus Kleinskulpturen des Künstlers. Die Ausstellung „Kleine Skulptur mit Farbe“ kann ebenfalls bis zum Ende der Skulpturen.SCHAU! besucht werden. Die Vernissage findet am 17. Mai um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses am Marktplatz statt. Der Künstler ist anwesend. *an*



Im Fluss der Geschichte
Bamberg's Lebensader Regnitz



25. 4. - 1. 11. 2009

HISTORISCHES MUSEUM

Alte Hofhaltung,
Domplatz 7, 96049 Bamberg
0951/871142 (Verwaltung)
oder 5190746 (Kasse)
Di-So 9-17 Uhr,
www.lebensader-regnitz.de

MUSEEN DER STADT BAMBERG



KRAUTIGES

Kräuter und Gewürze sind nicht nur das I-Tüpfelchen bei jedem Essen, sie sind gesund und auch überaus dekorativ. Das findet auch die Würzburger Autorin und Malerin Rotraut Trapp, die Küchen-, Gewürz- und Salatkräuter in Linolschnitte umgesetzt hat. Zu sehen sind diese hübschen Kunstwerke, die den Betrachter Kräuter plötzlich ganz anders wahrnehmen lassen, bis 25. Juni in der Würzburger Buchhandlung „erlesen“ (Matterstockstr.22) Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr. sek

Museum für
Stadt- und Familiengeschichte
Marktsteft
...bis der Blasbalk
Löcher kriegt!
„Alba amicorum“
Bewahrer
kleiner Geheimnisse
Stambücher & Poesiealben
aus zwei Jahrhunderten
Sonderausstellung
17. Mai 2009
Eröffnung 13:30 Uhr
14:00 & 15:00 Uhr
Lesung: Traute Rausch
Querflöte: Heike Frank
Die Ausstellung zeigt eine
bunte Auswahl an sinnigen
und sinnfreien Sprüchen,
Zeichnungen und Aquarellen
aus den Stambüchern der
Familie Keerl
Ausstellungsdauer bis
31. Oktober 2009.

Avantgarde ihrer Zeit

Berliner Impressionisten noch bis 1. Juni im Würzburger Kulturspeicher zu sehen

Max Liebermann malte ein „Landhaus in Hilversum“, Lovis Corinth porträtierte den Maler Leistikow, Max Slevogt zeigte „Segelboote auf der Alster am Abend“, Eugen Spiro skizzierte eine „Theaterloge in Paris“, Lesser Ury eine „Frau in Rot“, Wilhelm Trübner malte das „Schloss Hemsbach“. Werke aus dem frühen 20. Jahrhundert, die so unterschiedlich wie hervorragend sind. Allesamt entstammen sie der im Mai 1898 gegründeten „Berliner Secessions“, einer Vereinigung fortschrittlicher Künstler, die sich von den offiziellen Berliner Kunstausstellungen distanzieren wollte: die Avantgarde ihrer Zeit. Sehr verschiedenartig arbeiteten die Sezessionisten, wie man jetzt in einer Ausstellung in Würzburg sehen kann. Divers, doch allesamt von großer Individualität, von einer „aufrichtigen Empfindung“, die Max Liebermann, der Vorsitzende der Sezession, zur zentralen Bedingung jeder neuen Kunst gemacht hatte. Etwa 70 Gemälde und Plastiken aus dem Besitz der Nationalgalerie Berlin sind im Kulturspeicher zu sehen. Meisterwerke des Berliner Impressionismus, die ihre Kraft aus der Gegenwart beziehen: das Leben



Blick in den Garten des Kunsthistorikers Johannes Guthmann in Neu-Kladow.

in der Stadt, in den Häusern und Gärten, der Alltag auf den Straßen, auf den Pferderennbahnen und in den Biergärten - all das wurde damals mit großer Sinnlichkeit, Momenthaftigkeit und Daseinsfreude ins Bild gebracht.

Zu bewundern sind Arbeiten von Klassikern der frühen Moderne wie Lovis Corinth, Max Liebermann, Walter Leistikow, Wilhelm Trübner, Lesser Ury oder Max Slevogt, welche die Nähe zur Kunst des französischen Impressionismus eindrucksvoll belegen: Gerade die progressive Berliner Sezession war es, welche die neuere französische

Kunst in Deutschland bekannt machte - gegen die Traditionalisten, gegen einen als beengend empfundenen Akademismus, gegen viele Widerstände des nationalistischen Ungeistes der wilhelminischen Zeit. Bis 1914 blieb die Sezession die in Deutschland tonangebende Künstlervereinigung, bevor der Expressionismus noch deutlicher mit allen vorherigen Kunstepochen brach. Berlin wurde - erstmals in seiner Geschichte - zur avancierten Kunstmetropole. Marc Peschke

FOTO: S M
B Nationalgalerie
Staatliche Museen
zu Berlin

Ein früherer Moderner

„Lovis Corinth - der Graphiker“ im Wertheimer Schlösschen im Hofgarten

Ich, Lovis Corinth - so nannte die Hamburger Kunsthalle vor einigen Jahren eine Schau über den Großmeister des deutschen Impressionismus. Man kennt den 1858 geborenen Künstler so: als großen Porträtisten und Selbstporträtisten, der dem Ich, dem Selbstbild, immer wieder auf der Spur war. Lustbetont, selbstbewusst und mit barockem Pathos. Ganz anders die Ausstellung, die das Wertheimer Schlösschen im Hofgarten (Würzburger Straße 30) bis zum 5. Juli präsentiert: „Lovis Corinth - der Graphiker“ heißt sie und zeigt das führende Mitglied der Berliner Secessions als einen Künstler, der beinahe 1000 Lithografien und Radierungen geschaffen hat, jedoch dieses Werk ganz für sich be-



Selten zu sehen: Corinths Grafiken.

halten wollte: Niemals strebte Corinth mit seinen grafischen Blättern an die Öffentlichkeit. Zu sehen sind

Aktdarstellungen, Selbstporträts, aber auch Landschaftsdarstellungen sowie Skizzen zu Märchen - Arbeiten, die Corinths besondere Stellung zwischen Impressionismus und Expressionismus verdeutlichen: Wie kaum einem anderen Künstler gelang es Lovis Corinth, die Stildekaden für einige Momente zu versöhnen. Einer der wichtigsten deutschen Künstler am Beginn der Moderne ist nun in Wertheim zu entdecken - mit seinen zumeist wenig bekannten grafischen Blättern. Gleichzeitig zeigt das Museum die Studio-Ausstellung „Begegnung mit Ernst Barlach“. Marc Peschke

FOTO: SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

• Bis 5. Juli, April bis Oktober Di bis Fr 14 bis 17 Uhr



ANZEIGE



KUNST

& Natur

ROTER FADEN

Der Geomant und Künstler Motron A. Havelka erforscht Zusammenhänge zwischen Erde, Mensch und Zeit und sieht in den gegenwärtigen Ereignissen eine Phase der Umwandlung. „Was geschieht gerade auf der ganzen Welt

- und mit jedem Einzelnen? Allein diese Frage beinhaltet bereits die Lösung: wir sollten uns fragen, was gerade überall passiert. Mit uns, unter uns und in uns. Innehalten und fragen, die einzelnen und globalen Ereignisse mit Abstand betrachten und verstehen lernen - das ist in Anbetracht der Entwicklungen nötig. Und wir würden sehen, dass es Verbindungen und Gemeinsamkeiten gibt zwischen allen Situationen und Bereichen. Einen roten Faden, ein gemeinsames Thema. Kurz gesagt: Alles wandelt sich, alles verändert sich. Dabei geht es hier nicht nur um die uns bekannten und vertrauten Prozesse wie das Älterwerden, das Reifen, Veränderungen des Menschen. Es scheint größer zu sein: Die Erde wandelt sich! Und mit diesem Veränderungsprozess der Erde wandelt sich alles um, was damit in Verbindung ist: die Natur, das Klima, die Lebensbedingungen aller Erdbewohner. Was können wir tun? Jeder Einzelne kann viel tun: bei sich selbst anfangen.“ Motron A. Havelka



Alles wandelt sich

Ein Aufruf an die Kultur im Menschen

Merken Sie auch, dass sich in **M**allen Bereichen etwas verändert? Nicht nur da und dort und ein bisschen. Sondern überall und heftig. Merken Sie auch, dass die Zeit scheinbar so schnell vergeht, nichts mehr so ist wie früher und dass alles unter Druck gerät? Wo Sie auch hinschauen, es zeigen sich gravierende Umbrüche und völlig neue Situationen: in der Wirtschaft, bei den Finanzen, in der Politik, zum Thema Arbeit und im Gesundheitsbereich. Attentate, Amokläufe, Gewaltbereitschaft mehren sich. Konflikte zwischen Gruppen zeigen ungeklärte Situationen im menschlichen Miteinander. Das erleben wir nicht nur regional oder bundesweit, sondern in ganz Europa, auf allen Erdteilen, mehr und mehr global und gleichzeitig. Und auch nicht nur in der Gemeinschaft, sondern auch im privaten Umfeld sehen wir dramatische und plötzliche Veränderungen.

Politiker, Entscheider in der Wirtschaft und Experten spielen ihr Spiel. Das Volk wartet ab.



Wie geht es nun der Kunst, der Kultur? Genauer gesagt: Was machen die Kunstschaffenden, die

Kulturtreibenden und die Kunstfreunde in diesen Tagen, Wochen und Monaten? Kunstbetrieb as usual?

Aus der Kunst könnten neue Wegweisungen kommen. War es nicht einmal so, dass aus der Kunst neue, revolutionäre Ideen, Impulse und Visionen entstanden? Wo Vordenker, Querdenker und Umdenker neue Inspirationen unter das Volk brachten?

Es wird kommen, wie es kommen muss: Die Wege trennen sich. Das Starre wird an der eigenen Starrheit brechen, Neues wird heranwachsen, biegsam, schnell und leicht. Das Alte wird vergehen und absterben. Es ist nur eine Frage der Zeit. Neues wird wachsen, völlig Neues. Wie in der Natur. Wie werden Sie sich nun entscheiden? Was wollen Sie tun?

Motron A. Havelka

FOTOS: HAVELKA

• Kunst im Erbachshof, Erbachshof 3, 97249 Eisingen, Tel. 09306.984941, info@kunst-im-erbachshof.de, kunst-im-erbachshof.de

Kunst im Alten Wasserschloss Rottendorf

Ausstellung 16. Mai - 19. Juli 2009

Zwischenkunst

Verbindungen zwischen Natur, Ort, Geschichte und Mensch.

Bilder Objekte Skulpturen Park
 Elke Ungerbühler-Havelka Motron A. Havelka

Für das Gelände des ehemaligen Pfarrhauses wird die zukünftige Nutzung gesucht. Als Zwischenphase wird das Anwesen geöffnet. Zur Ausstellung und in den Skulpturenpark sind Sie herzlich eingeladen.

Vernissage: Freitag, 15. Mai 2009 19 Uhr mit Musik + Einführung
Ausstellung: Samstag, 16. Mai - 19. Juli 2009
 geöffnet Samstag + Sonntag 13-18 Uhr (für Besucher-Gruppen auch nach tel. Vereinbarung)
Skulpturenpark täglich durchgehend geöffnet, **Führungen** Sa + So jeweils 15 Uhr

Pfarrgasse 4 in Rottendorf

Ein Projekt zur Belebung vergessener und verlassener Orte
 Info: kunst-im-erbachshof.de Tel. 09306 98 49 41

Kühlschrank, Nylonstrümpfe, Sachs-Motor: Das Wirtschaftswunder schließlich brachte Wohlstand für alle.

INFOS

Die Bayerische Landesausstellung ist bis 4. Oktober in der Residenz täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 7 Euro, Kinder unter sechs Jahren haben kostenlosen Zutritt, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 1 Euro. Die Eintrittskarte gilt auch für die Prunkräume der Residenz. Veranstalter der Landesausstellung ist das Haus der Bayerischen Geschichte in Augsburg. Weitere Informationen unter: www.hdbg.de/wiederaufbau.de

Tütenlampen, Musiktruhe und Nierentisch: Man richtete sich chic ein.



Erinnerungen erwachen

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder: Bayerische Landesausstellung in Würzburg

Für viele ist das schon sehr weit weg: „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“. Die Bayerische Landesausstellung in der Würzburger Residenz wendet sich bis zum 4. Oktober diesem Thema zu, damit die Älteren sich vielleicht mit einem gewissen Schmunzeln an diese spannenden Jahre mit ihren neuen Lebensgewohnheiten erinnern, die Jüngeren aber erfahren, wie die damaligen existentiellen Krisen bewältigt wurden.

Trümmernot

Dafür wurde das Martin-von-Wagner-Museum in der Residenz komplett umgebaut. Der Besucher betritt nun die Ausstellung durch einen Raum, in dem an die schreckliche Zerstörung der

Stadt Würzburg am 16. März 1945 erinnert wird. Die Vorgeschichte dieser Katastrophe wird erwähnt mit Judenverfolgung, Bücherverbrennung, Krieg, Nazi-Terror. Nach diesem emotionalen Auftakt zeigt der nächste Abschnitt: Man war offiziell auf einen Angriff gefasst und lagerte Kunst aus, etwa gotische Tafelgemälde; andere Kunstwerke wurden durch persönlichen Einsatz gerettet. In der Zeit der Not und Sorge unmittelbar nach dem Krieg ging man schnell daran, Bauten wie die Residenz zu sichern und wiederherzustellen. Der Normalbürger aber überstand alles hinter hohlen Fassaden, in Behelfswohnungen und durch den Schwarzmarkt. Ganz wichtig für das Wiedererstehen des öffentlichen Lebens waren die Amerikahäuser, mit Jazz, Bibliotheken, Filmen, auch als Wärmestube - ein Nachbau erinnert daran.

Die neue Währung half den Alltag anzukurbeln; demokratische Parteien stellten sich zur Wahl; die Wohnungsnot war groß, Konflikte mit den Flüchtlingen blieben nicht aus. Repräsentative „moderne“ Gebäude wurden errichtet, etwa die Landesbausparkasse München. Das Wirtschaftswunder schließlich brachte Wohlstand für alle: den Kühlschrank, Nylonstrümpfe, den Sachs-Motor, usw., aber auch den Strukturwandel in Landwirtschaft und Gewerbe.

Der Nachbau des Garchinger Atom-Eis ist für die Technikgläubigkeit damals bezeichnend.



Popular: Kleinwagen.

Unterhaltung und Konsum wurden nun wichtig. Eine Milchbar in Pilzform war der letzte Schrei - im Nachbau kann man nun die damals beliebten Milchshakes verkosten, beschallt von Musik aus der Juke-Box; Elektroherd oder Fernseher wurden zum Standard, ebenso das passende Klein-Auto wie die Isetta. Man gewann Selbstbewusstsein, nicht zuletzt durch die Fußballweltmeisterschaft 1954, richtete sich chic ein mit Tütenlampen, Musiktruhe und Nierentisch. Filme von damals wie „Die Sünderin“ mit Hildegard Knef, ein Frisiersalon in Bonbonfarben, Mode und Essen sowie Radiosendungen, abrufbar an Hörstationen sowie per Podcast, sollen den heutigen Besuchern das Lebensgefühl von damals näher bringen.

Dazu gibt es für Schulklassen etwa ab Jahrgangsstufe neun ein umfangreiches pädagogisches Programm mit Arbeitsbögen. Bis 4. Oktober.

Renate Freyzeisen

FOTOS: JENDRYSEK



Römische Vergangenheit

Malerwinkelmuseum Marktbreit erinnert an 2000 Jahre Varusschlacht

Marktbreit und die berühmte Schlacht im Teutoburger Wald, bei der Feldherr Varus vernichtend von den Germanen geschlagen wurde, was hat das miteinander zu tun? Tatsache ist, dass die Römer infolge dieser verheerenden Schlacht ihre Streitmächte und Stützpunkte jenseits des Limes aufgaben und deshalb auch das oberhalb von Marktbreit auf dem Kapellenberg errichtete Lager für zwei Legionen verließen. Wer heute den steilen Hügel hinaufsteigt, wird keine römischen Spuren mehr finden. Beim Abzug brannten die Römer alles nieder. Doch Hinweistafeln, die Lage hoch über dem Main sowie die Luftarchäologie-Ergebnisse geben eine Vorstellung von einem solchen Heerlager. Und ringsum finden immer wieder Heimatforscher römische Relikte. So ist es nur zu verständlich, dass das rührige Marktbreiter Museumsteam im Malerwinkelhaus an das „Jubiläum“ 2000 Jahre Varusschlacht unter dem Titel „Als die Römer frech geworden“ (bis 18. Oktober) erinnert. Damit wird das früher populäre Studentenlied von Victor von Scheffel zitiert. Die kleine Schau möchte anschaulich

informieren über die römische Vergangenheit Marktbreits und den Zusammenhang mit der Varus-Niederlage, aber nicht eine Wiederauferstehung des einstigen „nationalen“ Heroenkults um Hermann den Cherusker befördern; vielmehr soll an die Vergötterung eines „deutschen“ Helden und die damit verknüpfte Geschichtsfälschung erinnert werden. Heutige Besucher können sich am - verkleinerten - Modell vom Südtor des ehemaligen Marktbreiter Legionslagers eine Vorstellung machen, wie es aussah, wenn die Soldaten zur Schlacht ausrückten. Die Nachbildungen des römischen Silberschatzes von Hildesheim zeigen, wie die Römer einst tafelten, mit reich verzierten Trinkgefäßen, Tellern, Schalen oder Schüsseln. Scherben von Terra sigillata, dem ehemaligen Luxusgeschirr, kleine Statuetten, die Spitze eines Wurfspeers, Ringe und ein Legionsadler, allesamt in der Nähe gefunden, beweisen: Die Römer waren hier. Natürlich befasst sich die Ausstellung auch mit dem Mythos um Hermann und seine Gattin Thusnelda, wie er im 19.



Jahrhundert und unter den Nazis gepflegt wurde. Da gab es Postkarten, Briefmarken, Erzählungen und Historienbilder, Schützenscheiben, ja sogar eine Thusnelda-Schokolade. *frey*

FOTO: MALERWINKELMUSEUM

INFOS

Anlässlich des Internationalen Museumstages am 17. Mai gibt eine Römertruppe im Museum Malerwinkelhaus Einblick in das Leben in der römischen Provinz Raetien. Das Museum hat Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie Samstag, Sonntag und am Feiertag von 14 - 17 Uhr geöffnet.

Vergessene Welt

Naturkunde-Museum Bamberg konnte riesigen Schatz an fossilen Kostbarkeiten bergen

Ein Inselarchipel unter strahlend blauem Himmel, umspült von einem tropischen Meer. Zwischen Riffen gehen Krokodile und Haie auf Beutezug, an den Stränden legen Schildkröten ihre Eier in den heißen Sand. Seychellen oder Malediven? Nein. Es ist das Meer der oberen Jura-Zeit, das vor 150 Millionen Jahren

unser Land bedeckte. In einem Steinbruch in Oberfranken hat sich nun gänzlich unerwartet ein großartiges Fenster in diese bizarre, vergessene Welt aufgetan.

Fossilreiche Plattenkalke der Oberen Jura-Zeit waren bislang bei uns nur aus dem Gebiet um Solnhofen und Eichstätt bekannt - den Fundorten des weltberühmten Urvogels Archaeopteryx. Doch vor wenigen Jahren wurde ein begrenztes Vorkommen dieser Kalke im Kalk- und Dolomitbruch der Firma Andreas Schorr entdeckt. Der Unterschied zu den Solnhofener Steinen ist, dass die Wattendorfer Plattenkalke wesent-

lich reicher an seltenen Versteinerungen sind. Bei bislang fünf wissenschaftlichen Grabungskampagnen konnte ein Team des Bamberger Naturkunde-Museums einen riesigen Schatz an fossilen Kostbarkeiten bergen. Diese sind nun in einer Sonderausstellung des Museums noch bis zum 30. September dieses Jahres zu bestaunen: Urtümliche Fische wie Quastenflosser und rochenähnliche Haie, Schnabelfische und Schmelzschupper, Schlangensaurier, Reste riesiger Krokodile, Meeresschildkröten, aber auch Schnecken, Muscheln, Seeigel, Krebse und Landpflanzen haben in den Kalkplatten die 150 Millionen Jahre in allerfeinster Erhaltung überdauert. *nkm*

■ Bis 30.9., Di bis So 9 bis 17 Uhr



Detailansicht eines 70 cm langen Schlangensauriers. Diese Reptilien lebten im Küstenbereich der Inseln. Funde wie dieser stellen allergrößte Raritäten dar.



Oskar Vogel unter der Allonge-Perücke als Isaac Newton in dem Stück „Die Physiker“ (Werkstattbühne).



Im „Jedermann“ (Chambinzky, Würzburger Rathaus Hof) spielte er den Senesmann.



Als „Onkel Willi“ überzeugte Vogel in „Schweig' Bub“ (Chambinzky).

Auch das Klassenzimmer war Bühne...

Oskar Vogel spielte auch als Lehrer ein wenig Theater

Im letzten Jahr stand er 174mal auf der Bühne, die Proben nicht eingerechnet: Oskar Vogel, als Schauspieler nicht wegzudenken aus der freien Würzburger Theaterszene. Wer mit so viel Herzblut an den Brettern hängt, welche die Welt bedeuten, der nimmt dafür schon mal eine kleine Verstimmung seiner Ehefrau in Kauf wegen seines zeitraubenden Engagements. Abgesehen vom „Rekordjahr“ 2008 mit sechs Produktionen, an denen er beteiligt war, hat der jugendlich wirkende, sportlich drahtige Pensionist seine Rollen immer so verteilt, dass er noch Zeit für Familie und Beruf hatte. Denn er war gerne Lehrer. Eigentlich aber zeigte sich seine Liebe zum Theater schon früh. Als Kind führte er immer etwas vor; als Schüler lernte er heimlich Rollen auswendig, trat sogar während des Abiturs auf. Doch der Vater befand: Schauspieler – ein brotloser Beruf. So wurde Vogel Volksschullehrer, weil das im Studium am schnellsten ging. Das hat er nie bereut. Er lacht: „Auch das Klassenzimmer ist irgendwie eine Bühne; jeder Lehrer spielt, wenn er erfolgreich sein will, ein bisschen Theater“. Er war Lehrer mit Leib und Seele, leitete 18 Jahre als Rektor die Zellerauer Hauptschule, hat mit seinen Schülern aus dem angeblich problematischen Stadtteil viel unternommen. 2005 ging er, hoch geehrt, in den Ruhestand. Doch schon vorher fing die Vorbereitung zum Unruhestand an: 1995/6 begann er, an den freien Würzburger Bühnen Theater zu spielen, in „Heute weder Hamlet“ am Neunerplatz. Bis dato hat er in 17 Stücken, davon dreimal in „Die Physiker“, ebenso oft in „Schweig Bub“, wichtige Figuren glaubhaft mit viel Einsatz verkörpert, ihnen unverwechselbares Profil ver-

liehen. Dabei reiften die Rollen, veränderten sich; so wurde z.B. „Onkel Willi“ immer „fieser“. Vogel will sich mit einer Figur auseinandersetzen, von ihr zum Nachdenken angeregt werden. Deshalb gefallen ihm seichte Boulevardstücke wie „Charleys Tante“ am wenigsten. In intelligenten Komödien oder Klassikern fühlt er sich am wohlsten. Auf die Bedeutung der Sprache und eine gut verständliche Artikulation legt er besonderen Wert. Das hört man. Jetzt freut er sich schon auf den Herbst, auf Schillers „Maria Stuart“ in der Werkstattbühne; da wird er den Shrewsbury spielen, „die einzig moralische Person im Stück“. Im Herbst, vom 8. bis 11. Oktober, er auch die „Zellerauer Kulturtag“ zum 11. Mal veranstaltet. Hervorgegangen sind sie aus einem Projekt mit seinen Schülern, finden nun im Stadtteil großen Anklang. Die Hauptprogrammpunkte: am 9. Oktober ein „Kulturbunter Abend“ mit Ballett, Gesang, Magie, Gedichten und Jazz, und am 11. Oktober ein Künstlerbazar im Vogel Convention Center.

Renate Freyzeisen

Schlossfestspiele ZWINGENBERG AM NECKAR

FESTSPIELPROGRAMM

- MADAMA BUTTERFLY
- DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN
- DER WILDSCHÜTZ
- DER LÖWE UND DIE MAUS
- DIVERSE GASTSPIELE
- JAZZFRÜHSCHOPPEN

7. bis 23.8.09

Spielplan anfordern:
Geschäftsstelle, Scheffelstr. 1,
74821 Mosbach, Tel. 06261-6738908
www.schlossfestspiele-zwingenberg.de
Kartentelefon 06263-771 ab 04.05.2009

ERDENFERN

E.T.A. Hoffmann war und ist Quelle kreativen Schaffens, Zulieferer fantastischer Ideenräume und faszinierender Anknüpfungspunkte für zeitgenössische Künstler gleichermaßen. Mit der Veranstaltung „Le festival du genre fantastique“ wird das Jubiläumsjahr um eine Ausformung hoffmannesker Interpretation bereichert. In drei Abenden vermischen sich Inhalte des fantastischen Genres aus den Bereichen Film, Tanz, Musik, visuelle Kunst und Poetry zu einem gelungenen Wochenendausflug in die Welt E.T.A. Hoffmanns und Artverwandter. Das „festival du genre fantastique“ findet vom 15. bis 17. Mai im Odeon Kino statt. In einem E.T.A.-Hoffmann-Film-Block, der vom Odeon in Bamberg zusammengestellt wurde, bestimmen Hoffmann und weitere Fantasten die Leinwand: Der Student Nicolai verliebt sich in „Der Sandmann“ in ein menschlich-wirkendes Robotervesen, während in der englischen Version „The Sandman“ ein schlafendes Kind vom Sandmann heimgesucht wird. Der Regisseur Tim Burton erzählt in „Vincent“ von einem siebenjährigen Außenseiter, der sich makabren Tagträumen hingibt. Neben „Meshes in the afternoon“, einem der Hauptwerke des filmischen Surrealismus, werden zwei weitere surreale Meisterwerke gezeigt, die bis zum Filmabend noch geheim bleiben. „Le festival du genre fantastique“ läuft von Freitag 15. bis Sonntag 17. Mai, im Programmokino Odeon, Luitpoldstraße 25. Die Karten zu 10 Euro (Einzelticket), 8 Euro (erm.) bzw. 15 Euro (Festivalticket) sind im Odeon Kino erhältlich.

dusch



Bürger, Maler und Theatermann

Der 83jährige Torturmchef Veit Relin über sein erfülltes Leben

Auch in Winterhausen kehrt Allmählich der Frühling ein. Im Garten der Relins spitzen Schneeglöckchen, an der hölzernen Eingangstür leuchtet eine rote Ranunkel. Torturmtheater-Prinzipal Veit Relin steht im sonnendurchfluteten Atelier. Neugierde, dann Lächeln springen aus seinen blauen Augen. Ein wacher Mann, der den Besuch herzlich begrüßt. Schlank und schön ist er wie eh und je, jugendlich im grauen Rolli und der sportlichen Weste. Die weißen Locken sind kürzer als gewohnt. „Hat die Geli geschnitten“, schmunzelt Relin und lächelt seiner Frau zu. Und erinnert sich prompt an das Jahr 1946. Da hat er im Innviertel Theater gespielt, Haare geschnitten und Naturalien als Gegenleistung erhalten. „Ich war schon immer am Handwerkszeugs der Barbieri interessiert“, erzählt er, und, zwischen zwei Zigarillozügen, dass seine Haarschneidekunst nicht immer auf Beifall gestoßen ist. Also ist

er bei seinem Leisten geblieben. Beim Theater mit all seinen Facetten, beim Malen und Zeichnen. An den weißen Wänden, auf dem roten Cottofliesenboden - überall Bilder, Zeichnungen, Skizzen. Dicke und dünne Pinsel in großen Gläsern neben Farbtuben jeglicher Couleur. Der Stil des Malers Relin ist unverkennbar, die weißen Kacheln des Ofens tragen ebenfalls seine Handschrift. Der Allround-Künstler arbeitet mit Tusche und Rohrfedern. Die schneidet ersich im Garten in Sommerhäusen ab und richtet sie zurecht. „Der Akt ist am schwierigsten. Den muss man ununterbrochen trainieren, um in Form zu bleiben. Und man ist verzweifelt, wenn etwas nicht so gelingt, wie man es sich vorgestellt hat“. Er trainiert täglich. Nicht nur Aktzeichnen. Nach dem Frühstück im Bett mit Bergen von Obst arbeitet er täglich energisch, setzt sich täglich neu auseinander. Als Bürger, als Maler und als Theatermann.

Im Laufe seiner langen Schauspielkarriere ist der Torturmchef unzähligen interessanten Menschen begegnet, Bertolt Brecht beispielsweise, Maurice Bejart, Oskar Kokoschka, Elisabeth Bergner. „Lieber goldiger Veit“, hat sie ihn in einem Brief genannt. Erinnerungen werden wach, Relin hat in beinahe 83 Jahren genug erlebt. Die schreibt er gerade handschriftlich auf, Angelika Relin erfasst sie im Computer. „Ich habe alles voll ausgefüllt, was in einem menschlichen Leben ausgefüllt werden kann“, sagt Relin. Er glaubt an die Arbeit, an das Schöne, an die Liebe. An seiner silbernen Kette, einem Beduinenschmuck, den er vor dreißig Jahren bei den Dreharbeiten zur „Braut von Messina“ in Jerusalem erstanden hat und den er täglich trägt, hängen zwei Ringe. Es sind die Ringe der beiden Frauen, die sein Herz am meisten berührt haben: Maria Schell und Angelika Relin.

dusch

Sternstunden



Darmstädter
Residenzfestspiele

24. Juli bis 9. August

www.residenzfestspiele.de



Theater
auf der
Freudenburg

26. Juni - 11. Juli

Telefon 09375-1714

www.burgschauspielverein-freudenberg.de

FREILICHTTHEATER GIEBELSTADT



Florian Geyer – der Rebell

Künstlerische Leitung Renier Baaken

Aufführungen Spielzeit 2009

10. und 11. Juli

17. und 18. Juli

24. und 25. Juli

Beginn jeweils um 20:30 Uhr

Backstage-Tour um 18:30 Uhr

Kartenvorverkauf: Schreibwaren-Krenkel Giebelstadt, Tel. 09334/397

Tourist Information Würzburg im Falkenhaus, Tel. 0931/372398

Online-Ticket über Florian Geyer: www.florian-geyer-spiele.de

Vorhang auf!

Blitzgescheiter Sprachvirtuose

Kabarettist Holger Paetz präsentiert im Bockshorn sein Programm „KrisenFest“

Anfang April, nach der diesjährigen Starkbierprobe auf dem Münchner Nockherberg, nahm Kabarettist, Singspiel-Autor und Guido-Westerwelle-Double Holger Paetz die Glückwünsche für ein gelungenes Programm entgegen und verkündete gleichzeitig nach über zehn Jahren seinen Abschied aus dem Kreis der Derblecker. Der Grund: Der in Aschaffenburg aufgewachsene Kabarettist und Musiker möchte sich wieder mehr auf sein Solo-Kabarett konzentrieren. Am 23. Mai haben Kabarettfreunde ab 20.15 Uhr die Gelegenheit, den Ex - „Lach und Schießler“, „Salzburger Stier“- Preisträger und

„Buster Keaton des Wortes“ mit seinem aktuellen Programm „KrisenFest“ im Würzburger Bockshorn live zu erleben. Der „Schlaks mit dem ewig griesgrämigen Gesicht“ zeigt seinen Zuschauern einen Mann auf seinem Weg durch die Welt, der die besten Jahre des Lebens schon fest im Blick hat. Denn das Erreichte kann sich sehen lassen: Mietwohnung und Giro-Konto. Paetz geht mit „KrisenFest“ den aktuellen großen und kleinen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Krisen auf den Grund. Mit wenigen Requisiten, skurrilen Songs und schräger Mimik ausgestattet, löffelt Hol-

ger Paetz die Suppe für seine Zuschauer aus – mitsamt dem obligatorischen Haar. Die Presse schreibt: „Holger Paetz nölt wie die, die er da seziert, aber er liebt seine Muttersprache und scheint die Wörter, mit denen er seine präzisen Beobachtungen auf den Punkt bringt, genüsslich zu schmecken, bevor er sie ausspricht.“ *mapla*

FOTO: HOLGER PAETZ

■ Karten online unter www.bockshorn.de oder unter Telefon 0931.46060666

Holger Paetz – der „Joe Cocker des Kabarets“ – verdiente sich seinen Lebensunterhalt bereits schon als Friedhofsgärtner, Kellner und Archivar.



Mitautor des Stückes „Mahlzeit“ Alfred Dorfer bekam den Deutschen Kabarettpreis verliehen.

FREMSCHÄMEN ERLAUBT: MAHLZEIT! HEISST ES BIS 26. JUNI IM WÜRZBURGER CHAMBINZKY

Eine deftige Spießersatire, so Regisseur Florian Hoffmann, ist das Stück „Mahlzeit“, das bis 26. Juni im Theater Chambinzky in Würzburg gespielt wird. Die Autoren Alfred Dorfer, der in diesem Monat den Deutschen Kabarettpreis erhält und schon mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet ist, und Roland Düringer sind in Österreich erfolgreiche Schauspieler und Kabarettisten, neben Soloprogrammen spielte Dorfer beispielsweise mit Josef Hader das Stück „Indien“. Die Autoren stellen zwei Beamte in den Mittelpunkt ihrer rabenschwarzen Komödie, die sich nicht leiden können, sich piesacken, wo es nur geht. Machos von suffisanter Arroganz und fieser Gesinnung, der eine laut, der andere hinterhältig, die sich belauern, gegenseitig Arbeit unterschieben, die Mittagspausenzeiten stehlen und trotzdem miteinander klarkommen müssen. „Das alles ist realitätsnah und so überspitzt, dass es aus der Distanz komisch wird“ erzählt Hoffmann. „Eigentlich müsste der Zuschauer sich ständig unwohl fühlen und schämen“. Denn die Situationen sind dem prallen Leben abgeschaut, jeder hat sie so oder ähnlich schon erlebt. Auf der Bühne fasziniert das Verhalten der beiden Drecksäcke. Gespielt werden sie von Götz Frittnang, einem Kabarettisten, der deutschlandweit auftritt und in Würzburg aus der Comedy Lounge im Chambinzky bestens bekannt ist. „Mahlzeit“ ist die erste Produktion, in der er nicht als Solist auf der Bühne steht. Sein Gegenspieler ist Uwe Bergfelder, der viele Würzburger Produktionen technisch betreut hat. Es ist seine erste Bühnenrolle. Hoffmann, der schon viele Boulevardstücke inszeniert hat, in denen eine Lüge die andere, eine Verwechslung die nächste jagt, genießt die Herausforderung, die in dieser Beamten satire steckt. Sie wird erstmals in Deutschland gezeigt. In Österreich ist „Mahlzeit“ eine Fernsehserie mit Kultstatus. *dusch*

9. JULI BIS 15. AUGUST 2009

AMADEUS
KRACH IN CHIOZZA

Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer

SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN

KARTEN: 09351 5424

TOPPLER THEATER

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ von Edward Albee – Regie: Reijk Bergmann
„Toppler“ von Reijk Bergmann
„Ein ganz gewöhnlicher Jude“ von Charles Lewinsky
„Der Kontrabass“ von Patrick Süskind

Kindertheater, Musiktheater, Gastspiele

19. Juni bis 22. August 2009
Die Freilichtbühne im Klosterhof
Rothenburg ob der Tauber

Kartentelefon: 0 98 61 404-800 - Mail: karten@rothenburg.de
www.toppler-theater.de

Geheimnisvoller Krabat

Das sorbische Nationalensemble Bautzen mit Ballett im Theater der Stadt Schweinfurt

Die Welt ist voller Geschichten, und manchmal verändern sich diese Geschichten so, dass der Ursprung in Vergessenheit gerät. So ist es auch mit der Geschichte vom Krabat... Otfried Preußler, der bekannte Jugendbuchautor, hat bereits 1971 eine uralte Sagen-gestalt des sorbischen Volkes als Folie für einen Roman verwendet, der lange vor Harry Potter eine Geschichte über Schwarze Magie und Zauberkunst erzählt. Letzten Herbst kam die Verfilmung des Buches in die Kinos und hat dem „Krabat“ noch einmal neue Aufmerksamkeit beschert. Man muss aber schon genauer hinschauen, um zu verstehen, wer der Krabat eigentlich ist. Preußler hat sich durchaus einer bekannten Version des Volksmärchens bedient, nach der Krabat ein sorbischer Bettel-junge ist, der in der Lausitz in der Schwarzen Mühle in eine Gesell-schaft von Zaubernern gerät und sich gegen dunkle Mächte wehren muss. Die Sorben sind übrigens ein westslawisches Volk, das in Sach-sen und Brandenburg als nationale Minderheit mit eigener Sprache lebt. Überliefert ist die Geschich-te vom Krabat bei ihnen wohl seit dem Türkenfeldzug im 17. Jahr-hundert, als ein Kroat aus fernen Landen dort auftauchte, dem man Zauberkünste nachsagte. Aus dem Kroaten wurde der „Krabat“. Es wird aber auch eine Version erzählt, in der Krabat ein böser Mann ist, der beim Pflügen das Sumpf-gebiet des Spreewaldes „erschuf“. Der sorbische Schriftsteller Jurij Brezan hat in Erzählungen und

Romanen diese Figur variiert und weiterentwickelt. Darauf wieder-um basiert die Ballettoper „Krabat oder Die Erschaffung der Welt“, mit der am 16. Juni das Sorbische Nati-onalensemble Bautzen im Theater der Stadt Schweinfurt gastiert. Hier ist dann – ohne räumliche und zeit-

liche Zuordnung – Krabat einfach „der Mensch“, der nach der Ent-stehung des Universums am Ende einer vielfältigen Schöpfungskette steht. Ein Schöpfungsmythos also, der die Geschichte vom Krabat einer erneuten Verwandlung unter-zieht.

Lothar Reichel



„Theater zum Einsteigen“ macht mit der Inszenierung „Des Himmels General“ Station in Würzburg. Dieses christliche Schauspielprojekt bietet Laien die Möglichkeit, bei der Inszenierung eines abendfüllenden Stückes als Schauspieler/in oder Bühnentechniker/in mitzuwirken. Aktuell spielen im Team Leute der Gemeinden FEG Würzburg, City Church und Christen in Aktion. Bereits vor einigen Jahren überzeugte diese Gruppe mit den Stücken „Der Besuch“ und „47 Tage Paradies“. Klare, direkte Worte - das war das Markenzeichen von Pastor Ted Ruland. Sie nannten ihn deshalb auch „General“. Nun ist alles anders geworden. Ruland hat nach einem schweren Unfall mit Kopfverletzungen und Gedächtnisverlust den geistigen Stand eines Kindes. Der Therapeut Buck Lonetale soll aus ihm wieder den redegewandten Pastor machen, der er war. Ein schier unmögliches Unterfangen. Und der „neue“ Ted denkt auch gar nicht daran, wieder zum General zu werden. Lieber liest er Bibel- und Indianercomics und beobachtet die Adler. Auch ist nicht mehr klar, wer eigentlich der Therapeut ist. Buck Lonetale bekommt durch Teds kindlichen Glauben einen neuen Zugang zu seinen eigenen quälenden Lebensfragen...

TERMINE

Das „Theater zum Einsteigen“ ist an folgenden Tagen zu erleben: 23. Mai 19.30 Uhr, Freie evangelische Gemeinde Würzburg-Heidingsfeld, 24. Mai 19 Uhr, katholisches Pfarrheim St. Vinzenz Kitzingen, 25. Mai 19.30 Uhr, Freie evangelische Gemeinde Karlstadt, 26. Mai 19.30 Uhr, CINA - Christen in Aktion, der Eintritt ist frei, um Spenden wird beim „Austritt“ gebetern.

Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.theater-zum-einsteigen.de



Teufelmühle

Eine fränkische Legende aus düsterer Zeit

Text Christian Laubert | Musik Verena Guido | Regie Peter Dieter Schnitzler
Juli Mittwoch – Samstag · August Dienstag – Samstag

FREILANDTHEATER
BAD WINDSHEIM

10. Juli bis 22. August 2009
jeweils 20.30h im Fränkischen
Freilandmuseum Bad Windsheim

Karten und Informationen Tel. 0 98 41 / 60 80 27 oder
0 91 06 / 92 44 47 und auf www.freilandtheater.de

Jetzt auch Karten online im Internet und in vielen Vorverkaufsstellen!





Sommer 2009



Andreas HOFER

Erleben Sie
die Geschichte
des Südtiroler
Freiheitshelden
in einer
beeindruckenden
Neuinszenierung
im einmaligen
Ambiente auf
Süddeutschlands
größter
Freilichtbühne.

20. Juni bis
30. August

Information
und Tickets
unter Telefon
01805/59 22 00



www.freilichtbuehne-altusried.de

BÜHNE

Freilichtspiele



Von der Ägäis bis nach

Freilichttheatersaison 2009 bietet abwechslungsreiches Programm

Ein lauer Sommerabend, verbunden mit einem kulturellen Event - diese Kombination lockt auch in diesem Jahr in und um Franken zahlreiche Zuschauer ins Freie. Im **Fränkischen Theater Schloss Maßbach** wird ab dem 6. Juni Noël Cowards scharfzüngiges Erfolgsstück „Hochzeitsreise“ (Bild oben links) auf der Freilichtbühne vor dem Schloss gespielt. Die Komödie handelt von einem Paar, das zwar nicht miteinander, aber auch auf gar keinen Fall ohne einander kann: Elyot und Amanda sind glücklich geschieden und doch schon wieder auf Hochzeitsreise - mit ihren neuen Ehepartnern Sybil und Victor. Wie es der Zufall so will, haben sich beide Paare ein und dasselbe Luxushotel als Ort für ihre Flitterwochen ausgesucht. Als sie sich wieder treffen, erkennen sie, dass sie nie wirklich voneinander losgekommen sind... Bei den **Clingenburger Festspielen** hoch über dem Main treffen sich vom 11. Juni bis 2. August in Shakespeares phantastischer Komödie „Ein Sommernachtstraum“ verschiedene Paare zu einem amüsanten Liebesreigen: Helena liebt Demetrius, der liebt Hermia, die liebt Lysander und der ist in Helena verliebt. In einem Zauberwald werden sie von Oberon, dem König der Elfen beobachtet. Er erbarmt sich der Liebenden und schafft mit seinem Zaubersaft ein heilloses Durcheinander. Des Weiteren darf in „Cyrano de Bergerac“ von Edmond Rostand mit dem gleichnamigen Titelhelden mitgelitten werden. Der ist ein Draufgänger und Haudegen, aber ebenso ein poetisch veranlagter, sensibler Mann. Wegen seiner außergewöhnlich großen Nase hegt er keine Hoffnung, dass seine von ihm geliebte Cousine Roxane seine Gefühle jemals erwidern könnte... Für die kleineren Zuschauer entführt uns Michael Endes „Jim Knopf“ auf die Insel Lummerland und erlebt dort viele Abenteuer mit Lokomotivführer Lukas, Lokomotive Emma, Prinzessin Li Si und der schrecklichen Frau Mahlzahn. In der **Bad Hersfelder Stiftsruine** heißt es ab 12. Juni bei den diesjährigen Festspielen „Leinen los!“ für Odysseus, der sich in Homers Heldenepos von der kleinen

Insel Ithaka auf eine zehnjährige, abenteuerliche Reise begibt. Das Musical „West Side Story“ (Premiere: 16. Juni) ist hingegen eine Adaption der „Romeo und Julia“-Geschichte im New York der 50er Jahre. Tony und Maria tanzen und singen zu Leonard Bernsteins legendärer Musik. Die **Freilichtspiele in Freudenberg** (Bild unten rechts) locken ab dem 26. Juni hingegen mit einer Uraufführung. Das Stück „Liebesleiden – das Leben der Marie M.“ von Jean-Michel Räder erzählt die spannende Liebesgeschichte der Bürgerstochter Marie Philippine Müller, die sich im 18. Jahrhundert von einer frechen, aufmüpfigen Göre zu einer Edelkurtisane entwickelt. Hoffnung, Triumph, Enttäuschung, Resignation und Verzweiflung sind ihre Wegbegleiter. Bei den **Freilichtspielen Schwäbisch Hall** kommt zum 250. Geburtstag des schwäbischen Nationaldichters Friedrich Schillers wohl bewegendstes Stück „Kabale und Liebe“ ab 13. Juni zum ersten Mal auf die Große Treppe. Die Liebe zwischen dem adligen Ferdinand und der bürgerlichen Luise setzt sich über alle Standesgrenzen hinweg. Ferdinands Vater aber hat andere Pläne. Sein Sohn soll Lady Milford heiraten, damit er seinen Einfluss am Hof vergrößern kann. Doch Ferdinand weigert sich. Und so spinnen sein Vater und dessen Sekretär Wurm eine heimtückische Intrige... Im **Haller Globe Theater** feiert fast gleichzeitig Wilhelmine von Hillern Alpenmythos „Die Geierwally“ am 12. Juni Premiere: Die Geierwally liebt den Bärenjosef. Ihr reicher Vater, der Großbauer Stromminger, will sie jedoch unbedingt mit dem Vinzenz verheiraten. Als sie sich weigert, verstößt der Vater sie und treibt damit die junge Frau in einen Kampf um Selbstbestimmung und Freiheit. Die ganze Familie entführt hingegen ab 23. Mai „Peter Pan“ nach Nimmerland, einem Ort, an dem man niemals erwachsen werden muss. Hier wohnen Elfen, Piraten, Indianer, Meerjungfrauen und natürlich Kinder... Bei der **Werkstattbühne Würzburg** heißt es bereits zum zweiten Mal: „Sommertheater im Keller“. Ab dem 16. Mai stehen auf der renommierten Kellerbühne Max Frischs „Biedermann und



New York

die Brandstifter“ bis Ende Juli auf dem Spielplan. Beim „Lehrstück ohne Lehre“ des Schweizer Autors beherbergt der Haarwasserfabrikant Gottlieb Biedermann einen Hausierer auf seinem Dachboden. Er weiß wohl, dass Schmitz, der ehemalige Zirkus-Ringer, und dessen Kumpan Eisenring planen, auf dem Dachboden Feuer zu legen. Aber Biedermann ist zu willensschwach und zu feige, um sich dem Plan der Brandstiftung zu widersetzen... Schließlich noch ein kurzer Ausblick auf den diesjährigen „Fränkischen Theatersommer“: Hier steht am 22. Mai in Hollfeld eine zeitgenössische Sommerkomödie auf dem Festivalprogramm – „Südseekeller“ von Jule Ronstedt (Bild oben rechts). Ein Urlaub in der Südsee sollte es werden. Mutter und Tochter stehen bereits mit gepackten Koffern im Treppenhäus, als das Familienoberhaupt gesteht, seinen Job verloren zu haben. Anstatt auf die Seychellen zu fliegen, geht es nun zu Fuß in den Keller. Der wird für die nächsten zwei Wochen zum Urlaubsparadies mit Campingkocher, Luftmatratzen und Höhensonne, denn Urlaubsbräune muss schließlich sein. *mapla*

FOTOS: FRÄNKISCHES THEATER SCHLOSS MASSBACH, CLINGENBURG FESTSPIELE, BAD HERSFELDER FEST-SPIELE, FRÄNKISCHER THEATERSOMMER

Das Klingenberg Stadtschloss entwickelt sich immer stärker zu einer bedeutenden Spielstätte innerhalb der Clingenburg Festspiele, die in diesem Jahr vom 10. Juni bis 2. August 2009 in Klingenberg am Main stattfinden. Intendant Marcel Krohn hat für diese Premiere die Komödie „Pretty Girl“ ausgewählt (Bild oben Mitte).



■ Kartenvorverkauf, Termine und weitere Informationen unter www.fraenkisches-theater.de, www.clingenburg-festspiele.de, www.bad-hersfelder-festspiele.de, www.werkstattbuehne.com, www.freilichtspiele-hall.de, www.burgschauspielverein-freudenberg.de, www.theatersommer.de

Bockshorn
WÜRZBURG
Im Kulturspeicher

Veitshöchheimer Straße 5
97080 Würzburg
Tickets: 09 31/4 60 60 66
Telefax: 09 31/4 60 60 67
Homepage: www.bockshorn.de

Kabarett-Highlights

M A I

- Fr. 15. TBC
„Gesunde Härte“
- Sa. 16. MORITZ NETENJAKOB
„Multiple Sarkasmen“
- Fr. 22. ERIK LEHMANN
„Gute Besserung“
- Sa. 23. HOLGER PAETZ
„KrisenFest“
- So. 24. WJO
plays the Music of Gil Evans
feat. Peter Tuscher
- Do. 28. URBAN PRIOL
„Tür zu!“ – ausverkauft!

J U N I

- Do. 04. Premiere:
„Einfach kompliziert“
von Thomas Bernhard
mit INGO KLÜNDER
- Fr. 05. „Einfach kompliziert“
von Thomas Bernhard
mit INGO KLÜNDER
- Sa. 06. „Einfach kompliziert“
von Thomas Bernhard
mit INGO KLÜNDER
- Fr. 12. MATHIAS TRETTNER
- Sa. 13. „Staatsfeind Nr. 11“

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98



Im Schauspiel „Der Glöckner von Notre-Dame“ von Victor Hugo spielt die Esmeralda Jasmin Wagner (im Bild). Premiere ist am 18. Juni. Regie führt Johannes Kaetzler bei dieser Inszenierung innerhalb der Kreuzgangfestspiele.

Liebe, Schmerz & Leidenschaft

Feuchtwangener Kreuzgangspiele bieten 2009 einen Festspielsommer voller Gefühle

Im diesjährigen Feuchtwangener Festspielsommer geht es vom 24. Mai bis zum 9. August um Liebe, Schmerz, Leidenschaft, aber auch um viel Humor. Auf dem Programm stehen „Der Glöckner von Notre-Dame“ nach dem Roman von Victor Hugo, Heinrich Kleists „Der zerbrochne Krug“ und erstmals zwei Theaterstücke für Kinder: „Neues vom Räuber Hotzenplotz“ und die Geschichte „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“. „Der Glöckner von Notre-Dame“ (Premiere 18. Juni) geht auf den legendären Roman von Victor Hugo zurück. Die spannende und ergreifende Geschichte kreist um die mächtige Kathedrale von Paris und um die mittelalterliche Metropole mit ihren engen Gassen und alten Gemäuern. Der Glöckner Quasimodo, der Domherr Frollo und die schöne Esmeralda erleben eine Geschichte zwischen Liebe, Sehnsucht, Verfolgung und Tod. Die Rolle der Esmeralda verkörpert Jasmin Wagner, die vielen Zuschauern als Sängerin unter ihrem früheren Künstlernamen „Blümchen“ noch bekannt sein dürfte. Regie führt Johannes Kaetzler. „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist feiert am 25. Juni Premiere, im Mittelpunkt des Lustspiels steht der schlitzohrige Dorfrichter Adam, der sich ein Schäferstündchen mit der jungen Eve erschwindeln möchte und auf der Flucht einen Krug zerschlagen

hat. Vor Gericht versucht er mit allen Mitteln, sich der drohenden Aufdeckung seiner Missetat zu entziehen – zum großen Vergnügen des Publikums. Als Dorfrichter Adam ist Markus Majowski zu sehen, die Inszenierung besorgt Folke Braband. „Neues vom Räuber Hotzenplotz“ heißt es ab 24. Mai – und alle spielen mit: Kasperl, Seppel, die Großmutter, Wachtmeister Dimpfmoser, Frau Schlotterbeck, Wasti und der Räuber Hotzenplotz. Hotzenplotz, der Mann mit den sieben Messern und der Pfefferpistole, ist aus dem Spritzenhaus ausgebrochen und hat die Großmutter entführt. Und hat alle Bratwürste aufgegessen und das ganze Sauerkraut dazu – das ist ein Fall für Kasperl und Seppel! Für die ganz kleinen Kinder zeigen die Kreuzgangspiele erstmals „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“. Als eines Tages der kleine Maulwurf fröhlich seinen Kopf aus seinem Maulwurfshügel heraus steckt, landet eine dicke braune Wurst mitten auf seinem Kopf. Der kleine Maulwurf geht empört auf die Suche nach dem Übeltäter, bis er schließlich den Schlingel findet.

mapla

FOTO: BRENNEN

Informationen und Eintrittskarten gibt es im Kulturamt der Stadt Feuchtwangen, Telefon 09852.904 44, E-Mail: mail@kreuzgangspiele.de und unter www.kreuzgangspiele.de.

THEATERSEMINAR FÜR GROSSE GEFÜHLE IM KLOSTER BRONNBACH

Wissen, wie sich Julia fühlte, als sie Romeo begegnete; ein tieferes Verständnis für den Zwiespalt Hamlets entwickeln, der hin- und hergerissen wird zwischen Gedankenschwere und dem Zwang zur Tat: Dies ist Ziel des Seminars „Verdichtete Gefühle – große Szenen der Theatergeschichte“ von 15. bis 17. Mai im Kloster Bronnbach. Das Theater ist die Bühne für die großen Gefühle, und deshalb wollen die Referentinnen Dr. phil. habil. Christiane Heibach und Janine Bohn, beide von der Universität Erfurt, den Schwerpunkt des Seminars auf die unsterblichen, allen bekannten großen Liebes-, Streit- und Mordszenen legen. Die Teilnehmer werden solche Szenen erarbeiten und umsetzen und dadurch ein Gefühl für die verschiedenen Aspekte darstellerischen Spiels bekommen, vom Rollenverständnis über das Einleben in die dargestellte Figur bis hin zur Vielfalt körperlicher Ausdrucksformen (Stimme, Gestik, Bewegung im Raum) und dem Einsatz von spezifischen Theatermitteln.

Anmeldung unter Telefon 09342.9352024

Heben Sie mit uns ab!
www.theater-schweinfurt.de

Ab Samstag, dem 04. Juli 2009 können Sie Abonnements für die **Spielzeit 2009/2010** erwerben.

Telefon (0 97 21) 5 14 75
oder (0 97 21) 5 30
Fax (0 97 21) 5 17 46
theater@schweinfurt.de

43 Jahre Faszination Theater & Konzerte
Theater der Stadt Schweinfurt

theater@schweinfurt.de
Theaterplatz am New York City Plaza
Cedar Lake Dance Company
MI 03/02/2010 • 19:30 • 1anz Abo

Sommerfestspiele 2009 in Dinkelsbühl am romantischen Wehrgang mit Astrid Lindgrens „Michel“, einem frivolen „Käfig voller Narren“ und einem gruselig-schaurigem Krimi aus London.



Von Lönneberga bis nach London

Sommerfestspiele des Landestheaters Dinkelsbühl bieten facettenreiches Programm

Sommerzeit – Freilichtzeit. Vom 15. Mai bis zum 16. August unterhält das Landestheater Dinkelsbühl sein Publikum auf der überdachten Freilichtbühne am Wehrgang mit einem vielfältigen Programm. Große und kleine Kinder kommen in Astrid Lindgrens Komödie „Michel in der Suppenschüssel“ (Premiere: 15. Mai) voll auf ihre Kosten. Michel, der bekannte Lausejunge aus Lönneberga hat schon wieder einen Streich ausgeheckt und bringt damit die Bewohner des Hofes Katthult manchmal fast zur Verzweiflung. Sei es, dass er seine kleine Schwester Ida an der Fahnenstange hoch in die Luft zieht, damit auch sie einmal die

Welt von oben sehen kann oder, dass er auch noch den letzten Rest der guten Rindfleischsuppe aus der Terrine schlürft und dabei mit seinem Kopf in der teuren Suppenschüssel stecken bleibt... In der musikalischen Komödie „Ein Käfig voller Narren“ (Premiere am 9. Juni, 20 Uhr) von Jerry Herman und Harvey Fierstein entführt Georges, Besitzer und Conférencier des Nachtclubs „La Cage Aux Folles“, das Open-Air-Publikum in das Travestie-Milieu von St. Tropez. Als sein Georges Sohn Pierre verkündet, er wolle heiraten, stehen George und Albin, sein langjähriger Freund und gleichzeitig als Diseuse „Zaza“ Star des Clubs, vor einer nicht

ganz einfachen Situation. Denn wie sich herausstellt, entstammt die Verlobte Pierres einer konservativen Politikerfamilie mit strengen Sitten und Moralansichten. Was aber tun, wenn die zukünftigen Schwiegereltern des Sohnes darauf bestehen, Pierres Eltern kennen zu lernen? Der Krimi „Der Hexer“ von Edgar Wallace (Premiere am 16. Juni, 20 Uhr) rundet das diesjährige Freilichtprogramm ab. Der tot geglaubte Meister des Verbrechens Henry Arthur Milton, genannt „Der Hexer“, ist nach London zurückgekehrt und verbreitet Angst und Schrecken. Kein Wunder also, dass Scotland Yard mit Inspektor Wembury und Inspektor Bliss zwei der erfahrensten Kriminalisten mit der Suche nach dem Selbstjustiz übenden Verwandlungskünstler beauftragt... *mapla*

FOTOS: LANDESTHEATER DINKELSBÜHL

■ Kartenverkauf und weitere Infos bei Touristik Service Dinkelsbühl, Telefon: 09851-902 600, E-Mail: theater@dinkelsbuehl.de oder www.landestheater-dinkelsbuehl.de.



Highlights Mai

16. **Opernpremiere**
Untreue lohnt sich!
Oder auch nicht...

musikalischer Spaß in zwei Akten
Dominik Wilgenbus, Regie
Pünktlich zum Joseph-Haydn-Jahr feiert
die Kammeroper München die Weltur-
aufführung einer besonderen Oper, die
eine gelungene Verbindung der Musik
Haydns mit der Dichtkunst Marivauxs ist
Kammeroper München

19:30 Uhr Rossini-Saal

22. **Literatur-Takt**
„Die Herrin des Hügel: Das
Leben der Cosima Wagner“

von Oliver Hilmes
Kaum eine andere Gestalt der
deutschen Kulturgeschichte ruft bis
heute so leidenschaftliche wie wider-
sprüchliche Reaktionen hervor wie
Cosima Wagner. Sie war in jeder
Hinsicht eine Ausnahmeerscheinung.
Die musikalische Lesung spiegelt
den Lebensweg der schillernden und
umstrittenen Frau Richard Wagners
eindrucksvoll wider

Regula Fischbach, Lesung
19:30 Uhr Weißer Saal

23. **Kleiner Mann, was nun?**

Revue nach dem gleichnamigen Roman
von Hans Fallada
Die Tochter des Futterlieferanten
Kleinholz soll endlich unter die Haube,
und als Bräutigam in spe hat der Vater
seinen Angestellten Pinneberg auser-
wählt. Doch Pinneberg will lieber sein
„Lämmchen“ heiraten – und tut es, auch
wenn es ihn die Stellung kostet

Theater Hof
19:30 Uhr Kurtheater

Highlights Juni

06. **Der Brandner Kaspar und**
das ewig Leben

Komödie um Tod und Leben
nach einer Erzählung von
Franz von Kobell
Florian Kern, Regie
mit Henner Quest, Claudia Mabell,
Hansi Kraus, Stefan Hillebrand u.a.
Der Brandner Kaspar ist mit seinen
72 Jahren noch putzmunter – selbst
nachdem er auf der Jagd Gottes Ruf
grad noch mal entwischt ist. Doch am
späten Abend klopft es an die Tür des
Brandners: Der Boandlkramer ist's, der
das Versehen wieder gut machen soll...

19:30 Uhr Kurtheater

20. **Rosenball 2009 –**

Das Sommernachtsevent

In diesem Jahr erscheint der Rosenball
im neuen, entstaubten Gewand. Die
Wahl zur Miss Bad Kissingen bleibt,
doch locken in diesem Jahr die Jemma
Robertson Band sowie DJ Joker, die
Tanzfreudigen auf die Tanzfläche.
Durch den Abend führt der charmante
Moderator Pierre Geisensetter

20:00 Uhr Regentenbau

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

BÜHNE

Crossover

Der Priester und der Kommunist

„Don Camillo und Peppone“ in den Calderón-Festspielen Bamberg

Nach „Der Name der Rose“ ist
es in diesem Jahr wieder ein
italienischer Klassiker, den das
E.T.A.-Hoffmann-Theater in der
verträumten Alten Hofhaltung
auf die Open-Air-Bühne bringt.
Wer kennt die beiden südlän-
dischen Streithähne nicht? Auf
der einen Seite der schlagkräftige
kommunistische Bürgermeister
Peppone, auf der anderen der
Priester Don Camillo, ebenso
schlagkräftig und besorgt um
das Seelenheil seiner Schafe. Im
Kampf um die Vorherrschaft im
Dorf hat der Geistliche jedoch
einen starken Partner an seiner
Seite – den Gekreuzigten höchst-
persönlich. In Boscaccio fliegen
die Fetzen und die Tische: Es geht

um Kinder, die auf den Namen
„Lenin“ getauft werden sollen,
um ungerechte Schiedsrichter,
die man in guter katholischer
Manier einfach aus der Kirche
wirft und um jede Menge Prügel.
Doch hinter dem ganzen Karne-
valstreiben steht auch die ernste
Frage, wie man mit den sozialen
Problemen der Zeit umzugehen
habe, welcher der richtige poli-
tische Standpunkt ist. Giovanni
Guareschis Geschichte von 1948
erzählt vom „mondo piccolo“,
von einer kleinen Welt, in der zwar
integriert und verhauen wird,
doch in der auch alle zusammen
Krippenfiguren bemalen können.
Nicht zuletzt wegen Julien Duvi-
viers brillanter Verfilmung Kult!

Und genau das Richtige für einen
Sommerabend in der Alten Hof-
haltung.
Marie Gunreben

■ Premiere ist am 27. Juni 2009;
Kartenvorverkauf unter 0951.873030

VERLOSUNG

Leporello ver-
lost zusammen mit dem
E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg
5 x 2 Karten an diejenigen Leser, die uns
sagen können, wer der gefeierte Literat
ist, der auch dem Theater seinen Namen
gab. Antwort an kvv@kunstvoll-verlag.
de. Einsendeschluss ist der 1. Juni. Über die
Gewinner entscheidet das Los. Der Rechts-
weg ist ausgeschlossen. Telefonnummer
für die Glücksfee nicht vergessen.

Puppentheaterkunst

16. Internationales Figurentheater-Festival vom 15. bis 24. Mai in und um Nürnberg herum



150 Veranstaltungen an über
20 verschiedenen Veranstal-
tungsorten im Städtegroßraum
Nürnberg: Rund 125 Stunden lang
zeigen 65 Ensembles und Solisten
aus 18 Ländern, was heute in-
ternational mit den Begriffen Fi-
guren-, Bilder- und Objekttheater
verbunden wird. Damit hat sich
das Internationale Figurentheater-
Festival Erlangen, Nürnberg, Fürth,
Schwabach in den 30 Jahren seines
Bestehens nicht nur zum wichti-
gsten Figurentheater-Festival im

deutschsprachigen Raum, sondern
zu einem der größten deutschen
Theaterfestivals überhaupt entwik-
kelt. Als das Internationale Fi-
gurentheater-Festival 1979 zum er-
sten Mal stattfand, war noch nicht
voraussehbar, welche Erfolgs-
geschichte das Genre schreiben
würde, die programmatische Aus-
richtung des Festivals war jedoch
schon damals vorgegeben: „Da-
bei wird keineswegs das schlichte
und burleske ‚Kasperltheater‘ im
Mittelpunkt stehen, das sich aus

der Markttradition herleitet, viel-
mehr soll das Puppentheater als
Kunstform in seinen ausgeprägten
Stilrichtungen vorgestellt wer-
den.“ Die durch die französische
Figurentheater-Szene beeinflusste
interdisziplinäre Interpretation
des Genres Figurentheater musste
anfangs in Deutschland erst durch-
gesetzt werden – es galt zunächst,
Vorbehalte und eingeschränkte
Sichtweisen zu überwinden. Heute
sind die Übergänge fließend, nicht
nur zwischen dem Figuren-, Bilder-
und Objekttheater, sondern auch
gegenüber dem zeitgenössischen
Tanz, der Bildenden Kunst, der Per-
formance, den Neuen Medien und
der Genre übergreifende Ansatz
des zeitgenössischen Figurenthe-
aters hat sich international durch-
gesetzt. Allerdings hat auch das
klassische Handpuppenspiel, das
„Kasperltheater“, bis heute nichts
von seiner Faszination eingebüßt.
Im Gegenteil: Immer mehr junge
Theatermacher entdecken das
klassische Figurentheater wieder
als Ausdrucksform für zeitgenös-
sische Geschichten.

sky

FOTO: STOCKXPRT

■ www.figurentheaterfestival.de

Straba an der Residenz

Lebhafte Diskussionen inwiefern das Weltkulturerbe negativ beeinträchtigt werden könnte

Darf an einem so geschichtsträchtigen Gebäude wie der Residenz eine moderne Straßenbahnlinie vorbeigeführt werden? Die Meinungen gehen, wie so oft, auseinander. Die Mehrheit des Stadtrats befürwortet es, dass die neue Straßenbahn durch das Frauenland am Weltkulturerbe Residenz vorbeiführt. „Voraussetzung ist eine behutsame Gestaltung der Trasse und der Oberleitung“, erklärt Matthias Pilz, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Stadtrat und Vorsitzender des WVV-Aufsichtsrats. „Ich bin

der Meinung, dass die Straßenbahn das Umfeld der Residenz aufwerten kann. Und zu allererst sollten mal die Autos vom Residenzplatz runter, die verschandeln das Erscheinungsbild des Weltkulturerbens extrem“, äußert sich ein Teilnehmer am WVV-Blog, in dem seit Monaten lebhaft über das Thema „neue Straßenbahn“ diskutiert wird. Für den VVW, den Verschönerungsverein Würzburg, hingegen klaffen Welten zwischen einem historischen Ensemble und einem modernen Verkehrsvehikel. Eine Straßenbahntrasse über

die Balthasar-Neumann-Promenade ist für den Verein schlicht „nicht hinnehmbar“. Für die Bürgerinitiative „Ringpark in Gefahr“ ist eine Straßenbahnlinie längs der Residenz nur akzeptabel, wenn die Tram oberleitungsfrei fährt. Laut Sprecher Raimund Binder fordert die BI außerdem, dass zumindest versucht wird, die Baumreihen entlang der Promenade zu erhalten. Was hierzu die Bayerische Schlösserverwaltung denkt, ist nicht zu erfahren. Sie gibt laut Residenzchef Gerhard Weiler derzeit „keine Stellungnahme ab.“ pat

Würzburg, 01. Mai 2009

Leserbrief für „Leporello“ 05 / 2009

Würzburger Residenz als Weltkulturerbe gefährdet?

Planer und WVV favorisieren Würzburgs neue Straßenbahnlinie 6 entlang der Residenz und seinem angrenzenden Hofgarten. Straßenbahn - Oberleitungen würde das Stadtbild in diesem historischen Bereich völlig verändern.

Hierdurch könnte der Status der Residenz mit seinem Hofgarten als Weltkulturerbe gefährdet werden.

Andere Städte haben dem rechtzeitig vorgebeugt.

Um Beeinträchtigungen des Stadtbildes zu vermeiden, wurde bereits am 17. Februar 1900 in Bordeaux eine Straßenbahn mit Unterleitungen in Betrieb genommen. Diese Bahn fuhr bis in die 1950er Jahre.

Im Jahre 2003 nahm dann in Bordeaux eine der technisch fortschrittlichsten Straßenbahnen der Welt ihren Betrieb auf. In der historischen Innenstadt (Weltkulturerbe), sowie in manchen Vororten, freilich wieder ohne Oberleitungen.

Städte wie z.B. Angers, Reims Orleans, Marseille, Edinburgh und Melbourne wollen ebenfalls das oberleitungsfreie APS - System einführen.

In Nizza wurde bereits 1879 - 1953 an historischen Plätzen wie Place Massena und Place Garibaldi auf Fahrleitungen verzichtet.

Seit November 2007 überquert auch die neue Straßenbahn Linie 1 diese Plätze wieder ohne Oberleitungen. Nun wird die Linie 2 projektiert. Entlang der Promenade des Anglais, eine der wichtigsten Anziehungspunkte für die Touristen, wird ebenfalls auf die Oberleitungen verzichtet und die Fahrzeugbatterien genutzt.

Würzburgs Stadtpolitik wäre gut beraten, wenn auch in dieser Stadt eine technisch fortschrittliche Straßenbahnlinie gebaut würde, um der Unesco erst gar keine Anhaltspunkte zu geben, über eine etwaige Aberkennung des Weltkulturerbe Status nachzudenken.

Befindet sich doch auch in Deutschland mit der PRIMOVE - Technologie ein System in der Erprobung, dass zum Jahresende Serienreif sein soll. Die Mehrkosten von ca. € 357.000,- pro Straßenbahnzug (lt. WVV Direktor Prof. Dr. Menke am 25.04.2009) ließen sich durch die angekündigte Energieeinsparung von ca. 30% in wenigen Jahren kompensieren.

Wenn diese große Baumaßnahme dann auch noch dazu führte, den Residenzplatz wieder autofrei zu gestalten, könnte diese Stadt eine neue Attraktivität bekommen.

Sigurd Woltersdorf
97070 Würzburg



Premiere:
23. Mai 2009 | Großes Haus
Team: Schütz, Wickert, Bunte

**MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG**

VERLOSUNG

Leporello verlost zusammen mit dem Mainfranken Theater in Würzburg 3 x 2 Karten für den 24. Juni an diejenigen Leser, die uns sagen können, wer die Venus in der Würzburger Inszenierung von Hermann Schneider spielt. Antwort an kvv@kunstvoll-verlag.de. Einsendeschluss ist der 5. Juni. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen.



Sängerkrieg als Fest

Neuer „Tannhäuser“ am Mainfranken Theater Würzburg



Wagners bacchanale Erotikphantasien werden in Schneiders Inszenierung genauso bedient wie die Leere der Wartburgwelt.

Am Ende war ich dann doch überrascht. Wenn man – wie ich in den letzten Monaten – das Werden einer Operninszenierung journalistisch begleitet, ist der Zweifel ständig mit dabei: So viele Bruchstücke, Ideen, Experimente, Improvisationen, Unfertigkeiten – kann bis zum Premierenabend daraus wirklich ein stimmiger „Tannhäuser“ werden, eine geglückte Aufführung, in der Musik, Gesang, Tanz, Bühnentechnik,

Beleuchtung und Szene das Gesamtkunstwerk Oper ergeben? Und dann am 2. Mai: Punktlandung. Das Mainfrankentheater hat endlich wieder „einen Wagner“ im Programm, einen „Tannhäuser“, der sich in mehr als jeder Hinsicht hören und in gewisser Weise auch sehen lassen kann. Natürlich, der Kritiker möchte seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen: herumzukritteln. Das sei mir diesmal geschenkt. So viel Nähe zu einer Inszenierung macht einen zwar nicht kritiklos, aber doch sehr befangen. Auch als Zaungast von Proben und Konzeptionsgesprächen verliert man die Distanz. Andererseits: Man kann Anspruch und Wirklichkeit schärfer messen. So war es interessant zu beobachten, wie sich das Regiekonzept von Hermann Schneider und die Bühnenbildvisionen von Falko Herold aus einem dichten Geflecht von Ideen und Reflexionen besorgniserregend immer weiter reduzierten, um am Ende dann doch aufzugehen: Der Venusberg als Jungbrunnen ist ein faszinierendes Bild – es bietet als Potenzkraftwerk dem Ballett reiche Entfaltungsmöglichkeiten, Wagners bacchanale Erotikphantasien erschöpfend umzusetzen. Hier liegt auch ein illustrativer Zauber über der Bühne, der durch die spätere Kargheit der Wartburgwelt kontrastiert wird. Dort herrscht Leere, Öde, Eiseskälte. Was auf den ersten Blick der Finanznot geschuldet sein mag und zunächst irritiert – die nackte Bühne nämlich – erweist sich dann aber doch als Raum, der den Emotionen und der Dramatik des aus dem Ruder gelaufenen Sängerkriegs überscharfe Konturen verleiht. Unter die Haut gehen die Schlussminuten: Venus, überhaupt mehr Frau

als Göttin, ist zum glatzköpfigen Weib verdorrt, ihre einstige Welt eine armselige Ruine. Tannhäuser schleicht sich, reichlich unerlöst scheinend, apathisch von dannen. Trotz unzähliger Probenbesuche – die Frage blieb bis zur Premiere offen: Wie werden die Sänger singen, ihre Partien gestalten? Wie wird Wagners Musik aus dem Orchestergraben klingen? Der Sängerkrieg wurde zum Sängerfest. Paul McNamara debütierte als Tannhäuser in einer Rolle, die zu den schwersten des Tenorfachs gehört. Er teilte seine Kräfte klug ein und war in der Romerzählung des dritten Akts noch zu einer enormen Steigerung fähig. Karen Leiber gab mit ihrer vollen, blühenden Stimme der Venus alle Farben, die sie als verführerische Göttin und gekränkte Frau braucht. Anja Eichhorn zeigte als Elisabeth, wie sehr ihr Wagner am Herzen liegt, und Heiko Trinsingers Wolfram von Eschenbach ist von einer sängerischen Klasse und Schönheit, die Staunen machen. Einen äußerst eindrucksvollen Landgrafen gibt Stefan Klemm, einen wunderbar süßlich-affektierten Walther von der Vogelweide Randall Bills, und Johan F. Kirsten ist ein markigfinsterer Biterolf. Jonathan Seers hat die Würzburger Philharmoniker unüberhörbar wieder auf Linie gebracht, manch vordergründige Klangorgien der Vergangenheit sind einer wohlthuend nüchternausbalancierten Klangstruktur gewichen. Ich habe in den letzten Monaten gelernt: Eine Operninszenierung ist mitunter das scheinbare Chaos, aber dem Zufall bleibt trotzdem nichts überlassen. Und am Ende zaubern es alle Beteiligten auf wundersame Weise hin. Bravi! *Lothar Reichel*

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG

Kaisersaal der Residenz in alter neuer Pracht

Restaurierung nach 2500 Jahren kostete 2,6 Millionen Euro



In alter Pracht wieder erstanden ist Würzburgs Prunkstück, der Höhepunkt der Raumkunst in der Residenz, der Kaisersaal – heller, festlicher, vom Rhythmus her dynamischer. Auffällig ist, dass im zentralen Deckenfresko Himmel und Wolken lichter scheinen, sanfter in den Abstufungen und dass aus dem Apfelschimmel im Wagen des Apoll wieder ein echter Schimmel geworden ist. Die 1751/1752 entstandenen Malereien auf den noch feuchten Putz durch den damals größten Künstler Tiepolo, aber auch Stuck, Wände, Decke und sonstige Ausstattungselemente wiesen nach über 250 Jahren erhebliche Schäden auf. Von unten, aus 16 Metern Entfernung waren sie kaum zu erkennen. Verkrustungen, Versalzungen, Risse und Hohlstellen sowie Korrosion in den Metallarmierungen, auch bröckelnder Gipsmörtel mussten beseitigt werden, anderes gesichert und gereinigt werden. Ein Großteil der Schäden ist zurückzuführen auf Kriegsein-

wirkungen, als die Residenz 1945 vom Bombenhagel getroffen wurde, der Mittelteil zwar vom Feuersturm verschont, aber das Dach Regen und Wasser durchließ, bis 1951 wieder eine schützende Hülle existierte. Aber auch der Zahn der Zeit, Staub, Kerzenruß und Ausdünstungen der Besucher hinterließen ihre Spuren. Die Restaurierung – Kosten 2,64 Millionen Euro – diente hauptsächlich dem Erhalt. Aber dabei wurden wieder ursprüngliche Details sichtbar. So erhielten die Stuckkappen und Wölbungen über den Fenstern ihre weiße Farbe zurück, und die dort aufgemalten Tugendallegorien auf ihren Wolkenpolstern können nun wieder in grau-grüner Brillanz plastisch wirken vor strukturierten Gold-Feldern; früher versumpften sie in stumpfem Grau. Vor dem weißen Untergrund hebt sich der rotgoldene Stuck von Bossi mit seinen Ranken, Rocailles und floraler Zier deutlicher ab. Er wurde lediglich gereinigt und, da vieles abgebrochen oder verloren war, wieder

ergänzt. Besonders auffällig ist die Veränderung an den vier Lüstern. Diese einst extrem teuren Luxus-Leuchter bekamen wieder ihr ursprüngliches Aussehen, nämlich die Körbchenform. Nun wieder mit je 15 (elektrischen) Kerzen – statt mit 30 – bestückt und mit den geschliffenen Teilen, den Blüten, Sternen, Tropfen-Hängern und spiegelnden Blättern am Mittelspieß versehen, nach altem Vorbild in Böhmen ergänzt, erhielten sie ihren schwebenden, lockeren Aufbau zurück und lassen nichts ahnen von ihren drei Zentnern Gewicht. Als historische Abrundung gibt es nun Vorhänge an den Fenstern, aber aus modernem, Licht schluckendem Material.

Renate Freyeisen

FOTO: ACHIM BUNZ,

BAYERISCHE SCHLOSSERVERWALTUNG

Öffnungszeiten

April-Oktober: 9 bis 18 Uhr

November-März: 10 bis 16.30 Uhr

täglich geöffnet

Kassenschluss: 30 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten

24. MUSIKFESTIVAL
KISSINGER SOMMER
18. JUNI - 19. JULI 2009



18.06. Würfel-Gala mit
Cecilia Bartoli
Luciano Pavarotti

21.06. Azzurro
Antonio Vivaldi / Emily Magee /
Robert Dreyer Smith
Arise and Dance aus den
Opern „Flora“, „Orfeo“,
„Messa Lincea“ u. a.

24.06. Weisheit im Glanz des Barock
Wolke van der Meer /
Galliano Cappagnola /
Kacem und Sarah aus
Wakk

27.07. Prager Gala
Tschechische Philharmonie
Josef Vlach /
Waldemar Sjö
Mozart - Tchaikowsky

28.07. Festliche Operngala
Orchester der Universität
Städtischer Bühnen
Julius Arndt
Cecilia Nyland
Klaus Florian Vogt
Arise and Dance aus Verdi,
Wagner, Puccini u. a.

28.07. Wiener Klaviergala
Wiener Akademie
Markus Krumpholtz
Giacca Bezzani /
Mitsuko Uchida - Mozart

11.07. Kammeroper - Haydn-Salve
„Die drei Schwestern“
Kammeroper Sinfonieorchester
Super-String-Quartett
Johannes Bach
Christiane Karg /
Wolke van der Meer
Ludwig van Beethoven /
Mitsuko Uchida

18.07. Abschlusssinfonie
Orchester National de Lyon
Michel Plasson
Clara Kim Gilels
Sergiu - Paganini u. a.

Sparspendenkonto
Bad Kissingen
www.kissingersommer.de



KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4
97688 Bad Kissingen
Telefon (0971) 807-1110
www.kissingersommer.de

KONZERTE IN STIFT HAUG

In der Reihe der sommerlichen Konzerte in der Pfarrkirche Stift Haug, Bahnhofstraße, gastiert am 12. Juni um 20 Uhr, der Chor der Städtischen Musikschule Gundelfingen unter der Leitung von Michael Finck mit Chorsätzen von Schein, Schütz, Gluck, Brahms und Rheinberger. Klaus Linsenmeyer spielt an der Orgel Stücke von Buxtehude und Reger. Im Konzert 10. Juli um 20 Uhr wirkt der renommierte Solotrompeter Richard Carson Steuart mit. Auf dem Programm stehen Trompetenkonzerte von Albinoni und Vivaldi, daneben erklingen Orgelkompositionen von Buxtehude und Pachelbel. Ein besonderes Highlight bietet am 25. Juli um 15 Uhr, die European Brass-Academy mit dem Bläserensemble Maribor aus Slowenien unter der Leitung von Richard Carson Steuart. Aufgeführt werden russische Originalwerke der Romantik aus dem Hof von Zar Alexander III und Zar Niklas II, darunter das Trompeten-Sextett und das Konzert f-Moll von Oskar Böhme sowie ein Quintett von Viktor Ewald. Barocke Werke runden die Vortragsfolge ab. Im Gedenkjahr an Händel, Purcell, Haydn und Mendelssohn gibt es Orgelkonzerte am 7. August und am 14. August jeweils um 20 Uhr, umrahmt von Praeludien und Fugen Johann Sebastian Bachs. Karten für das Konzert am 25. Juli sind erhältlich im Vorverkauf im Falkenhaus am Markt, für die anderen Konzerte nur an der Abendkasse. *linse*



STRASSENMUSIKFESTIVAL: ANMELDESCHLUSS 30. MAI

Mediterran, entspannt und dabei ganz lebendig: Beim 6. internationalen Straßenmusikfestival (STRAMU) verwandeln Musik, Straßentheater, Jonglage, Comedy, Attraktionen für Kinder und Feuershows Würzburgs Innenstadt in eine riesige Freiluft-Bühne. Noch bis zum 30. Mai können sich Profis und Hobbykünstler für die Teilnahme bewerben. Insgesamt erwarten die Veranstalter am Wochenende des 5. und 6. September rund 300 Künstler aus 15 Ländern. Anmeldung unter www.stramu-wuerzburg.de.

Mit Gebläse unterlegt

Zwei Tage Rock auf dem städtischen Bauhof in Haßfurt



Power ist angesagt, wenn „nulldB“ die Bühne betritt. Die Band aus Zell bei Würzburg wurde im vergangenen Jahr nicht umsonst mit dem „Deutschen Rock- und Poppreis“ in der Kategorie „Beste Hard’n Heavy-Band“ ausgezeichnet. Am 20. Juni sind die Jungs mit ihren deutschsprachigen Rocksongs beim Haßfurter Open Air „Rock im Bauhof“ zu hören. Zusammen mit „Kojak“, der internationalen Band aus Schweinfurt. Am Tag zuvor stehen „Funkuchen“, „Stronzo Konst“ und „Die Fachärzte“ auf dem Programm. Mit ihrem ersten, 2007 erschienenen Album „A Radar for Karma“ machte „Kojak“ auf sich aufmerksam. Jamie, Bernie, Sid und Daniel

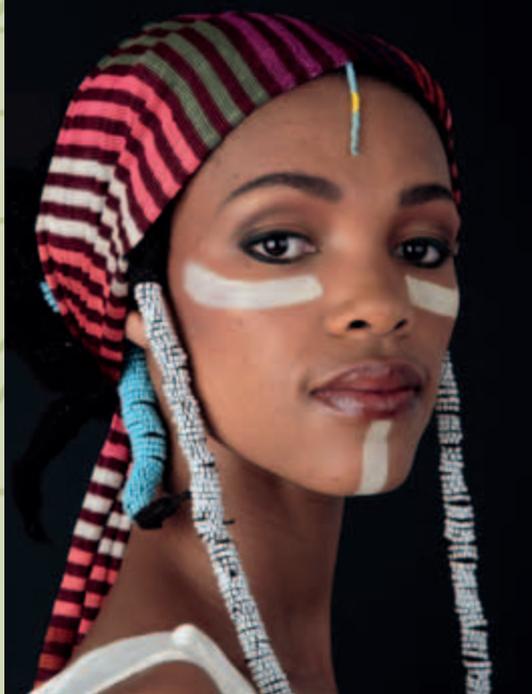
sind spätestens seitdem für ihre harten Gitarrenriffs, expressiven Gesänge, melodischen Übergänge und mitreißenden Shows berühmt. 2006 schaffte es die Band bis ins Deutschlandfinale des bundesweiten Wettbewerbs „Global Battle of the Band“. Der Publikumsmagnet aus der unterfränkischen Industrie- und Kulturstadt wird für einen fulminanten Abschluss in dem zur Rockarena umfunktionierten Haßfurter Bauhof sorgen. Den Auftakt am 19. Juni, bildet der groovende, mit Gebläse unterlegte Sound von „Funkuchen“. Auf dem Programm der acht Musiker aus Main-Rhön stehen Funk und Soul à la Stevie Wonder, Kool and the Gang und Blues Brothers.

Schnörkellosen, harten Rock zwischen Classic und Punk gibt es im Anschluss daran von „Stronzo Konst“ zu hören. Enden wird der erste Open Air-Day mit der Coverband „Die Fachärzte“ - ein Muss für alle Ärzte-Fans. Die drei für ihre genialen Sprüche zwischen den Songs berühmten Jungs namens Dr. Professor Dr. Hannes, Dr. Professor Dr. Megges und Dr. Professor Dr. Addi stehen bei den Fans im Verdacht, bald besser als die Ärzte zu sein... *Pat Christ*

FOTOS: PRIVAT

Das powert: Die Band nulldB aus Zell (Bild rechts).

Spaß zählt zum Repertoire von Kojak (Bild links).



Die südafrikanischen Sängerinnen Camagwini und Thandiswa Mazwai erinnern an „Mama Africa“

MAKEBABAND

Kurzfristig hat sich die Original-Miriam-Makeba-Band beim Veranstalter der Africa-Festivals gemeldet mit der Bitte, Teil des Tribute-Programms zu sein, dem natürlich gerne stattgegeben wurde, so der Pressesprecher des Africa-Festivals Christina Raith. So wird die Gruppe, die „Mama Africa“ so oft begleitet hat ebenfalls Teil des Freitagabends auf den Mainwiesen sein, wartet sogar mit eigener Sängerin (im Bild: Sonti Mdebele) auf. Internationale Wahrnehmung erfährt das Festival einmal mehr durch ein finnisch-südafrikanisch-deutsches Produktionsteam, das für Arte und das ZDF einen Film über das Leben Miriam Makebas gestaltet. Die Fokussierung gilt auch hier dem Abendprogramm am Freitag (29. Mai).

Rhythmen für Makeba

Zwei junge Südafrikanerinnen erinnern beim Africa Festival an „Mama Africa“

Miriam Makebas Tod im November 2008 wühlte ihre Fans weltweit auf. Betroffenheit löste die Todesnachricht vor allem auch in Würzburg aus, wo die Sängerin und Bürgerrechtlerin fünfmal auf dem Africa Festival zu Gast war. Erstmals 1996, kurz nachdem ihr Album „Live from Paris and Conacry“ erschienen war. Zuletzt durften ihre Fans sie 2006 in Würzburg erleben (bei ihrem letzten Auftritt in Deutschland vor ihrem Tod). Beim diesjährigen Open Air auf den Mainwiesen erinnern die südafrikanischen Sängerinnen Camagwini und Thandiswa Mazwai an „Mama Africa“. Camag-

wini beruft sich auf die musikalische Tradition der Xhosa, einer der neun Volksgruppen innerhalb der schwarzen Bevölkerung Südafrikas. Xhosa war die Muttersprache der Anti-Apartheid-Aktivistin Miriam Makeba sowie des Freiheitskämpfers Nelson Mandela. Beim Eröffnungskonzert des Africa Festivals, das am 29. Mai unter der Überschrift „Tribute to Miriam Makeba“ steht, präsentiert Camagwini Songs, in denen sie Xhosa-Musik mit modernen Klängen aus Soul und Pop sowie mit aktuellen Großstadtbeats aus Johannesburg kombiniert. Die junge südafrikanische Sängerin, die 2007 mit ihrem Album „Zivile“

für Aufsehen sorgte, wurde 2008 zweimal für den „South Africa Music Award“ nominiert. Bereits dreimal gewann die südafrikanische Sängerin Thandiswa Mazwai inzwischen den Award, der als südafrikanisches Grammy-Pendant gilt. Auch sie fusioniert in ihren Songs verschiedene musikalische Genres: Die Rhythmen der Xhosa, den modernen südafrikanischen Musikstil Mbaqanga, Zulu-Traditionen, Soul, Jazz, Reggae und Gospel. Beim Africa Festival wird die „Mama Africa ihrer Generation“ ihre erste eigene, neunköpfige Band vorstellen.

Pat Christ

FOTOS: AFRICAFESTIVAL



Die weißen Schwarzen Afrikas

Erstmals drei Podiumsgespräche auf dem Africa-Festival in Würzburg – ein Fokus: Albinismus in Tansania



Gleich dreimal bietet das diesjährige Africa Festival Podiumsgespräche zu aktuellen Themen an. Am 30. Mai geht es um den Stand der Vorbereitungen der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Dazu werden eigens Experten aus Südafrika nach Würzburg kommen – es gibt also Informationen aus erster Hand. In der zweiten Gesprächsrunde am 31. Mai stehen bedrohte Nomadenkulturen in Afrika im Mittelpunkt. Am Beispiel der Batwa-Pygmäen werden aktuelle Probleme erläutert. Pygmäen-Vertreter werden authentische Einblicke in ihre Kultur und Lebensweise gewähren. Ein drittes Podiumsgespräch am Pfingstmontag (1. Juni) im Rastauraionszelt um 11 Uhr beschäftigt sich mit der aktuellen Lage der Albinos in Afrika. Experten, unter anderem ein Arzt aus Tansania (hier ist die Situation für Albinos besonders dramatisch) werden Wege aufzeigen, wie man den „weißen Schwarzen“ helfen kann. Parallel zur Thematisierung des Albinismus auf dem 21. Africa-Festival (in der Musik mit Salef Keita und in Podiumsdiskussionen) findet in der Stadtbücherei im Falkenhaus eine Ausstellung des spanischen Fotografen Diego Ravier zu diesem Thema statt. Nach seiner Präsentation auf dem Singapurphotofestival stellt Ravier erstmals in Deutschland aus.

Susanna Khoury

FOTO: DIEGO RAVIER



TAGE DER MUSIK

Ab 2009 wird auf Initiative des Deutschen Musikrats einmal im Jahr der "Tag der Musik" veranstaltet werden, vergleichbar mit dem "Tag des offenen Denkmals". Alle Musikschaffenden sind dabei zu Mitwirkung aufgerufen. Auch Helge Barabas wird sich am 13. und 14. Juni ab 19 Uhr beteiligen. Das genaue Programm erfahren Sie unter www.helge-barabas.de.

Ewiglanger Sommer

Musik in Ebrach und anderswo ist nicht gebunden an Raum und Zeit...

Der Ebracher Musiksommer fühlt sich nicht gebunden an Raum und Zeit. Mit dem Kaisersaal und der Abteikirche des ehemaligen Zisterzienserklosters im Steigerwald stehen zwar interessante Konzertsäle zur Verfügung, und sie könnten damit auch die Epoche vorgeben, die musikalisch illustriert werden soll. Aber das Festival greift weit darüber hinaus. So bot die erste Veranstaltung in diesem Jahr, die bereits am 19. April im Regentenbau Bad Kissingen stattfand, Spätromantisches: die Ausgrabung der längstvergessenen Oper „Merlin“ von Carl Goldmark in einer konzertanten Aufführung. Und auch die weiteren Konzerte spannen thematische Bögen über Räume und Zeiten. Am 31. Mai beispielsweise erklingt im Kaisersaal von Ebrach der „Sommerwind“: Ros-

sinis quicklebendige Ouvertüre zum „Barbier von Sevilla“ und Mendelssohn-Bartholdys ewigschönes Violinkonzert vereinen sich mit der sommerlichen „Pastorale“ der 6. Symphonie von Beethoven; es gastiert das Sinfonieorchester des Nationaltheaters Prag. Das Münchner Rundfunkorchester präsentiert am 21. Juni „Klassische Sternstunden“ mit Musik von Kraus, Weber und Hadyn. „Pracht des Barock“ am 5. Juli: Bach, Händel, Telemann, Romanini mit den Münchner Bachsolisten – und so geht es fort über „Klassikzauber“ und Haydns „Jahreszeiten“, der Sommer wird auch in Ebrach zum Herbst und bringt sogar im November noch Blüten hervor. Dann gibt es in der Konzerthalle Bamberg eine Europareise des Braunschweiger Staatsorchesters von Glinkas

Rußland über Griegs Norwegen hin zu den römischen Pinien des Ottorino Respighi. Den Schluss des Festivals macht am 31. Januar 2010 (!) in Bamberg die Meininger Hofkapelle mit einem „Sinfonischen Carneval“. Der Ebracher Musiksommer währt also schier ewig, aber wie gesagt: Er fühlt sich nicht gebunden an Raum und Zeit.

lorei

FOTO: STOCKXPRT



„Der Messias“

10 Jahre „klangkunst“ des Vereins Musica Sacra in Grafenrheinfeld – in diesem Jahr mit einem Mammut-Werk

Die Welt gedenkt in diesem Jahr seines 250. Todestages, und so erklingt seine Musik zur Zeit allüberall: Georg Friedrich Händel, einer der Größten unter den Großen, hat ein ungemein reiches Werk hinterlassen, das wie kaum ein anderes Farbe, Triumph und Gestus des europäischen Barock repräsentiert. Es ist natürlich besonders stimmig, wenn seine Klangwelt in einem entsprechenden Raum dargeboten wird – insofern kann die Aufführung des „Messias“ am 17. Mai in der Pfarrkirche Grafenrheinfeld ein atmosphärisch dichtes Erlebnis werden, ist diese Kirche doch ein besonders prächtiger, heller Barockraum mit überragender Akustik. Auch dort heuer ein Jubiläum: der Verein Musica Sacra Grafenrheinfeld veranstaltet zum 10. Mal die Reihe „klangkunst“, die durch die Weihe der neuen Orgel 1999 initiiert wurde.

Einer der Höhepunkte der Reihe also diesmal Händels gewaltiges Oratorium „Der Messias“, eines der Gipfelwerke abendländischen Musikschaffens – einem

Triptychon gleich in seiner Darstellung von Ankunft, Leiden und Wiederkunft Jesu Christi. Das österliche „Halleluja“ wurde zu einem „Ohrwurm“ sondergleichen und genießt im angelsächsischen Raum die Bedeutung einer kulturellen Universalhymne; übrigens wurde „Der Messias“ nicht in London – was naheliegender wäre – sondern im irischen Dublin uraufgeführt. Mit der Interpretation des Oratoriums in Grafenrheinfeld feiert übrigens auch der Kammerchor „songcraft – art of singing“ sein 10jähriges Bestehen, der unter der Leitung von Rainer Aberle durch die Wahl seines Namens offenbar eine besondere Affinität zur englischen Musiktradition ausdrücken will – eine Tradition, in der ja auch Händels masterpiece zweifelsohne steht.

lorei

■ Karten in der Gemeindebücherei unter Telefon 09723-7775, sowie in der St. Helena-Apotheke in Grafenrheinfeld unter Telefon 09723-3801 und in Schweinfurt beim Musikhaus Neuner unter Telefon 09721-22555

 **bamberger symphoniker**
bayerische staatsphilharmonie

Joseph Haydn

zum 200. Todestag
im E.T.A.-Hoffmann-Theater

„L'isola disabitata“ („Die unbewohnte Insel“)

Oper in zwei Teilen Hob. XXVIII:9

Premiere: 8. Juli 2009, 19.30 Uhr

weitere Vorstellungen: 9. und 12. Juli 2009, jeweils 19.30 Uhr

Dirigent: Jonathan Nott – Solisten: Vivica Genaux, Christiane Karg, Lothar Odinius, Miljenko Turk
Ausstattung, Kostüme und Regie: Peter Schmidt
Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie

„Haydn pur“

von der Klaviersonate über das Divertimento und das Streichquartett bis zum Klavierkonzert – 4 Konzerte

3. Juli 2009, 19.30 Uhr – 5. Juli 2009, 11.00 Uhr (Matinee)

10. Juli 2009, 19.30 Uhr – 12. Juli 2009, 11.00 Uhr (Matinee)

Musiker der Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie und Sebastian Knauer, Klavier

www.bamberger-symphoniker.de

Karten beim bvd Kartenservice, Lange Str. 22, 96047 Bamberg
Telefon 0951/9 80 82 20, www.bvd.ticket.de



Der idyllische Innenhof der Nürnberger Musikhochschule an der Veilhofstraße bietet den idealen Schauplatz für die diesjährigen Atriumklänge.

Hörgenussvolles

„Atriumklänge“ der Nürnberger Musikhochschule bieten musikalische Extravaganzen

Die „Atriumklänge“ der Nürnberger Musikhochschule bieten musikalischen Hörgenuss.

Jedes Jahr präsentieren sich bei den „Atriumklängen“ der Hochschule für Musik Nürnberg - natürlich wieder im Sommer 2009 - die besten Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger der renommierten Musikhochschule: die Preisträger und Stipendiaten. Die HfM Nürnberg entstand 1998 aus dem Zusammenschluss des Nürnberger Meistersinger-Konservatoriums sowie des Augsburgers Leopold-Mozart-Konservatoriums. Die alljährliche kleine Konzertreihe im Juni (18. Juni bis 20. Juni) bietet aber auch eine ganz spezielle Leistungsschau, denn sie ver-

spricht anspruchsvolle Musik in einem schönen und trotzdem unkomplizierten Rahmen. Am ersten Abend (Donnerstag, 18. Juni) findet im lauschigen Innenhof der Hochschule ab 19.30 Uhr das Preisträgerkonzert statt. Am darauffolgenden, zweiten Abend der „Atriumklänge“ (Freitag, 19. Juni) werden die Nürnberger Studierenden ab 19.30 Uhr einen Konzertabend mit kammermusikalischen Werken geben, und zwar in ganz großer Besetzung. Für Fans des Musiktheaters gibt es dann am dritten Abend (Samstag, 20. Juni) ab 19.30 Uhr unter dem Motto „Extravaganzen“ Opern- und Operettenszenen zu erleben, welche die Regisseurinnen Kathrin Wittenberg und

Marsha Cox mit Sängerinnen und Sängern aller Klassen einstudieren werden. Unterstützt werden die Sängerinnen und Sänger vom Opernensemble unter der Leitung von Denette Whitter. Für die Zuschauer und für die jungen Musiker gleichermaßen ist der Auftritt im idyllischen Innenhof der Hochschule an der Nürnberger Veilhofstraße ein „hörgenussvoller“ Höhepunkt, der immer einen besonderen Akzent im Musikleben Nürnbergs setzt.

mapla

FOTO: HOCHSCHULE FÜR MUSIK NÜRNBERG

- www.hfm-nuernberg.de . Kartenvorverkauf an der Hochschule für Musik Nürnberg, Telefon: 0911.231 8445

<p>20.05.09 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA</p>	<p>08.10.09 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p>08.11.09 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p>04.03.2010 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA</p>	<p>24.11.09 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA</p>
<p>Fränkische Nachrichten und ARD</p> <h2>WERTHEIMER BURGNÄCHTE</h2> <p>26. - 28. JUNI 2009</p> <p>ERLEBEN SIE FEINSTEN MUSIKGENUSS IN URALTEN GEMÄUERN.</p> <p>AN 3 NÄCHTEN VERWANDELT SICH DIE BURG WERTHEIM IN EIN OPEN-AIR-GELÄNDE DER EXTRAKLASSE.</p> <p>Mit freundlicher Unterstützung von: MTH & HUK</p>				
<p>26.06.2009 BURG WERTHEIM</p>	<p>27.06.2009 BURG WERTHEIM</p>	<p>28.06.2009 BURG WERTHEIM</p>		

www.argo-konzerte.de



Ab 17. Mai gibt das Städtische Museum Kitzingen Einblick in das Leben der Kitzinger Kunstmalerin Berta Kaiser.



Unter dem Motto „Volle Kanne“ zeigt das Mainfränkische Museum in Würzburg bis 2. August Silberschmiedearbeiten.



Die beiden bekanntesten Würzburger Improgruppen, die Würzburger Beutelboxer und die Kaktussen, präsentieren am 20. Mai um 19.30 Uhr im Theater Augenblick in Würzburg gemeinsam zwei außergewöhnliche Improvisationstheaterformate.

Der Renner vom 15. Mai bis 14. Juni

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN STADT

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCKMUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 12.7.: **Geprägte Erinnerung**

Der Bismarck-Mythos auf Medaillen

15.5. – 30.9.: **Den Fantasievollen quä- len die Möglichkeiten**

*Arbeiten aus 25 Jahren gestalterischer Arbeit
von Malte Meinck*

17.5.: **Museumsfest**

12. – 14.6.: **Kunst-Werk-Statt**

*Experimentelle Drucktechniken
Workshop mit Mia Hochrein*

KITZINGER LAND

KNAUF-MUSEUM IPHOFEN

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 12 Uhr/14 – 17 Uhr, So 14 –
18 Uhr

Bis 2.8.: **Gemalt auf Glas und Licht**

Kabinettscheiben von Gotik bis Barock

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr
So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr
Bis 13.9.: **"Die Duckomenta"**

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafchaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr
Kinderland – Zauberland

*Puppen und Puppenstuben der Sammlung
Weidelt*

Bis 28.6.: **Von Merian bis Modersohn**

Kreuzwertheim in historischen Ansichten

SCHLÖSSCHEN AM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30
Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Di – So 14 – 17 Uhr (April – Okt.)
Bis 31. 10.: **"Triumph der Liebe über
die Zeit" - Französisches Porzellan um
1800**

Bis 5. 7.: **"Lovis Corinth - Der Graphiker"**

SCHWEINFURT STADT

DAS KLEINE MUSEUM

Luitpoldstr. 45
Tel.: 09721.4727285
Tägl. 14 – 18 Uhr
**101 Originale aus dem graphischen
Werk von Hundertwasser**
6.6. – 15.8.: **Elvira Bach**

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4
Tel.: 09721.51479
www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr
Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12, Di – Fr 14 – 17
Uhr
**Früh-, Reichsstadt- und Industrie-
Geschichte, Friedrich Rückert, Welt
des Kindes, Herbarium Emmert**

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Di – Fr 14 – 17 Uhr

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstr. 20, Tel.: 09721.51920
www.museumgeorgschaefer.de
Bis 21.6.: **Bilder wie Worte**
*Deutsche Zeichnungen und illustrierte
Bücher 1800 – 1924*
Bis 2.8.: **Émile Zola und Paris**
*Der französische Dichter gesehen von Édouard
Manet*

WÜRZBURG STADT

GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3, Tel.:
0931.3292910
www.arte-wuerzburg.de
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

KUNSTSCHIFF ARTE NOAH

Alter Hafen, hinter dem
Kulturspeicher
Tel.: 0171.5454325
www.kunstverein-wuerzburg.de
Mi – So 15 – 18 Uhr
Bis 14.6.: **Werner Schmidt: Weather-
port**

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.312288
www.uni-wuerzburg.de/museum



Zehntscheune Steinsfeld
Kultur & Hotel
So. 28.06.2009 19:00 Uhr
Eddy Danco
Liedermacher
Bei schönem Wetter im Biergarten
www.zehntscheune.info
Steinsfeld b. Rothenburg/Tbr.
Tel. 09861/94910 – Fax. 949140

KARTOFFELKELLER
Stadelmarkt
Kulturevents.
Im Herbst geht's weiter!
Sind Sie dabei?
Tel. 093236 / 999117
www.kulturreisende.de

TASTENKOLLEG
Klassik, Rock- & Pop-Klavier
Blues, Boogie-Woogie
Kurse, Einzelunterricht in
Würzburg u. Tiefenstockheim
Helge Barabas
(0 93 32) 59 32 50
helge-barabas@t-online.de
www.tastenkolleg.de



Echt oder gemalt? Fotorealistische Malerei und malerische Fotografien von Jan Peter Kränig zeigt die Kreisgalerie Mellrichstadt noch bis 12. Juli Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.



Verstörend und schonungslos wird Publikum in "gegenwartsmoment" (15./16.5.) im Tanz-Speicher Würzburg mit vielschichtigen Fragen konfrontiert, die um das komplexe Leib-Seele-Verhältnis des Menschen kreisen.

Antikensammlung (AS)

Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG)

Geschlossen bis 11/2009 wegen Bayerischer Landesausstellung
Graphische Sammlung (GS)
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bis 28.2.2010: Mord, Rache und Ver-söhnung – antikes Theater und poli-tische Geschichte, AS

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 30.8.: Heimspiel II

Die Städtische Sammlung neu sehen, Raum 5 und 6 Gäste: Akimo, Hans-Peter Porzner

Bis 1.6.: Berliner Impressionismus

Corinth - Liebermann - Slevogt und weitere Künstler der Berliner Sezession. Gemälde aus der Nationalgalerie Berlin

SPARKASSEN-GALERIE

Hofstr. 7, Beratungszentrum 1. Stock
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr

15.5. – 31.7.: Ruth Grünbein

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 3.5.: Ins Licht gerückt

Kunstverein Brücke '92 e.V. + Kulturverein Speckdrumm e.V. Augsburg

Bis 1.6.: Fotoausstellung zum 21. Afrika Festival

Bis 28.6.: Spitälfenster: Barbara Henn

7.6. bis 28.6.: Überland-Malerei von Helmut Nennmann

WÜRZBURG LAND

EISINGEN

KUNST IM ERBACHSHOF

Erbachshof 3, Tel. 09306 / 984941
kunst-im-erbachshof.de

16.5. – 19.7., Altes Wasserschloss Rot-tendorf: Zwischenkunst

Skulpturen, Papierarbeiten, Bilder
Vernissage: 15.5., 19 Uhr

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel. 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

17.5. – 13.7.: Mysterienspiele

Skulpturen in Holz von Bernhard Apfel

GALERIE UELTZEN

Casparigasse 20, Tel.: 09333.354
Mi – Fr 16 – 18 Uhr, Sa/So 15 – 18 Uhr

17.5. – 19.7., Rathaus Sommerhausen: Summertime – Summerwine

Aquarelle, Radierungen und Lithographien von Otto Bachmann, Jos. K. Biersack, Gianni Borta, René Carcan, Johnny Friedlaender, Mara, Joseph Werner
Vernissage: 17.5., 11 Uhr

LITERATUR

MAINSPESART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

BAD KISSINGEN

www.badkissingen.de
Tel.: 0971.8048444

23.5., 19.30 Uhr, Kurtheater: Kleiner Mann, was nun?

Revue nach dem gleichnamigen Roman von Hans Fallada

6.6., 19.30 Uhr, Kurtheater: Der Brandner Kaspar und das ewige Leben

Eine Komödie um Tod und Leben nach Franz von Kobell

MAINSPESART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4
Tel.: 09351/3415 od. 0931.40453970
www.speessartgrotte.de

15./21.5., 20 Uhr: Hossa

16./23.5., 20 Uhr:

Der Neurosenkavalier

17./31.5., 15 Uhr: Die Kuh Rosemarie

22./30.5., 20 Uhr:

Fünf Frauen und ein Mord

24.5., 15 Uhr: Dornröschen

29.5., 20 Uhr: Mondscheintarif

31.5., 19 Uhr:

Die Eule und das Kätzchen

5./6.6., 20 Uhr:

Die Eule und das Kätzchen

7.6., 15 Uhr: Die Kuh Rosemarie

12.6., 20 Uhr: Mondscheintarif

13.6., 20 Uhr:

Fünf Frauen und ein Mord

14.6.: Dornröschen

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490
www.theater-gerbergasse.de

15./16./20./21./22./23./30./31.5.,

20 Uhr: Ein Inspektor kommt

Krimi-Schauspiel von John B. Priestley

27. + 28.5., 19 Uhr:

Der Hochzeitswalzer

Schultheater der Johann-Rudolph-Glauber Realschule von Coralie Wolff

SCHWEINFURT STADT

KULTURWERKSTATT DISHARMONIE

Gutermannpromenade 7
Tel. 09721 / 28895, Di.-Fr. 10 - 16 Uhr
www.disharmonie.de

14. -16.5., 20 Uhr, Theater an der Disharmonie: Der Tod und das Mädchen

17.5., 17 Uhr: True Colours

Ein Farbenspiel der Musik, Konzert

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

Summertime – Summerwine
Aquarelle, Radierungen und Lithographien von Otto Bachmann, Jos. K. Biersack, Gianni Borta, René Carcan, Johnny Friedlaender, Mara, Joseph Werner
17. Mai – 19. Juli / Vernissage: 17. Mai, 11 Uhr im Rathaus Sommerhausen
Galerie Ueltzen
Casparigasse 20 • Sommerhausen
Ausstellungszeiten: Mi.-Fr. von 16 bis 18 Uhr
Sa./So. und Feiertage jeweils 15 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung – Telefon 0 93 33 / 3 54
Email galerieuelitzen@t-online.de

Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim
Kinderfest
24. Mai 2009
Handwerkertag
14. Juni 2009
Infos & Jahresprogramm unter Tel. 09841/66800
www.freilandmuseum.de

Galerie & Goldschmiede Ulrich Jung
Designschmuck
Kleinplastiken
Lichtobjekte
Kirchstr. 29 • 97209 Veitshöchheim • Di.-Fr 13-18 Uhr

Küchen Schmitt GmbH
Rimparer Str. 28
97261 Güntersleben
Tel. 0 93 65 / 38 86
www.kuechenschmitt.de
KÜCHEN SCHMITT GÜNTERSLEBEN



Am 23. (20 Uhr) und 24. Mai (17 Uhr) präsentiert der Monteverdichor Würzburg Händels berühmtes Oratorium „Israel in Egypt“ in der Neubaukirche. Das grandiose Werk wird erstmalig in Würzburg auf historischen Instrumenten erklingen.



Mit Georg Friedrich Händels „Messias“ feiert der Kammerchor „songcraft – art of singing“ am 17. Mai sein zehnjähriges Bestehen in der Pfarrkirche Grafenrheinfeld. Karten zu 12-20 Euro in der Gemeindebücherei Grafenrheinfeld, Tel. 09723.7775

**24.5. (15 Uhr), 25.5. (10 Uhr):
Herr Esel auf Geburtstagsparty**

Mr. Zafetti
26.5., 19.30 Uhr: JAM
 Jazz am Main
29.5., 20 Uhr: Keine Gefangenen
 Kabarett mit Thilo Seibel
30.5., 20 Uhr: Folksam
 Irish Folk Rock and more
13.6., 20 Uhr: Aufwind
 Jiddische Lieder und Klezmermusik

WÜRZBURG STADT

MAINFRANKENTHEATER

Theaterstr. 21, Tel.: 0931.3908124
 www.theaterwuerzburg.de
15.5., 20 Uhr, Kammer.: Deutschland ein Wintermärchen

**15.5., 20 Uhr, Hochschule für Musik:
5. Sinfoniekonzert: Die „Fünfte“**
16./30.5., 19.30 Uhr, G.H.: Der Parasit oder die Kunst, sein Glück zu machen
16./27./30.5., 20 Uhr, K.: Tanzen!
17.5., 15 Uhr, G.H.: Die Dreigroschenoper
17.5., 20 Uhr, K.: Cabaret Tschetchnenien
17.5., 11 Uhr, Toscanasaal: 5. Kammerkonzert: Der Hirt auf dem Felsen
18.5., 11 Uhr, G.H.: Die Dreigroschenoper
18./25.5., 19.30 Uhr, Buchhandlung 13 1/2: Literatur der 50er Jahre
19./24./29.5., 19 Uhr, G.H.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg
21.5., 19.30 Uhr, G.H.: Georg Schramm: Thomas Bernhard hätte zurück geschossen
23.5., 19.30 Uhr, G.H.: Die Kleinbürger
 Schauspiel von Maxim Gorki

23./31.5., 15 Uhr, K.: Amalia verkleidet sich
24./26.5., 20 Uhr, K.: Der Kuss der Spinnenfrau
 Schauspiel von Manuel Puig
25.5., 10 Uhr, Obere Foyer: Amalia verkleidet sich
27.5., 11 Uhr, G.H.: 4. Jugendkonzert Die Zauberflöte
27./31.5., 19.30 Uhr, G.H.: Der Vetter aus Dingsda
28.5., 19.30 Uhr, G.H.: Die Kleinbürger
29.5., 11 Uhr, K.: Crash
31.5., 20 Uhr, K.: Love Revolution
3./6./14.6., 19.30 Uhr, G.H.: Die Kleinbürger
4.6., 20.30 Uhr, Kaisersaal der Residenz: Kaisersaalkonzert
5.6., 19 Uhr, G.H.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg

5.6., 20 Uhr, K.: Cabaret Tschetchnenien
6./7.6., 18 Uhr, K.: Deutschland – Gestern, Heute, Morgen
 Autorentheaterage
6.6., 18 Uhr, Unteres Foyer: Schwarz – Rot – Gold
 Installation von Falk von Traubenberg
7.6., 15 Uhr, G.H.: Das Bildnis des Dorian Gray
10.6., 20 Uhr, K.: Tanzen!
11.6., 19.30 Uhr, G.H.: Hagen Rether
 Gastspiel
12.6., 19.30 Uhr, G.H.: Das Bildnis des Dorian Gray
13.6., 19.30 Uhr, G.H.: Der Vetter aus Dingsda
13.6., 20 Uhr, K.: Love Revolution
14.6., 20 Uhr, Oberes Foyer: Matinee zur „Zauberflöte“
14.6., 20 Uhr, K.: Adele Alba
 Der Tod und das Mädchen

SAALBAU LUISENGARTEN
 Martin-Luther-Str. 1, Tel.: 0931.359080
 www.luisengarten.com
29.5., 21 Uhr: Tango Lounge

TANZSPEICHER
 Veitshöchheimer Str. 5
 Tel.: 0931.4525855
 www.tanzspeicher.de
15.5., 20 Uhr: „gegenwartsmoment“
 thomas kopp kompanie
16.5., 20 Uhr: „gegenwartsmoment“ work 2 „bordered“
 thomas kopp kompanie

THEATER AUGENBLICK
 Im Kreuz 1

Tel.: 0931.2009017
 www.Theater-Augenblick.de
17.5., 19 Uhr: Ehe oder eher nicht
 Ein musikalisch-literarisches Kabarett mit Ann-Kathrin Schneider
19.5., 10 Uhr: ZwischenGleise
 Ein Spiel mit den Fantasien Reisender... Ensemble Theater Augenblick
20.5., 19.30 Uhr: Improflohmarkt und Harold, eine Improcollage
 Die Würzburger Beutelboxer und die Kaktussen
26.5., 10 Uhr: Foma Berennikow und der magische Krieger
 Thomas Glasmeyer und Marion Neuendorf, ab 5.J.

THEATER BOCKSHORN
 Veitshöchheimer Str. 5
 Tel.: 0931.4606066
 www.bockshorn.de
14./15.5., 20.15 Uhr: TBC
 Gesunde Härte
16.5., 20.15 Uhr: Moritz Netenjakob
 Multiple Sarkasmen
22.5., 20.15 Uhr: Erik Lehmann
 Gute Besserung
23.5., 20.15 Uhr: Holger Paetz
 KrisenFest
24.5., 20.15 Uhr: Würzburg Jazz Orchestra
 plays the Music of Gil Evans
28.5., 20.15 Uhr: Urban Priol
 Tür zu!
4./5./6.6.: Ingo Klünder
 Einfach kompliziert von Thomas Bernhard
12./13.6., 20.15 Uhr: Mathias Tretter
 Staatsfeind Nr. 11

THEATER CHAMBINZKY
 Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
 www.chambinzky.com
14./15./16./20./21./22./23./29./30./5., 20.30 Uhr:
17./24./31.5., 20 Uhr: Mahlzeit
 Eine Satire von Alfred Dorfler und Roland Düringer
27./28.5., 20.30 Uhr: Am Brunnen des Abu Halim
 Sanna und die Meharis zeigen klass. Bautanz der orient. Tanzkunst
3./4./5./6./10./11./12./13.6., 20.30 Uhr: 7./14.6., 20 Uhr: Mahlzeit

THEATER ENSEMBLE
 Frankfurter Str. 87
 Tel.: 0931.44545
 www.theater-ensemble.net
20./21./24./28./29./30.5., 20 Uhr: Hotel zu den zwei Welten

KULTUR 2009
 im Landkreis Miltenberg

So. 21.6., 19 Uhr
 Hofgut Wörth
 (die etwas andere)
Classik in der Scheune

Diagnose: Jazz

mit August Zirner und dem Spardosen-Terzett

Fr. 26.6., 20 Uhr
 Schloss Loewenstein, Kleinheubach
Jedermann
 von Hugo von Hofmannsthal

mit Christine Neubauer als Buhlschaft. Sehenswert.

OPEN-AIR-VERANSTALTUNG

Infos und Kartenvorverkauf:
 Kulturreferat
 Landratsamt Miltenberg;
 Tel.: 09371/501-501;
 Fax: 09371/501 79 501;
 E-Mail:
 Kultur@Lra-Mil.de

Frankenland am Jurastrand
 versteinerte Schätze aus der Wattendorfer Lagune

Sonderausstellung bis 30.09.2009 im
Naturkunde-Museum Bamberg
 Täglich (außer Montag) von 9.00 - 17.00 Uhr
 Fleischstr. 2, Tel. 0951 - 8631249, www.naturkundemuseum-bamberg.de



Unikate aus Papier: Zum Auftakt der neuen Saison sind im Kulturforum der Papiermühle Homburg nahe Triefenstein im Main Spessart vom 16. Mai bis 6. Juni finnische Künstlerbücher der Gruppe „NAUM-Book-ART“ zu sehen.



Bilder von Morrò, alias Ingfried Henze, und seinem Sohn Christian Henze sind vom 29. Mai bis 30. Juni in der neuen Galerie für Moderne Kunst im Bad Kissinger Kunsthaus Hassloch (Kurhausstraße) zu sehen.

Sommerbühne im Grünen:
11.6. – 11.7., jeweils Mi bis Sa, 20 Uhr:
Leonce und Lena

von Georg Büchner

Sommertheater Efeuhof
im historischen Würzburger
Rathausinnenhof
10.6. – 18.7., jeweils Mi - So:
Faust 1

von Johann Wolfgang von Goethe

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.:
09333/9049867
www.theater-sommerhaus.de

15./23./24.5., 20 Uhr: **La Strada**
16./17./20./21./22./29./30./31.5., 20
Uhr: **Beatles an Bord**

5./6./7./13.6., 20 Uhr: **Südseekeller**
10./12.6., 20 Uhr: **Glückliche Narren**
14.6., 20 Uhr: **Gretchen 89ff**

TORTURMTHEATER-Veit Relin

Hauptstr. 1, Tel.. 09333.268
www.torturmtheater.de
Feste Spielzeiten: Di – Fr jeweils 20
Uhr, Sa 16.30 und 19 Uhr

Bis 30.5.: Oskar und die Dame in rosa

Hymne der Hoffnung und des Lebens von
Eric-Emmanuel Schmitt

4.6. – 8.8.: **Der große Krieg**

Neil LaBute zeigt zwischen Irrsinn und
Wirklichkeit wozu zivilisierte Menschen auf
dem Schlachtfeld der Liebe fähig sind.

MUSIK

BAD KISSINGEN STADT

Touristinfo: 0971.8048250
www.badkissingen.de

16.5., 19.30 Uhr, **Rossini-Saal:**
L'Infedeltà Delusa (Untreue lohnt sich
... oder auch nicht)

Musikalischer Spaß in zwei Akten von
Joseph Hayn, Kammeroper München

21.5., 20 Uhr, **Herz-Jesu-Kirche:**
Just for fun

21. Bad Kissinger Orgelzyklus

28.5., 19.30 Uhr, **Wandelhalle:**
Das Spiel kann beginnen!

Jugendmusikkorps Bad Kissingen

30.5., 19.30 Uhr, **Rossini-Saal:**
Quadro Nuevo: tango bitter sweet

31.5., 20 Uhr, **Herz-Jesu-Kirche:**
Festliches Trompetenkonzert

21. *Bad Kissinger Orgelzyklus*

8.6., 19.30 Uhr, **Rossini-Saal:**
Fränkischer Abend mit Musik, Liedern
und Tanz

13.6., 19.30 Uhr, **Kurtheater:**
Orpheus in der Unterwelt

Operette in zwei Akten von
Jacques Offenbach

KITZINGEN

TIEFENSTOCKHEIM

TASTENKOLLEG

Tiefenstockheim, Tel.: 09332.593250
www.tastenkolleg.de

13./14.6., 15 – 21.30 Uhr:
Boogie 'n Woogie

Ausschnitte aus verschiedenen Solo-
Programmen von Bach bis Boogie-Woogie
im Rahmen des Tages der Musik

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

19.5., 19 Uhr: **Musikschulkonzert**
Musikschule Schweinfurt

24.5., 14 Uhr:
Familienfest mit Konzert (18.30 Uhr)

Musikverein Grafenrheinfeld

PFARRKIRCHE

Karten: 09723.7775 od. 09723.3801

17.5., 18 Uhr: **Georg Friedrich Händel -**
Der Messias

10 Jahre „klangkunst“ in Grafenrheinfeld
10 Jahre Kammerchor songcraft-art of
singing

WÜRZBURG

MONTEVERDICHOR

Karten: 0931.57526
www.monteverdichor.com

23.5. (20 Uhr), 24.5. (17 Uhr), **Neubau-**
kirche: Georg Friedrich Händel: Israel
in Egypt

Anna Nesyba – Sopran, Johanna Klinger –
Sopran, Christian Rohrbach – Altus, Robert
Morvai – Tenor, Sven Fürst – Bass, Barock-
orchester auf historischen Instrumenten,
Matthias Beckert - Leitung

SPITÄLE

Zeller Str. 1

Tel.: 0931.44119

www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So
11 – 18 Uhr

16.5., 20 Uhr: **Spitälische Musikbesich-**
tigung I

Concerto Würzburg

LEBENSKULTUR

BAD KISSINGEN STADT

KUNST | KULTUR & FESTE

**SPESSART
SOMMER
LOHR**

Program
Mai
bis August
2009

www.lohr.de



Gil Evans, dem Erneuerer der Big Band Musik, widmet das Würzburger Jazz Orchestra, feat. Peter Tuscher, am 24. Mai um 20.15 Uhr im Bockshorn Würzburg das letzte Konzert der Spielzeit 2008/2009.



Macht am 22. Mai um 20 Uhr im Würzburger Radlerssal (H.-feld) mit „Er kam, sah und brüllte“ Station: Ausbilder Schmidt.



Nach 30 Jahren Bühnenkarriere mit ihrer Familie jetzt live solo: Patricia Kelly am 28. Mai im Stadtbahnhof Schweinfurt.

BAD KISSINGER GENUSSWELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
www.badkissingen.de

16.5., Museum Obere Saline: Musikalisch-kulinarisches Tafelkonfekt

Barocke Tafelfreuden mit allerlei Trink- und Liebesliedern

23. + 24. 5., 11 – 18 Uhr, Museum Obere Saline, Orangerie: Eisenstädter Weinmarkt 2009

23.5., 19 Uhr, Rossini-Saal: Die Funtasten

Zwei Frauen an zwei Klavieren und schwarz-weiße Genusserlebnisse

24.5., 11 – 13 Uhr, Museum Obere Saline: Fröhschoppen mit dem Haydn-Brass-Ensemble aus der Partnerstadt Eisenstadt

27.5., 19.30 Uhr, Laudensacks Parkhotel: Marmor und Meer

Skulpturen von Steff Bauer, Fünf-Gang-Sternemenü und fünf feine Weine aus Franken

KITZINGEN

DETTELBACH

KUK. DETTELBACH

Rathausplatz 6, Tel.: 09324.3560
www.dettelbach.de

Mo – Sa 10 – 13 und 14 – 17 Uhr, So, Fei 10 – 13 und 14 – 16 Uhr

21.5.: „Testen.. & genießen“ in Dettelbach

23.5.: „Die Augen der Medusa“

Lesung von Bernhard Jaumann

24.5.: 50 Jahre Mainfähre Dettelbach-Mainsondheim

5. – 7.6.: Straßenweinfest Neues am Berg

11 – 14.6., Altstadtweinfest Dettelbach

WÜRZBURG STADT

WEINGUT JULIUSSPITAL

Klinikstr. 1, Tel.: 0931.3931406

www.juliusspital.de

16.5. – 31.5., Gartenpavillon: Der lebendige Mensch

Ausstellung von Pater Meinrad Dufner, OSB

17.5., 19.30 Uhr, Garten des Juliuspitals: Boogie Woogie

A Tribute to Albert Ammons

19.5., 20 Uhr, Zehntscheune: Zuckerschlecken

Kabarett mit Alfred Mittermeier

24.5., 20 Uhr, Zehntscheune: Hot Club Harmonists

Das gab's nur einmal ... das kommt jetzt wieder!

26.5., 20.30 Uhr, Zehntscheune Keller-gewölbe: Nosferatu – Symphonie des Grauens

StummfilmLiveJazz mit Küspert und Kollegen

31.5., 17 Uhr, Gartenpavillon: Konzert um 5

Klaviertrio Würzburg

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Bis 21.12.: Öffentliche Kellerführungen

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

17.5., 10 – 17 Uhr: Tag der offenen Türe

23.5., 20 Uhr:

350 Jahre Silvaner in Franken

Silvaner-Vielfalt

WIR RAHMEN EINFACH ALLES FÜR SIE!

Wir fertigen Holz-, Alu- und Wechselrahmen.
Wir kaschieren, versiegeln und veredeln.
Wir haben die passenden Gläser: Flood- oder Museumsglas.
Wir bearbeiten auch Ihre vorhandenen Bilder.
Große Auswahl an fertig gerahmten Bildern.
Unser Motto für Bilder: Geht nicht, gibt's nicht!

Galerie XIROY

97318 Kitzingen · Kaiserstraße 21 · Fon: 09321/1341-0 · www.xiroy.de

Treffpunkt Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

STADTVERFÜHRUNGEN

Sonntägliche Themenführungen, organisiert vom Würzburger Gästeführer e. V.

www.wuerzburger-gaestefuehrer.de

17. 5., 15 Uhr: Ich sehe was, was du nicht siehst

Würzburger Baugeschichte kinderleicht (Führung für Kinder mit Begleitung), Treffpunkt: Falkenhaus, Hella Budde-Lembeck, Tel. 09865/941638

24. 5., 15 Uhr: Würzburger Weiberkraft

Künstlerinnen, Nonnen und Marktfrauen, Treffpunkt: Residenzplatz, Frankoniabrunn, Edeltraud Linkesch, Tel. 0931/7847031

31. 5., 15 Uhr: Sensenmann trifft Sägenmann

Ein vergnüglicher Rundgang zu Symbolen der Vergänglichkeit, Treffpunkt: Hofstraße, Chronosbrunnen, Sebastian Karl (Sense) und Ralph Stövesandt (Singende Säge), Tel. 0931/8098509

7. 6., 15 Uhr: Ticken sie noch richtig?

Die Uhren unserer Stadt, Treffpunkt: Dom, Hauptportal, Angelika Serger, Tel. 09365.4720

14. 6., 15 Uhr: Straßen und Gassen - Woher kommen ihre Namen?

Treffpunkt: Falkenhaus, Stefanie Arz, Tel. 0931.4173232

KulturKompass 2009

Ihr Wegweiser durch die Kulturlandschaft Mainfrankens

Zu bestellen bei:

kunstvoll Verlag
Pleicherkirchplatz 11
97070 Würzburg

Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66

Email kvv@kunstvoll-verlag.de

4,50 Euro
zzgl. Portkosten



Redaktionsschluss für den nächsten Renner ist der 23. Mai.

bvd Kartenservice

Ihr Ticket-Service in Bamberg

- Persönlich
- über Internet
- per Telefon

bvd Kartenservice
Lange Str. 22 · 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 9808220
www.bvd-ticket.de
info@bvd-ticket.de

Neue Kunst in alten Mauern

Verlängert bis 7. Juni

27. März - 24. Mai 2009

Kloster Wecherswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6, 97654 Bastheim, OT Wecherswinkel

Geöffnet: Sa, So und an Feiertagen von 13.00 – 17.00 Uhr
Führungen unter 09771 / 94 670

Gesamtprogramm Kloster Wecherswinkel Kunst und Kultur siehe Kulturkalender und unter www.kloster-wecherswinkel-kultur.de



Das Schuhhaus Kolb und der Hutladen in der Würzburger Augustinerstraße bringen Mode und Qualität zusammen.

Von Kopf bis Fuß wohlfühlen

Das Schuhhaus Kolb und der Hutladen in Würzburg vereinen modischen Anspruch und Qualitätsbewusstsein

Hat Stil, wer mit der Mode geht oder ist jemand modisch, der Stil hat? Kein geringerer als Giorgio Armani weiß: „Der Stil ist der Mode überlegen. Er lässt sich von der Mode anregen und greift ihre Ideen auf, ohne sie ganz zu übernehmen. Niemand mit Stilbewusstsein würde seine Art, sich zu kleiden, nur um der Mode willen radikal ändern. Was Stil von Mode unterscheidet, ist die Qualität.“ Dass Mode und Qualität dennoch gut zusammengehen, beweisen Andrea Seubert und Maria Helsper seit Jahrzehnten. Beide mit ihren Läden in der Augustinerstraße zu finden, sind Mitglieder der Würzburger Qualitätsroute. 1860 gegründet, führt Andrea Seubert das Schuhhaus Kolb mittlerweile in der 5. Generation. Nicht nur bei seinen Stammkunden hat das älteste



Schuhhaus Würzburgs den Ruf eines „Bequemschuhgeschäftes“. Hier finden Damen und Herren eine Auswahl an Modellen vom leichten Sommerschuh bis zum modischen Stiefel, die trotz guter Passform, die Optik nicht vernachlässigen, denn ein bequemer Schuh muss nicht altmodisch sein. Diesen Beweis tritt Andrea Seubert seit 30 Jahren mit einem Nischenangebot zwischen modischem Schuhladen und Orthopädiehaus an. Hinzu kommen eine fachmännische Beratung und ein umfassender Service, der auf Details blickt, wenn es hier und da noch hakt oder zwick, damit es den Kundenfüßen gut geht.

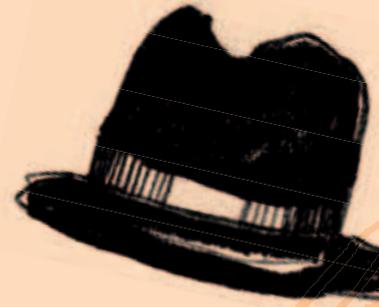
Sie schleicht sich ein, die Hutmode und plötzlich ist die eine oder andere Kopfbedeckung der Renner. Maria Helsper vom Hutladen ist solchen Moden gegenüber sehr aufgeschlossen, sie ist

geradezu auf der Suche danach, um für ihre Kundinnen und Kunden das krönende i-Tüpfelchen zu finden, um schließlich sagen zu können: Das ist er! Oft hilft die gelernte Modistin, früher auch Putzmacherin genannt und heute zuständig für den Entwurf und die Anfertigung von Kopfbedeckungen, da aber auch mit eigenen, phantasievollen Kreationen nach. Nicht nur zur Faschingszeit wandern in der viele Dutzend selbst entworfene Unikate über den Ladentisch. „Für mich muss es 150prozentig ausschauen“, unterstreicht die Frau mit dem ausgesprochenen Hutgesicht ihr Verkaufskriterium. Da kommt es auch schon einmal vor, dass sie sagen muss: „Nein, den Hut verkaufe ich Ihnen nicht.“ Ehrlichkeit in der Beratung und das gewisse Auge für die Individualität des Kunden sind und bleiben unschlagbare Qualitätskriterien, Mode hin oder her.

Petra Jendrysek

LEBENSKULTUR

Qualitätsroute



- Die Würzburger Qualitätsroute ist ein Zusammenschluss von 40 inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften (wir berichteten in der Oktober-Ausgabe 2008). Die Würzburger Qualitätsroute ist keine Eintagsfliege, sondern eine dynamische Initiative, die sich fortwährend vor und hinter den Kulissen der Geschäfte weiterentwickelt. Sie wird von den Kaufleuten in Eigenregie und -motivation gelebt, um Würzburger und auswärtigen Kunden ein unverwechselbares Einkaufserlebnis zu bereiten.

Inhabergeführte Fachgeschäfte der Würzburger Qualitätsroute empfehlen sich:



Schuhhaus Kolb
Inhaberin Andrea Seubert
Augustinerstraße 4
97070 Würzburg
Telefon 0931.54002
Fax 0931.50983
E-Mail schuh-kolb@hotmail.de



Der Hutladen
Inhaberin Maria Helsper
Augustinerstraße 4
97070 Würzburg
Telefon 0931.12693

Weitere Informationen unter www.qualitaetsroute.de.



Ausstellung von
Irene Kuhn & Margot Garutti
„**Bewegungen**
durch Zeit und Raum“

NEU: Vinothek

Altstadtweinfest:
11. – 14. Juni 2009

Tel. 09324 3560
www.dettelbach.de



Ob von Buntsandsteinböden des Mainvierecks, den Muschelkalkböden rund um das Maindreieck, den



Keuperböden des Steigerwaldes: Ein fränkischer Silvaner verrät das Terroir.



Im Zeichen des Silvaner

Weingala Rödelsee 2009 im romantischen Schlosshof

Der Silvaner gehört zu den ältesten heute noch kultivierten Weinreben. Bereits Plinius der Jüngere, bekannt durch sein Werk „Naturalis historia“ (Naturgeschichte), beschrieb im ersten Jahrhundert nach Christus eine Sorte mit den gleichen Eigenschaften. Im 17. Jahrhundert gelangte die Rebsorte wahrscheinlich aus dem Donauraum nach Deutschland und feiert seitdem - insbesondere in Franken - eine Erfolgsgeschichte. Hier ist der Silvaner, gemeinsam mit dem Müller-Thurgau und gut 20 Prozent Flächenanteil, die herausragende Rebsorte. Der „Österreicher“, wie der Silvaner auch noch genannt wird, entstand durch eine natürliche Kreuzung der Sorten „Traminer“ und „Österreichisch-Weiß“. Anlässlich des 350-jährigen Silvanerjubiläums präsen-

tieren die „GWF-Winzer Schloss Crailsheim“, in Kooperation mit der dort ansässigen GWF-Verkaufsstelle, auf der diesjährigen Weingala Rödelsee am 30. Mai im romantischen Schlosshof ein vielfältiges Programm rund um den edlen Rebensaft. Es wird eine repräsentative Auswahl an Weinen des Jahrgangs 2008 von Schloss Crailsheim präsentiert. Zu den vorgestellten Weinen werden korrespondierende Speisen in Form eines umfangreichen Buffets angeboten. Die „Aczél Chocolaterie“ aus Schwarzach rundet den kulinarischen Genuss mit auf die Weine abgestimmten Schokoladenkreationen ab. Weiterhin sind Kleinkunst- und musikalische Darbietungen geplant. *mapla*

FOTOS: SCHLOSS CRAILSHEIM, RÖDELSEE

www.schloss-crailsheim.de
Telefon 09323-3416

Da wird der Kuchen in der Pfanne verzückt...

3. *Volkacher Lebensart entführt kulinarisch und musikalisch in eine andere Welt*

Zwei Tage lang wird Anfang Juni (5. und 6.) in Volkach der Kuchen in der Pfanne verzückt sein! Sieben Winzer und zwei Gastronomen in der Altstadt laden täglich ab 18 Uhr zu Live-Musik, ausgewählten Speisen und korrespondierenden Frankenweinen. In diesem Jahr wälzt sich Pfannkuchen bei Rockmusik in der Pfanne und andernorts kreist der Kochlöffel zu lateinamerikanischen Rhythmen. Die musikalisch dargebotene Palette reicht von Fränkisch Folk mit „Häsdn däisd vom mee“ über Salsa mit „Borincuba“ bis hin zu italienischer Musik mit „Rocky, Gianni e Ricardo“. Kulinarisch dürfen sich die Besucher auf Hefeteig, rohe Zwiebeln, Speck und Sauerrahm freuen, nämlich dann wenn sie den klassischen Flamm-

kuchen aus dem Elsass lieben. Genießer mediterraner Küche kommen bei italienischen Antipasti auf ihre Kosten und kubanische Küche tritt in Konkurrenz mit fränkischen Gerichten. Über Geschmack lässt sich nicht streiten, daher ist erlaubt, was gefällt und schmeckt und Leckermäuler jedweder Couleur dürfen aus einem umfangreichen Angebot wählen. Eines versprechen die Winzer und Gastronomen in Volkach bereits im Vorfeld: Keines der Gerichte wird mehr als fünf Euro kosten. Der Gast soll sich wohlfühlen und die Vielfalt ausgiebig genießen können. *sky*

Bei der Touristinformation Volkacher Mainschleife unter 09381. 40112 oder im Internet unter www.volkach.de.



Karten für das weinkulinarische Spektakel gibt es an der Abendkasse für fünf Euro oder im Vorverkauf bei der Touristinformation in Volkach für vier Euro. Besucher zahlen einmal Eintritt und können somit in jeden Hof wandern. Wer am Freitag bereits die Volkacher Lebensart besucht, hat am Samstag freien Eintritt und kann doppelt genießen!

Wein erleben!



Eine Kollektion der besonderen Art: die 22 Jubiläums-Silvaner der GWF. Die Etiketten wurden von den Winzer-Kindern gestaltet. Mehr dazu unter www.freudentrauben.de.

„Silvanerjahrzehnte“

Schätze aus fünf Jahrzehnten und Jubiläums-Silvaner: Die GWF lädt zur Verkostung

Zum 50jährigen Jubiläum der GWF machten sich insgesamt 22 Jubiläumssilvaner daran, die Welt zu erobern. Schon am 4. April 2009 trafen sich sechs arrivierte Weinfachleute und Winzer, um die besten fünf aus ihnen herauszuschmecken. Nach etwa zwei Stunden standen die Sieger fest. Nun bekommt jeder die Chance, die Silvaner zu erschmecken, um sich ein eigenes Urteil zu bilden. Im Mai finden die Verkostungen „Jubi-Jahrzehnte“ in der Vinothek in Repperndorf statt. Die Besucher erfahren hier alles über die GWF, das Jubiläum, die Weine – und noch ein bisschen mehr.

Auch diese Verkostung steht ganz im Zeichen der Kinder und der Stiftung „Freudentrauben“. Die Stiftung wurde gegründet, um Kindern und Familien in Franken zu helfen. Dabei spielen auch die Kinder der GWF-Winzer für den Erfolg des Jubiläumsjahres eine wichtige Rolle. Alle Jubiläums-Silvaner sind mit einem Etikett geschmückt, welches ein GWF-Winzer-Kind gestaltet hat. Pro verkaufter Flasche geht ein Euro in die Spendenkasse der „Freudentrauben“. Und ebenso wandert ein Teil des Eintrittsgeldes zur Veranstaltung in den Spendentopf. Bei der Verkostung

„Jubi-Jahrzehnte“ werden nicht nur die Jubiläumssilvaner präsentiert. Ihnen gegenüber stehen Schatzkammerweine – ganz besondere Weine, wie etwa ein Wein aus dem Gründungsjahr der GWF, 1959. Interessierte können sich bei der GWF zu den Veranstaltungen anmelden. Aufgrund der großen Nachfrage ist eine weitere Veranstaltung im Juni geplant.

Kerstin Böhning

Infos unter www.gwf-frankenwein.de

VERLOSUNG

Die Winzergemeinschaft Franken, GWF verlost anlässlich ihrer Jahrzehnte-Verkostung ein Jubi-Paket. Hier gibt es einen der Schatzkammerweine und natürlich auch einen Jubiläumssilvaner zu gewinnen. Verraten Sie uns einfach, welches Jubiläum die GWF 2009 feiert. Die richtige Antwort senden Sie bitte an kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Es entscheidet das Los. Einsendeschluss ist der 10. Juni 2009. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Viel Glück!



Endlich haben die Barriquefässer in der GWF ein würdiges Zuhause bekommen. Für Besucher gibt es hier in Zukunft neben köstlichen Weinen auch den neuen GWF-Image Film über die Arbeit der Winzer.

DIE NEUEN ROTEN DER GWF RÄUMEN AUSZEICHNUNGEN AB

Die Markenweinkonzepte für die neuen Rotweine der Winzergemeinschaft Franken, GWF wurden bei den internationalen Anstellungen in den ersten Monaten dieses Jahres mehrfach ausgezeichnet. Frankenseele, Der Weinschmecker und Silentium heißen sie und sie versprechen höchsten Rotweingenuss aus Franken. Insgesamt sind sieben neue Rote in diesen drei Produktlinien entstanden. Die Rebsorten: Regent, Domina, Acolon, Spätburgunder und Dornfelder. Bis jetzt gab es bei verschiedenen internationalen Anstellungen eine Gold- und drei Silbermedaillen sowie achtmal zwei Sterne für die roten Markenweine. Der 2005er Silentium (eine gelungene Cuvée aus Regent und Dornfelder) erhielt nach der Goldmedaille bei mundus vini im vergangenen Jahr jetzt den Sonderpreis „besten Rotwein der Kategorie unter 5 Euro“. Ein wertiges Preis-Genuss-Verhältnis. Also dann: es gibt gute Gründe rot zu werden...



Veranstaltungen 2009

„Silvaner-Vielfalt in Franken“

am 23. Mai 09

Beginn 20 Uhr, Residenzweinkeller

Sekt, acht Silvaner-Spezialitäten

Schlemmerteller EUR 42,- pro Person

Anmeldung 0931.3050-927

Information und Kartenvorverkauf:
Telefon 0931.3050-927

www.hofkeller.de

Wein erleben!




...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:

kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:

Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvw@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

Chefredaktion:

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:

Kerstin Böhning, Pat Christ, Renate Freyesein,
Marie Gunreben, Werner Häußner, Reiner
Jünger, Katharina Manzke, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar
Reichel, Kay P. Rodegra, Ulrike Siebenhaar,
Patty Varasano

Anzeigen:

Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 0931.32916-55, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89.89-0

Silvaner-Vielfalt

*Der Würzburger Hofkeller, das Schloss Steinburg und der „SteinWeinPfad“
kredenzen genussvolles Jubiläumsprogramm*

Der Ebracher Abt Alberich Degen pflanzte 1665 erstmals Silvaner-Reben am Würzburger Stein an - eine Rebsorte, welche 1659 erstmals urkundlich erwähnt wurde und heute das Synonym für Frankenwein ist. 2009 feiert ganz Franken den 350. Geburtstag der Erstpflanzung. Viele Weinliebhaber freuen sich auf Genuss, Erlebnis, Austausch und einen Wein mit Charakter. So ist es kein Wunder, dass der renommierte Würzburger Hofkeller mit einem ambitionierten und genussvollen Programm an den Festivitäten teilnimmt. Am 23. Mai heißt es von 20 bis 23 Uhr bei einer ausgedehnten Spezial-Weinprobe im Hofweinkeller „350 Jahre Silvaner in Franken – Silvaner-Vielfalt“. Nach einem Sekttempfang im legen-

dären Weinkeller werden acht herausragende Silvanerspezialitäten des Weingutes kredenzt, ein Spezialitätenteller rundet den kulinarischen Genussreigen ab. Treffpunkt für diese Veranstaltung ist um 20 Uhr der „Frankonia-Brunnen“ am Residenzplatz.

Am 13. Juni folgt ab 19 Uhr ein „Silvaner-Menü“ über den Dächern von Würzburg im Restaurant Schloss Steinburg. Mitten zwischen den Silvanerreben am Stein präsentieren die Würzburger Weingüter, zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Stein-WeinPfad“, an diesem Abend die zentrale Würzburger Silvaner-Veranstaltung. Ingo Holland, Zwei-Sterne-Koch und „Gewürz-Guru“ aus Klingenberg, kocht passend zu den Weinköstlichkeiten ein „Silvaner-Menü in fünf Aufzügen“.

Am darauffolgenden Tag (14. Juni) folgt von 10.30 bis 18.30 Uhr die Veranstaltung „SilvanerLeben – flanieren – faszinieren – genießen über der Stadt“. Direkt auf dem Steinweinpfad, inmitten der wohl berühmtesten Weinlage Frankens, können Weinfreunde Weinbau hautnah erleben. Geboten wird eine Erkundung der Stein-Weinpfade mit allerlei spannenden Ein- und Ausblicken, abgerundet durch Silvanerweine & kulinarische Leckereien.

Manfred Plagens

■ „Silvaner-Menü“ - Reservierung und nähere Informationen Hotel Schloss Steinburg, Tel. 0931/97 02 110, www.steinburg.com. Zu den übrigen Veranstaltungen Informationen über den Staatlichen Hofkeller, Tel: 0931/3050931, www.hofkeller.de

Weingala 2009



Die Welt der schönen Weine im

Schloss Crailsheim Rödelsee am Samstag, 30. Mai 2009, 18 Uhr

Im Silvanerjahr erleben Sie unsere jungen 2008er Weine, ein fränkisches Spezialitäten-Buffer sowie handgemachte Gute-Laune-Musik aus Franken: „Moonlight Crisis“ – fränkische Lieder, Jazz, Swing, Blues und deutsche Schlager, auf gut Fränkisch „für a Fünferla allerhand“!

Eintrittspreis: Vorverkauf bis 23. Mai 33 Euro; Abendkasse 38 Euro; Weine, Buffet und Unterhaltung sind im Preis inbegriffen. Ende ca. 22.30 Uhr

GWF Weingalerie – Schloss Crailsheim – Rödelsee Telefon 09323.3416
Die GWF-Winzer Schloss Crailsheim e.V. Rödelsee



Erleben Sie Volkach zwei Tage lang
musikalisch & kulinarisch!

Freitag, 5. Juni & Samstag, 6. Juni - ab 18 Uhr
Informationen unten www.volkach.de • tourismus@volkach.de

Die Weininsel steht Kopf!

Vorbereitungen für die Weininsel-Triade laufen auf Hochtouren

Das Silvanerjahr in Franken wirft allerorts seine Schatten voraus. Überall laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und auch die Weininsel steht bereits Kopf. Denn die Ortschaften Nordheim und Sommerach sowie das Ausflugsziel Hallburg laden am 13. und 14. Juni zur Weininsel-Triade ein. Seit Jahrzehnten ist die Insel für die Herkunft großartiger Weine und ihre fränkische Gastlichkeit bekannt. Anlässlich des großen Silvanerjubiläums in diesem Jahr haben sich nun die Winzer, Gastronomen, Gästeführer und Weininselnbewohner zu einer ganz neuen Art der Zusammenarbeit zusammengefunden. Sie alle ziehen an einem Strang und wollen in einer Weininsel übergreifenden Aktion, der Weininsel-Triade, die Einmaligkeit ihrer Heimat, der geografischen Lage und die Fülle an schönen Dingen zeigen, die die Weininsel so lebens- und liebenswert machen. An über 50 Stationen gibt es Interessantes, Spannendes,

Lustiges, Wissenswertes, Schönes und natürlich viel Leckeres zu entdecken und vor allem zu genießen – und das ganz ohne Auto. Denn an beiden Tagen besteht die Möglichkeit, die Weininsel zu Wasser und zu Land mit Kutschen, Schlepplern und Floß oder ganz sportlich mit dem Fahrrad oder dem Kanu zu erkunden. Auch Hubschrauberrundflüge sind im Angebot. Organisatorisch wird die Veranstaltung von Verum Event & Eventconsulting aus Sommerach zusammengehalten. Am Samstagabend ist dann Partyhopping angesagt. Egal ob mit der heißen Damenband „Female Vibes“ in Sommerach, Lagerfeuerromantik und Gitarrenmusik in Nordheim oder Latin Party auf der Hallburg – der Spaß geht weiter. *merkl*

FOTO: RÜDI MERKL

www.weininseltriade.de oder in der InfoVinothek Sommerach unter Telefon 09381.718 79 39 oder per eMail unter post@infovinothek-sommerach.de. Der Ticketverkauf läuft ab so-fort.



Günter Sauer (Vorsitzender Weinbauverein Nordheim), Frank Dietrich (Mit-Initiator), Christine Galena (Vorsitzende Weinbau- und Tourismusverein Sommerach), Georg Hünnerkopf, (Gutsverwalter Weingut Graf von Schönborn Schloss Hallburg), Cornelia Fackelmann (Verum Event & Eventconsulting) Guido Braun (1. Bürgermeister Gemeinde Nordheim) und Elmar Henke (1. Bürgermeister Gemeinde Sommerach) sehen der Weininsel-Triade entgegen.

22. KULTURTAGE IM WEINGUT JULIUSSPITAL IN WÜRZBURG



Französische Chansons mit den „Hot Club Harmonists“

Foto: Kulturtage-Juliusspital

Von Mitte bis Ende Mai (16. bis 31. Mai) lädt das renommierte Würzburger Weingut Juliusspital zu seinen 22. Kulturtagen ein. Geboten wird in diesem Jahr wieder ein Kaleidoskop von Veranstaltungen aus verschiedenen Bereichen der Kunst. Die Ausstellung „Der lebendige Mensch“ von Pater Meinrad Dufner im Gartenpavillon ist während der gesamten Kulturtage zu sehen. Das Jörg-Hegemanns-Boogie-Trio spielt am 17. Mai um 19.30 Uhr das Open-Air-Konzert „Boogie Woogie - A Tribute to Albert Ammons“ - heraus kommt dabei Boogie-Woogie, der „Vater“ des Rock'n'Roll. Zwei Tage später begibt sich Kabarettist Alfred Mittermeier begibt auf politisch-satirische Pfade. Sein Programm „Zuckerschlecken“ ist ein Balanceakt zwischen Politik, Alltag sowie Boulevard und sprüht vor Gags, Sprachwitz und Bonmots. Die süße Abrechnung beginnt am 19. Mai um 20 Uhr in der Zehntscheune des Juliusspitals. Unter dem Motto „Das gab's nur einmal ... das kommt jetzt wieder!“ wollen die „Hot Club Harmonists“ ihr Publikum mit französischen Chansons, russischen Zigeunerlieder, ungarischen Csárdás, Ufa-Schlagern und „klassischen“ Kompositionen von Django Reinhardt begeistern und auf eine nostalgisch-musikalische Entdeckungsfahrt am 24. Mai um 20 Uhr ebenfalls in der Zehntscheune mitnehmen. Einen „unheimlich schaurigen Abend“ im Keller gewölbe des Juliusspitals erleben die Gäste der Kulturtage am 26. Mai ab 20.30 Uhr mit dem Gruselfilmklassiker „Nosferatu – eine Symphonie des Grauens“. Zum Abschluss der diesjährigen Kulturtage im Juliusspital Würzburg spielt am 31. Mai um 17 Uhr das „Klavier-Trio Würzburg“ im Gartenpavillon Werke von Franz Schubert, Franz Liszt und Frédéric Chopin. *mapla*



FESTIVAL

freitag, 26. juni 2009
19 uhr, nikolaushof



begrüßung mit secco saignée
buffetinseln im hof und
fingerfood im seegarten
frank & frei müller-thurgau verkostung
gute laune bei live musik ab 21 uhr
17 winzer präsentieren
persönlich ihre top silvaner
eintritt 39 euro



kartenverkauf | nikolaushof | würzburg | 0931 797500 | frank&frei@nikolaushof.org



Was lange währt,...

Bamberg bekommt seinen eigenen Weinberg am Michelsberg



Ob er Klosterwein oder Michelsberger heißen wird, ist noch nicht entschieden, doch dem Jungferwein 2012 steht nicht mehr allzu viel entgegen. Am 5. Mai begann am Südhang des Kloster Michelsberg in Bamberg die Pflanzung der Reben. Gepflanzt wurden, wie kann es im Jahr 2009 anders sein, Silvaner-Reben. Die Anbauart des Weines erfolgt auf der gesamten Fläche nach den Kriterien des biologischen Weinbaus.

Kaum ein Thema bewegte die Bamberger Bürger im Sommer 2008 so sehr wie die Planung der Landesgartenschau Bamberg 2012 GmbH, einen Weinberg am Michaelsberg an historischer Stelle anzulegen. Neben dem Engagement für die Gärtner in der Oberen und Unteren Gärtnerei sollte auch die

Bamberger Tradition der Häcker und des Weinbaus hervorgehoben und gefördert werden. Verschiedene Initiativen gründeten sich, um für den Erhalt der Streuobstwiese zu kämpfen oder auch um das Projekt Weinberg zu unterstützen. Durch das Engagement und die Kompromissbereitschaft Aller konnte Anfang Oktober 2008 ein bereits beschlossenes Bürger- bzw. Ratsbegehren abgewendet werden, so dass die so gesparten 60.000 Euro für die Klosterlandschaft St. Michael eingesetzt werden können.

Durch die Bürgerinitiative und die Bamberger Stadtverwaltung wurden – fachlich geprüft durch die Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim (LWG) – mehrere Eckpunkte eines Kompromisses ausgearbeitet. In dem weinrechtlichen Bescheid der LWG wurde dem Erhalt von sieben Obstbäumen auf der Weinbergsfläche zugestimmt. Möglich war auch eine Verkleinerung der Weinbergsfläche.

Im Bereich der besonders langen Rebzeilen zum Aufseesianum wurden die Rebzeilen gekürzt, so dass die Netto-Rebfläche des Weinbergs – statt einem Hektar – nur noch etwa 0,86 Hektar beträgt. Trotz der Verkleinerung der Rebfläche wird auch der dritte Punkt der Kompromisslösung vollständig umgesetzt. Diese sieht vor, dass zusätzlich zu den regulären Ersatzpflanzungen, die 18 Bäume, welche nicht in der Weinbergsfläche verbleiben konnten, dreifach ersetzt und bis zum Jahr 2012 innerhalb des Bamberger Stadtgebietes neu gepflanzt werden. Von den insgesamt 84 Bäumen werden 41 rings um den Weinberg gepflanzt. 43 werden auf ein Grundstücke der Remeisstiftung verteilt, eine Wiese am Milchweg hinter der Remeis-Sternwarte. Als Sichtschutz hin zu den privaten Gärten am Weinberg werden Wildhecken, bestehend aus Kornelkirschen, Schlehen, Pfaffenhütchen, Hasel-, Hund- und Wildrosen sowie Holunder gepflanzt.

Ulrike Siebenhaar

BLUM | Schwarzach

WEIN INSEL TRIADE

13. – 14. 06. 2009

Nordheim, Sommerach, Hallburg

Die Weininsel steht Kopf!

Käse & Wein
Wissensstationen
Bio-Wein
Sommelier-Kurs
Weinproben
Führungen
Rückenmassage
Fotofasching
Bodypainting
Schokolade & Wein
Theater-Aufführungen
5-Sinne-Tour
Hubschrauberrundflüge
Sommer-Kino
Drum-Performance
Aroma-Theke
Koch Show mit den Mini-Köchen
Insel-Hopping
Flaschenpost

Über 50 attraktive Stationen

Tickets: InfoVinothek Sommerach, Divino Nordheim, Vinothek Weingut Graf von Schönborn Hallburg. Teilnehmerzahl begrenzt! Infos: 09381 / 7187939

www.weininseltriade.de



17 Winzer feiern, feiern Sie mit!

frank & frei - Festival am 28. Juni auf dem Nikolaushof in Würzburg – ab 21 Uhr mit der Gruppe „Roach Control“

Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren feiern die innovativen frank & frei Winzer am 26. Juni erneut ihr Festival auf dem Nikolaushof in Würzburg. Hoch über den Dächern der Stadt wird ein vielfältiges Genuss-Programm geboten, das bei jedem Wetter stattfinden wird. Nach der Begrüßung mit einem Glas Secco Saignée besteht die Möglichkeit, sich an mediterran-fränkischen Buffetinseln im Hof und Fingerfood im Seegarten zu laben. Dazu gibt es eine vielfältige Auswahl jugendlich-frischer Frankenweine. Des Weiteren erwartet die Gäste eine frank & frei Müller-Thurgau Verkostung und eine Präsentation der Top Silvaner aller frank & frei Winzer. Es versteht sich von

selbst, dass alle 17 Weinmacher an dem Abend persönlich anwesend sind. Neben den erstklassigen Weinen und kulinarischen Köstlichkeiten vom Nikolaushof kommt auch die Musik nicht zu kurz. Ab 21 Uhr wird Livemusik der Gruppe „Roach Control“ für richtig Stimmung sorgen. Im Eintrittspreis von 39 Euro sind neben dem Essen und der Musik auch die Weinverkostungen sowie fünf Gläser frank & frei (0,1 l) und Mineralwasser enthalten. Es wird empfohlen, die Karten bereits im Vorverkauf zu erwerben. *gab*

■ Kartenvorverkauf unter Telefon 0931.797500 oder unter frank&frei@nikolaushof.org. Weitere Informationen unter www.frank-und-frei.de.



Hoch über den Dächern der Stadt Würzburg laden die frank & frei Winzer zu ihrem Festival ein.

Weinduft aus Südafrika

Beim 21. Africa Festival sind Weine aus zwei Kontinenten zu verkosten: Eine afrikanisch-fränkische Weinbegegnung

Erstmals findet heuer auf dem Würzburger Africa Festival eine afrikanisch-fränkische Weinbegegnung statt. Das von der Gruppe „frank & frei“ geförderte Event unterstützt explizit schwarze Winzerinnen und Winzer aus Südafrika, da es diese aufgrund der ungerechten Besitzverhältnisse, die noch aus der Zeit der Apartheid rühren, besonders schwer haben, sich gegen die von den Weißen dominierte Weinindustrie zu behaupten. Eingeschlossen in das erste „Charity Projekt“ von „frank & frei“, das seine Premiere am 19. Mai im neuen „Weinzelt“ des Africa Festival feiert, sind zwei jeweils zweimonatige Praktika südafrikanischer Winzerinnen auf den Weingütern Ludwig Knoll in Würz-

burgund Artur Steinmann in Sommerhausen direkt im Anschluss an das Festival. An allen vier Festivalabenden können die Besucher Duft und Geschmacksnuancen eines südafrikanischen Chardonnay vom Weingut „Ses'fikile“ mit dem eines fränkischen Müller-Thurgau vergleichen. Und sich an der Eleganz der fein strukturierten Weine des Weinguts „Tukulu“ in der Region Groenecloof an der südafrikanischen Westküste erfreuen. Am 30. Mai erzählen die Weinexperten Fabian und Cornelius Lange bei einer exklusiven Weinverkostung Näheres über die Unterschiede von qualitativ hochwertigen Weinen aus Franken und aus Südafrika. Die beiden „Genuss-Spezialisten“ erhielten vor fünf Jahren

den Prix-Lanson-Sonderpreis für kreativen Weinjournalismus. *pat*
FOTO: SES'FIKILE

Drei schwarze Südafrikanerinnen managen das Weingut Ses'fikile.



Wein erleben!

Alle Lagen

Vinothek im KuK. Dettelbach hat ihren Betrieb aufgenommen und vertritt elf Winzer und vier Brennereien

Im Spannungsbogen zwischen Iehemaligem Burgberg, auf dem die Pfarrkirche thront, und dem prunkvollen Rathaus vereint das Kultur- und Kommunikationszentrum Dettelbach, kurz KuK, seit letztem Jahr in ansprechender Weise Vergangenheit und Zukunft, Alt und Jung. Nach dem Einzug von Stadtbibliothek, Tourismusinformation und Pilger-/Wallfahrtsmuseum hat nun vor wenigen Tagen offiziell die Vinothek im Erdgeschoß ihren Betrieb aufgenommen. Durch eine einladende Glasfront betritt der Besucher den weitläufigen, sich über mehrere Ebenen erstreckenden Komplex im Herzen des Weinstädtchens, der die neuen Gebäudeteile „Stein- und Glas-

Bildverkostung von einer Jury zusammengestellt. Die Weine sollten sowohl repräsentativ für Dettelbachs Rebsortenvielfalt als auch für die Weinlagen sein und schließlich die Weinqualität darstellen. Von Dettelbachs Gesamttribfläche von 240 Hektar (83% Weißwein, 17% Rotwein) sind in der Vinothek nun 95 Hektar vertreten. Die Weißweine, hierunter sechs Silvaner, Müller-Thurgau, Kerner, Riesling, Grauer Burgunder, Weißer Burgunder und Bacchus werden durch sechs Rotweine, Rosé, Rotling und Blanc des Noir sowie durch zwei Winzersekte ergänzt. Dass sich das KuK. Dettelbach auch bestens als Galerie eignet, beweist die aktuelle Ausstellung von Margot Garutti



Hoher Besuch zur offiziellen Eröffnung der Vinothek im KuK. Dettelbach: Frankens Weinkönig Anna Saum sowie die Weinprinzessinnen Theresa (Dettelbach) und Elisabeth I (Neuses am Berg) beglückwünschten Dettelbachs Bürgermeister Reinhold Kuhn (2.v.l.), Tourismuschefin Barbara Dill, Julia Schloßnagel (2.v.r.) von der Vinothek und Weinbaupräsident Andreas Oestermer.

haus“ mit dem vormaligen Silo der Rabenstein-Mühle und dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Baumannshaus verbindet. Durch das Forum hindurch steuert der Besucher direkt auf die helle Vinothek unter dem flachen Glasdach zu, die die kostbaren Tropfen von elf Winzern und vier Brennereien in den Blick rückt. Insgesamt können hier 26 Weine der Lagen Berg-Rondell, Sonnenleite, Honigberg und Neuseser Glatzen verkostet und erworben werden. Ergänzt wird dieses Angebot durch zehn Edelbrände, Obstliköre und einen fränkischen Brantwein. Die hier zu findende Auswahl wurde mittels

und Irene Kuhn. Während Garutti neben ihrer Arbeit „Von der Trübe bis zur Klarheit“, die direkt Bezug auf den Prozess der Weinherstellung nimmt, oft gegensätzliche Materialien durch wohlüberlegte Formgebung in Einklang bringt, gibt Irene Kuhn dem Betrachter mit ihren zumeist abstrakten Farbkombinationen den größtmöglichen Interpretationsraum. Die Ausstellung ist noch bis 14. Juni zu den Öffnungszeiten der Vinothek zu sehen: Montag bis Samstag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertag 10 bis 13 und 14 bis 16 Uhr.

Petra Jendrysek

FOTO: JENDRYSEK



Nicht suchen, nur finden!

Die Info-Vinothek Sommerach präsentiert 26 Betriebe

Die Info-Vinothek in Sommerach – direkt am Brunnen in der Dorfmitte – präsentiert 26 Winzerbetriebe und den Winzerkeller Sommerach. Gemessen an der Einwohnerzahl des Ortes, ist der Anteil der Weinbaubetriebenden Familien verhältnismäßig groß. Insgesamt leben in Sommerach 1400 Menschen. In der Gemeinde an der Maininsel dreht sich das Leben um den Wein. Und um den Tourismus. Vier Frauen haben das zum Anlass genommen, genau diese Themen in ihren Focus zu rücken. Sie haben alle die Ausbildung zum Weinereibegleiter absolviert und darüber hinaus die Info-Vinothek eröffnet. Seit 2005 informieren dort Elisabeth Drescher, Marga Volkmann, Theresia Then und Philo Jakob ihre Gäste über den Frankenwein im Allgemeinen und über die Weine aus Sommerach im Speziellen. Sie ha-

ben sich aus purer Lust am Wein zusammengetan und weil sie für die Vielfalt der Weine in Sommerach einen zentralen Platz schaffen wollten, an dem man sich in aller Ruhe informieren – und vor allem probieren kann. 78 Weine sind hier im Ausschank und bieten für die Winzer des Ortes eine zusätzliche Plattform, sich über den Betrieb hinaus zu präsentieren. Durch die Vielfalt zu führen – das ist die Philosophie der vier Damen. Das tun sie übrigens nicht nur mit ihrer Info-Vinothek, sondern auch ganz reell, zu Fuß durch die Weinberge. Wer mag, kann in kleinen Gruppen (ab 8-10 Personen) zu einer geführten Wein-Erlebnis-Wanderung mit einer der Damen in die typischen Lagen Sommerachs starten. Unterstützt werden die vier Weinfrauen von Bürgermeister Elmar Henke, der für die Info-Vinothek sogar sein Amtszimmer räumte... K. Böhnig

VERANSTALTUNGEN DER INFO-VINOTHEK SOMMERACH:

Montag, 1. Juni 2009, 13 bis 18 Uhr

„Silvaner Parade“ am Kirchplatz in Sommerach – Weinprobe für Jedermann. Quer durch alle Lagen und Keller...

Freitag, 19. Juni 2009, 19.30 bis 23.30 Uhr

„wandernde Weinprobe – Silvaner bei Nacht“

Insgesamt neun Betriebe öffnen Hof- und Kellertor und stellen jeweils zwei ihrer Silvaner vor. Einen stimmungsvollen Auftakt gibt es in der Info-Vinothek mit Musik. Auf Wunsch werden die Gäste durch die Nacht, von Silvaner zu Silvaner, geführt.

Freitag, 26. Juni 2009, 19.30 bis 23.30 Uhr

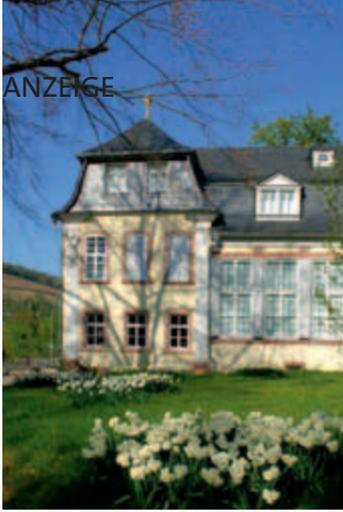
„wandernde Weinprobe – Silvaner bei Nacht“

Weitere Informationen unter www.infovinothek-sommerach.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr

Telefon 09381.7187939



Grüne Inspirationen

Cottage Garden lädt zum Eichenfürster Gartenmarkt und den „Gartenwelten“

Ein Sprichwort sagt: „In einem Garten ging das Paradies verloren. In einem Garten wird es wieder gefunden“ und Hermann Hesse war überzeugt: „Die Beschäftigung mit Erde und Pflanzen kann der Seele eine ähnliche Entlastung und Ruhe geben wie die Meditation.“ Ausreichend Ansporn zur grünen Meditation bieten zwei besondere Gartenveranstaltungen im Juni und Juli.

Hoch über dem Städtchen Marktheidenfeld liegt in eine kleine Senke geschmiegt das zauberhafte Hofgut Eichenfürst. Liebevoll renoviert und auf weitläufigen Terrassen begrünt zieht Cottage Garden mit seinen regelmäßigen Veranstaltungen Jahr für Jahr mehr Gartenfreunde in seinen Bann. Am 13. und 14. Juni lädt Helga Däumler zum mittlerweile traditionellen Eichenfürster Gartenmarkt, bei dem sich wieder viele Aussteller aus ganz Deutschland ein Stelldichein geben. An ihren Ständen, die über das ganze Gelände verteilt sind, erwartet die Besucher Blühendes, Schmuckes, Kunsthandwerkliches, Kulinarisches, Originelles und Modisches.

Um Dinge, die Akzente setzen und damit das Leben draußen und drinnen schöner machen, dreht sich auch die zweite von Cottage Garden ausgerichtete Gartenschau in Wertheim. Rund um das Schlösschen im Hofgarten eröffnet Matthias Däumler am 18. und 19. Juli besondere



Nischen, in den man sich wohlfühlt, gibt es in Eichenfürst zu Hauf.

„Gartenwelten“. Erst seit drei Jahren nach aufwendiger Renovierung wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sind im Schlösschen, das sich am Eingang von Wertheim (aus Richtung Würzburg A3 kommend) befindet, regelmäßig hochkarätige Ausstellungen zu sehen. Der es umgebende Park im Stil des englischen Landschaftsgartens bietet einen idealen Rahmen für eine Schauerlesener und dekorativer Kostbarkeiten. Über 80 Aussteller, darunter viele Gärtnereien und Pflanzenzüchter aus dem ganzen Bundesgebiet, werden das Grün mit unzähligen Farbtupfern bereichern. Edle Accessoires für Haus und Garten sowie ein großes kunsthandwerkliches Angebot unterschiedlichster Materialien lässt den Alltag vergessen.

Neben dem reichen Angebot an allem, was des Gartenfreundes Herz höher schlagen lässt, geben Fachleute in Eichenfürst wie im Wertheimer Hofgarten anregende und wertvolle Tipps, um die Freude im und am eigenen Grün noch zu erhöhen.

Petra Jendrysek

FOTOS: KURT BAUER (1), JENDRYSEK

DER FLANEUR

unterwegs

Das weitläufige Gelände in Eichenfürst und der Landschaftsgarten rund um das Schlösschen in Wertheim bieten wunderschöne Rahmen für inspirierende Gartentage.



INFOS

13. und 14. Juni

Eichenfürster Gartenmarkt
Cottage Garden, Eichenfürst
bei Marktheidenfeld

Sa/So 10 bis 18 Uhr
Eintritt 3 Euro

18. und 19. Juli

Gartenwelten Hofgarten-
schlösschen Wertheim

Sa 10 bis 18 Uhr, So 10 bis 19 Uhr
Eintritt 5 Euro

Kinder bis 14 Jahre sind bei beiden
Veranstaltungen frei. Weitere In-
fos unter: www.cottage-garden.info
und www.gartenwelten-wertheim.de

Eichenfürster
Gartenmarkt
13. + 14. Juni 2009

im ehemaligen Hofgut Eichenfürst
Öffnungszeiten Sa 10-18 Uhr, So 10-18 Uhr
Tageskarte Sa oder So 3 Euro, Dauerkarte 5 Euro
Jugendliche bis 14 Jahre frei

Veranstalter:
Cottage Garden • Helga Däumler
Eichenfürst 1 • 97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391-912953 • Fax 912954
www.cottage-garden.info

Gartenwelten
Wertheim
18. + 19. Juli 2009

Schlösschen im Hofgarten Wertheim
Hofgartenstraße, 97877 Wertheim
Öffnungszeiten Sa 10-19 Uhr, So 10-18 Uhr
Tageskarte Sa oder So 5 Euro, Dauerkarte 8 Euro
Jugendliche bis 14 Jahre frei

Veranstalter:
Cottage Garden Events • Matthias Däumler
www.gartenwelten-wertheim.de

Leinen los!

Fränkisches Seenland punktet durch Vielfältigkeit

Der Landkreis Roth zwischen Rothsee, Brombachsee und Altmühlsee im Fränkischen Seenland und im Naturpark Altmühltal hat mit seiner landschaftlichen Vielfalt, seiner reichen Geschichte und einem großen Angebot an Freizeitmöglichkeiten für Erholungssuchende und Urlauber viel Abwechslung zu bieten. Die Vielfalt der Landschaft und der Wege des Landkreises Roth hat für jeden Wanderanspruch die richtige Route zu bieten. Zwischen Reichswald und Jura entdecken Wanderer reizvolle Strecken, die zu historischen Ortskernen mit-



telalterlicher Städte, Sehenswürdigkeiten und Museen führen. Für Urlaubsgäste und Naherholer bieten die Strände des 212 Hektar großen Rothsees und des 1210 Hektar großen Brombachsees ein wahres Badeparadies. Segler und Surfer finden im Fränkischen Seenland ebenso Gelegenheit zur aktiven Freizeitgestaltung wie Angler, Wanderer oder Radler. Die Aufbereitung der Geschichte wird im Landkreis Roth groß ge-

schrieben. Entsprechend vielseitig ist auch die Museumsvielfalt, die sich über den ganzen Landkreis erstreckt. Besonders sehenswert ist der Historische Eisenhammer Eckermühlen. Die alte Hammerschmiede ist ein industriegeschichtliches Kleinod, in dem bei Schmiedevorfürungen noch heute die Funken sprühen. Auch der Markt Thalmässing ist für Geschichtsinteressierte ein attraktives Ausflugsziel. *lr*

Sonderausstellung 2009

21. März bis 29. November 2009
Ein Franke zieht ins Preußenland

Siegfried von Feuchtwangen, die Marienburg und der Deutsche Orden

Kulturzentrum Ostpreußen
im Deutschordensschloß Ellingen

Schloßstraße 9 · 91792 Ellingen/Bay.
Tel. 09141/86 44-0 · Fax 09141/86 44-14

Geöffnet:
April bis September Di-So 10-12 und 13-17 Uhr
Oktober bis März Di-So 10-12 und 14-16 Uhr
E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de
www.kulturzentrum-ostpreussen.de

Von ernst bis heiter

Altmühlseefestspiele in Muhr am See bringen „Minna von Barnhelm“ auf die Bühne

Theaterbesuche auf hohem Niveau in ungezwungener Atmosphäre bieten die Altmühlseefestspiele im Muhrer Bürgerhof seit langem. Nach der Konzentration auf die Stücke der Sturm- und Drang-Zeit stehen künftig die großen Stücke der Theaterliteratur auf dem Spielplan. Begonnen wird in dieser Saison mit Gotthold Ephraim Lessings Stück „Minna von Barnhelm“, das unter der Regie von Christian Peter Hauser am 3. Juli Premiere feiert.

Nach Ende des Krieges logiert Major Tellheim, ohne finanzielle Mittel und gekränkt durch die ehrenrührigen Umstände seiner Entlassung, mit seinem Diener in einem Gasthof. Als das Edelfräulein Minna von Barnhelm eintrifft, beschließt er abzureisen und will, durch seinen Diener, seinen Verlobungsring versetzen lassen. Doch Minna erkennt den Ring als den ihren wieder. Sie stellt ihn zur Rede, ob er sie noch liebt. Aus gekränktem Ehrgefühl

glaubt Tellheim ihrer nicht mehr Wert zu sein. Der Bruch scheint unvermeidlich, aber Minna greift zu einer List: Sie vertauscht ihren eigenen Verlobungsring mit dem Tellheims und gibt ihm mit gespielter Verbitterung diesen Ring zurück. Dazu behauptet sie, seinetwegen von ihrem Oheim enterbt worden zu sein. Nun ist es Ehrensache für Tellheim, die scheinbar so unglückliche Minna zu heiraten... (Spieltermine: 4., 11., 17., 18.7. jeweils 19.30 Uhr, 5.7. um 18 Uhr).

Heiterer geht es in Ray Cooneys Komödie „Ehe zu dritt“ zu, die am 31.7. Premiere hat. In frecher Harmonie lebt der Taxifahrer und Bigamist John Smith nach einem exakten Stundenplan mit zwei Ehefrauen an zwei Adressen, solange, bis ein Unfall alles durcheinander bringt und seine besorgten Gattinnen zwei Polizeistellen um Hilfe bitten... (Spieltermine: 1., 6., 7., 8., 13., 14., 15.8., jeweils 19.30 Uhr; 2., 9.9. um 18 Uhr). *sek*



Irrungen und Wirrungen um Recht und Unrecht strapazieren die Lachmuskeln bei Ray Cooneys Komödie „Ehe zu dritt“ bei den Altmühlseefestspielen.

FOTO: ALTMÜHLSEEFESTSPIELE

■ Kartenreservierungen und weitere Infos unter: www.altmuehlseefestspiele.de

FRÄNKISCHER Sommer 2009
Musica FRANCONIA
International renommierte Solisten und Ensembles der Alten Musik in reizvollen Spielstätten mit kunsthistorischer Bedeutung:
Akademie für Alte Musik am Berlin, Ensemble Lückelstein, Bob van Aspen, Eivind Kilde und London Baroque, Arthur Schoonderwoerd, Jan Sibson und Siegfried Koenigsberg, Libera Vokale, Stockholm, Harmony of Nations, Zefira and Gennaro Bergagnoli, Janshoon Haydn Quartet, Dorothy Mields und Ludwig Ferrer, Ensemble Stradivari, Christoph Dreyer, La Veronika 1775 etc.
1000 Jahre Musikgeschichte im Originalklang.
Kartenbestellung:
An allen Ticket-online Vorverkaufsstellen oder:
per Telefon: +49 (0) 961 / 46 64 50 11 (Kulturamt des Bezirks Hof/Ansbach)
per Internet: www.fraenkischer-sommer.de / info@unkaechter-sommer.de

Aus alter Zeit

Fränkischer Sommer - Musica Franconia präsentiert vom 17. Juli bis 13. September Musik aus 1000 Jahren

Zwei Sommermonate lang werden Mittelfrankens Schlösser, Kirchen und andere architektonische Juwelen wieder mit stilistisch passender Musik zum Klingen gebracht. Den Auftakt markiert 2009 die Aufführung eines Pasticcio-Oratoriums von Georg Friedrich Händel und John Christopher Smith: Gideon. Danach bringt der „Fränkische Sommer“ – der sich längst als eines der renommiertesten Altemusik-Festivals in Deutschland etabliert hat – international bekannte Künstler mit Schätzen aus 1000 Jahren fränkischer Musikgeschichte an reizvolle Orte: z. B. der Hammerklavier-Spezialist Arthur Schoonderwoerd und das Ensemble Cristofori werden Klavierkonzerte von Haydn und Wilhelm Gruber (Nürnberg, 1729-1796)

spielen. „Harmony of Nations“ musizieren Werke von Pisendel, Torelli und Kusser am Ansbacher Hof. Weitere Highlights: Die Akademie für Alte Musik aus Berlin, das „Ensemble Lucidarium“ mit ashkenasischer Musik des 16. Jahrhunderts, Emma Kirkby und London Baroque, Cembalo-Star Bob van Asperen, Jan Kobow und Siegbert Remberger, Liber unusualis, Neobarock, Zefiro mit Gemma Bertagnolli, das London Haydn Quartet, Dorothy Miels und Ludger Remy, die Batzdorfer Hofkapelle mit Xenia Löffler, das Ensemble Savadi, „La Veneziana“, Christophe Deslignes und vieles mehr.

■ Telefon: 09123.9544931 und 0981.46645011, info@fraenkischer-sommer.de, www.fraenkischer-sommer.de



VERLOSUNG

Ihre Konzertzyklen und Aufnahmen der Quartette Haydns reißen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Einen Eindruck davon können sich 3 x 2 Leporelleser am 7. August im Kulturzentrum Karmeliterkirche in Weissenburg machen, wenn das London Haydn Quartett spielt. Wer dabei sein möchte, schickt eine Postkarte an „Leporello“, Pleicherkirchplatz 11 in 97070 Würzburg, Stichwort: Haydn. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2009.

Joseph Haydn, neben Händel der zweite große Jubilar dieses Jahres, gilt als einer der Stammväter des Streichquartetts, und kaum ein Ensemble nimmt sich dieser Werke so intensiv und gleichzeitig sorgsam an wie das London Haydn Quartett.

15. Hochmeister

Siegfried v. Feuchtwangen im Kulturzentrum Ostpreußen

Die Person Siegfried von Feuchtwangen, die eng mit der Geschichte des Deutschen Ordens verknüpft ist, steht im Zentrum der aktuellen Ausstellung „Ein Franke zieht ins Preußenland“, die noch bis 29. November im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen zu sehen ist. Der Franke Siegfried von Feuchtwangen war der 15. Hochmeister des Deutschen Ordens von 1303 bis 1311. Zum Hochmeister wurde er im Oktober im preußischen Elbing (polnisch: Elbląg) vom Generalkapitel gewählt, nachdem sein

Vorgänger Gottfried von Hohenlohe abdanken musste. Der Orden befand sich in einem Zustand der inneren Zerstrittenheit, nachdem 1291 die letzten Bastionen im Heiligen Land verloren gegangen waren. Um eine Spaltung zu vermeiden reiste Siegfried sogleich zum Hauptsitz des Ordens nach Venedig, wohin ihn Konrad von Feuchtwangen verlegt hatte. Unterdessen besetzte im Jahre 1308/09 die preußischen Ordensritter gewaltsam die Stadt Danzig mit Pommerellen. Aus diesem Besitz erwuchs die zunehmende Feindschaft des Ordens mit Polen. Im Laufe von Verhandlungen traten die Markgrafen von Brandenburg ihre konkurrierenden Rechtsansprüche am 13. September 1309 vertraglich gegen Zahlung von 10.000 Silbermark ab. Vermutlich nur einen Tag später, am Kreuzerhöhungstag, zog Siegfried während eines Generalkapitels in die Marienburg ein. Siegfried verlagerte damit endgültig den Hauptsitz des Ordens ins preußische Ordensland, wo er 1311 starb und im Dom zu Kulmsee beigesetzt wurde.



Saison 2009 Ehe zu dritt Mima von Barnhelm koma.de Auf und davon

Altsee 4YOU

MUHR am See

Altsee FESTSPIELE 15. Juni - 15. August

Infos: 09831 / 890 370 www.altmuehlseefestspiele.de

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

i m e h e m a l i g e n
E r n s t - S a c h s - B a d

**GEÖFFNET
AB 29. MAI 2009**

Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721 51479 Fax 09721 51320
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Geöffnet
Di-Do 10-17 Uhr
Do 10-21 Uhr


Stadt
SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt
Museen und Galerien